

DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERN- ABSCHLUSS

GESCHÄFTSJAHR 2023/2024



THE GOURMET
ENTERTAINMENT
COMPANY

INHALT

Konzernlagebericht 2023/2024	1
1. Highlights	1
2. Kennzahlen der DO & CO Gruppe nach IFRS	5
3. Wirtschaftliches Umfeld	6
4. Geschäftsverlauf	10
4.1. Umsatz	10
4.2. Ergebnis	11
4.3. Bilanz	12
4.4. MitarbeiterInnen	13
4.5. Forschung und Entwicklung	13
4.6. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	13
4.7. Airline Catering	14
4.8. International Event Catering	17
4.9. Restaurants, Lounges & Hotels	19
4.10. Aktie / Investor Relations / Angaben gemäß § 243a UGB	21
5. Ausblick	29
6. Chancen- und Risikomanagement	32
7. Internes Kontrollsystem	43
Konsolidierter Corporate Governance Bericht	45
1. Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex	45
2. Der Vorstand	45
3. Der Aufsichtsrat	46
4. Diversitätskonzept	50
5. Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen	50
Bericht des Aufsichtsrates	52
Konzernabschluss 2023/2024 der DO & CO Aktiengesellschaft nach IFRS	55
1. Konzernbilanz	56
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	57
3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
4. Konzern-Geldflussrechnung	59
5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
Konzernanhang	61
1. Allgemeine Angaben	61
2. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS	62
2.1. Neue und geänderte Standards und Interpretationen	62
2.2. Zukünftige Änderungen der IFRS und deren Interpretationen	63
3. Rechnungslegung in Hochinflationländern	64
4. Anpassungen gemäß IAS 8	65
5. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	66
5.1. Konsolidierung	66
5.2. Währungsumrechnung	68
5.3. Rechnungslegungsmethoden	69
5.4. Materielle Ermessensentscheidungen und Schätzungen	82
6. Erläuterungen zur Konzernbilanz	85
6.1. Immaterielles Anlagevermögen	85
6.2. Sachanlagen	87

6.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	90
6.4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	90
6.5. Vorräte	91
6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92
6.7. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	93
6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	93
6.9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugerechnet werden	94
6.10. Eigenkapital	94
6.11. Wandelschuldverschreibungen	97
6.12. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	98
6.13. Langfristige Rückstellungen	99
6.14. Ertragsteuern	100
6.15. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	102
6.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102
6.17. Kurzfristige Rückstellungen	103
6.18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	103
7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	104
7.1. Umsatzerlöse	104
7.2. Sonstige betriebliche Erträge	105
7.3. Materialaufwand	105
7.4. Personalaufwand	105
7.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	106
7.6. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	106
7.7. Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	106
7.8. Finanzergebnis	107
7.9. Ertragsteuern	107
7.10. Ergebnis je Aktie	108
7.11. Vorschlag für die Gewinnverwendung	109
8. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement)	110
9. Segmentberichterstattung	112
10. Sonstige Angaben	115
10.1. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen	115
10.2. Leasingverhältnisse	115
10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	117
10.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	126
10.5. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	127
10.6. Beteiligungen	128
10.7. Organe	130
Bestätigungsvermerk	133
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz	139
Glossar	140

Konzernlagebericht 2023/2024

1. Highlights

#sustainablegrowth – DO & CO führt auch in diesem Jahr seine Erfolgsgeschichte fort und erzielt das zweite Jahr in Folge ein starkes Umsatzwachstum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 stieg der Umsatz um 28,2 % auf 1.819,45 m€. Lag der Fokus im vergangenen Geschäftsjahr noch auf der Erholung des internationalen Cateringgeschäfts von der Corona-Pandemie, standen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/2024 insbesondere die langfristige Profitabilität und das nachhaltige Umsatzwachstum im Vordergrund. DO & CO hat seine EBIT-Marge um 1,4 p.p. auf 7,5 % gesteigert und somit das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt.

Außerdem erwähnenswert ist der Bestand an liquiden Mitteln, welcher auf 276,71 m€ gesteigert werden konnte.

Sehr erfreulich ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Net Debt to EBITDA), welches innerhalb des Geschäftsjahres 2023/2024 weiter reduziert werden konnte und per 31. März 2024 bei 1,07 (VJ: 1,92) lag.

Die DO & CO Aktiengesellschaft verzeichnete einen beeindruckenden Anstieg ihres Aktienkurses. Lag der Kurs zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 bei 107,60 EUR, stieg er im Laufe des Geschäftsjahres auf ein Allzeithoch von 149,80 EUR und schloss mit 138,40 EUR. Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 € je Aktie vorschlagen.

Auch beim Ergebnis setzt sich der positive Trend fort. Im Geschäftsjahr 2023/2024 erzielte DO & CO mit 202,12 m€ das höchste EBITDA der Unternehmensgeschichte.

Das Ergebnis war im Geschäftsjahr 2023/2024 stark durch die Anwendung der Regelungen des IAS 29 „*Rechnungslegung in Hochinflationländern*“ auf die Abschlüsse der türkischen Tochtergesellschaften belastet. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Bewertungseffekte, welche zu keinen Zahlungsmittelabflüssen führen. Ohne Anwendung des IAS 29 wäre das Konzernergebnis mit 76,37 m€ um 10,14 m€ höher ausgefallen.

Der auf die Anteilseigner der DO & CO Aktiengesellschaft entfallende Ergebnisanteil (Konzernergebnis) beträgt 66,22 m€ (VJ: 33,64 m€). Das Ergebnis je Aktie liegt damit bei 6,24 € (VJ: 3,44 €).

Der deutliche Verfall der türkischen Lira setzte sich auch im Geschäftsjahr 2023/2024 fort. Während die türkische Lira gegenüber dem Euro zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 noch 20,86 TRY/EUR betrug, belief sich der Kurs Ende März 2024 nur mehr auf 34,85 TRY/EUR und ist damit um 38,3 % gefallen. Nachdem ein wesentlicher Teil der Kosten in lokaler Währung anfällt, bleiben die Margen davon größtenteils unberührt.

Für die im Januar 2021 herausgegebene Unternehmensanleihe in Höhe von 100 m€ wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2023/2024 verbleibende Unternehmensanleihen im Nominalwert von 81,1 m€ in Aktien umgewandelt. DO & CO hat somit erfolgreich einen Großteil der Unternehmensanleihe innerhalb von kurzer Zeit abgewickelt.

DO & CO erweitert den Vorstand

Aufgrund des starken internationalen Wachstums hat der Aufsichtsrat der DO & CO Aktiengesellschaft den Vorstand auf fünf Mitglieder erweitert und Frau Mag. Bettina Höfinger, Herrn M. Serdar Erden MBA und Herrn Mag. Johannes Echeverria in den Vorstand berufen. Die Ernennung trat am 1. September 2023 für eine Dauer von drei Jahren, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere 2 Jahre, in Kraft. In diesem Zusammenhang wurden auch die Mandate der aktuellen Vorstandsmitglieder für denselben Zeitraum verlängert. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Attila Dogudan, Chief Executive Officer (CEO)
- Attila Dogudan jun., Chief Commercial Officer (CCO)
- Mag. Bettina Höfinger, Chief Legal Officer (CLO)
- Mag. Johannes Echeverria, Chief Financial Officer (CFO)
- M. Serdar Erden MBA, Chief Operating Officer (COO)

DO & CO bestätigt Unternehmensleitlinien

Nach dem Krisenjahr 2020/2021 brauchte die internationale Catering-Branche beinahe drei Jahre, um sich von den Folgen zu erholen. DO & CO orientierte sich auch in dieser Zeit an seinen Unternehmenswerten „*Innovation – Quality – People*“ und geht gestärkt aus der Krise hervor. Kundenfokus, Innovation, Perfektion, Qualität und Profitabilität sind die Prinzipien der DO & CO-Geschäftstätigkeit und Leitlinien für alle wesentlichen Geschäftsentscheidungen. Als höchste Priorität und stets im Mittelpunkt steht dabei die Schaffung eines einzigartigen Kundenerlebnisses durch das Gourmet-Angebot und Premium-Service. Dank dieser Leitlinien schaut DO & CO auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023/2024 zurück.

Gewinn bedeutender Neukunden im Bereich Airline Catering

Das Marktumfeld in der Division Airline Catering war auch in diesem Geschäftsjahr herausfordernd. Die DO & CO Mission, das beste Restaurant auf über 39.000 Fuß zu sein, bleibt trotz aller Herausforderungen auch in diesen Zeiten Unternehmensziel.

Die weltweiten Passagierzahlen in der Luftfahrtindustrie zeigen im Kalenderjahr 2023 eine weitreichende Erholung und liegen mit 94% vs. 2019 (2022 74% vs. 2019) fast auf Vorkrisenniveau (IATA Studie 2023). Während dieser Aufholjagd gelang es DO & CO im Geschäftsjahr 2023/2024 Beziehungen zu Neukunden auf- und auszubauen und seine Stellung als führender Premium-Airline-Caterer zu festigen. Eine Reihe bedeutender bestehender und neuer Kunden konnten an verschiedenen Standorten gewonnen werden, in alphabetischer Reihenfolge:

- Aeroméxico ex Boston
- Air France ex New York JFK und Detroit
- China Airlines ex London Heathrow
- Delta Air Lines ex Miami
- Emirates ex Miami
- Kuwait Airways ex London Heathrow
- Qantas Airways ex New York JFK und London Heathrow
- Qatar Airways ex Miami und Mailand-Malpensa
- Saudia ex Istanbul und Wien
- SunExpress ex Istanbul
- Thai Airways International ex Istanbul
- Turkish Airlines ex Detroit
- Uzbekistan Airways ex Istanbul und Ankara
- Vietnam Airlines ex Frankfurt

Miami etabliert sich als Airline Catering Standort

Im Geschäftsjahr 2022/2023 startete der sechste DO & CO Standort in den USA als Logistikhub für das Internationale Event Catering für Aktivitäten in Nord-, Mittel- und Südamerika. Kurz danach konnten einige Neukunden für den Standort gewonnen werden. Seit September 2023 wird das Catering für alle Delta Flüge ex Miami ausgeführt. Im Februar 2024 folgte die Belieferung der Qatar Airways und seit März 2024 werden auch die Flüge der Emirates ex Miami versorgt.

Herausragende 32. Formel 1 Saison mit DO & CO

Auch in der Saison 2023 verzeichnete die Formel 1 ein weltweit starkes Interesse und hohe globale Kundennachfrage. In dieser Saison begleitete DO & CO die Formel 1 kulinarisch bei 19 Rennen in 17 Ländern. Erstmals führte DO & CO das Catering beim Grand Prix in Las Vegas und Miami durch. Als besonderes Highlight in dieser Saison galt der Grand Prix in Las Vegas. Nach über 40 Jahren kehrte die Formel 1 in die „City of Entertainment“ zurück. DO & CO verköstigte nahezu 70.000 VIP-Gäste an diesem außergewöhnlichen Rennwochenende, das zu den weltweit größten Sportveranstaltungen aller Zeiten zählt.

Europaweite Premium-Veranstaltungen

DO & CO durfte auch in diesem Geschäftsjahr auf vielen prestigeträchtigen Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen im In- und Ausland für das leibliche Wohl der Gäste sorgen. Neben dem UEFA-Champions League Finale zwischen Manchester City und Inter Mailand in Istanbul Atatürk Olympia Stadion betreute DO & CO kulinarisch auch wieder das Tennisturnier ATP Masters in Madrid aus der Masters 1000 Serie, sowie die ATP World Tour 500 in Wien als auch das spanische Acciona Open de Espana in Madrid.

Auch in der Allianz Arena blickt DO & CO erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr. Neben der bereits etablierten Betreuung der Spiele des FC Bayern München wurden auf weiteren Sportveranstaltungen tausende von Gästen kulinarisch versorgt.

Neben der kulinarischen Betreuung von Fußball-, Tennis- und Golfveranstaltungen, war DO & CO auch in diesem Jahr wieder für die Verköstigung der VIP-Gäste bei weltbekannten Skirennen, wie dem Hahnenkammrennen in Kitzbühel, verantwortlich.

Des Weiteren bediente DO & CO etliche Konzerte der Extraklasse im Münchner Olympiapark und der Olympiahalle. Hierzu zählten unter anderem die Auftritte von „Bruce Springsteen“ sowie das Doppelkonzert von „Pink“ mit ca. 70.000 Gästen pro Konzert.

Demel K. u. K. Hofzuckerbäckers´ neues Ladenkonzept führt zu sehr erfreulichen Umsatz- und Margensteigerungen

Die Umgestaltung der Demel Verkaufsräume und des Cafés am Kohlmarkt in Wien wurde von den Kunden und Gästen hervorragend angenommen. Die Trennung von Verkaufs- und Café-Bereich, die Erweiterung der jeweiligen Flächen sowie die Einführung eines „To-Go“-Bereichs führte zu einer wesentlichen Erhöhung der Kundenfrequenz und deutlichen Steigerung der Umsätze und Margen.

Nachhaltigkeit bei DO & CO

Die Geschäftsstrategie von DO & CO ist auf die Generierung nachhaltigen Mehrwerts für die verschiedenen Stakeholder ausgerichtet. Das Unternehmen handelt durch nachhaltige Praktiken, kontinuierliche Verbesserung und ethische Integrität ökonomisch und ökologisch verantwortungsvoll. Die „Twin Transition“ verbindet die Prinzipien der Digitalisierung und Nachhaltigkeit, um die Produktivität zu steigern und das Risiko zu minimieren. Die kontinuierliche Optimierung der Effizienz unserer Gebäude und Betriebsausrüstungen erfolgt

mittels Umweltmanagementsystemen (EMS) und Gebäudeenergiemanagementsystemen (BEMS), um Treibhausgase zu reduzieren. Das EMS stellt einen zentralen Bestandteil unserer Wasserbewirtschaftungsstrategie dar und unterstützt uns bei der Steigerung der Ressourceneffizienz. Die Vermeidung von Abfall ist ein priorisiertes Ziel, wobei, sofern dies nicht möglich ist, eine Kreislaufwirtschaft angestrebt wird. Im Bereich der Lebensmittelversorgung wird eine Reduzierung von Abfällen sowie die Nutzung lokaler, saisonaler Produkte angestrebt. Durch den Einsatz von rund 59 % der Produkte aus Quellen innerhalb eines Radius von 500 Kilometern wird der CO₂-Fußabdruck reduziert und die Verwendung frischer Zutaten garantiert. Des Weiteren haben wir unseren Anteil an erneuerbarem Strom im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Unser Erfolg ist das Resultat des Engagements und der Talente unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern eine positive Arbeitskultur und unterstützen kontinuierliche Weiterbildung. Die Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz genießt höchste Priorität. Als Branchenführer hat DO & CO Richtlinien für Lebensmittelgesundheit und -sicherheit sowie entsprechende Schulungsprogramme etabliert. Die Implementierung strenger Qualitätskontrollen gewährleistet die Sicherstellung hochwertiger Speisen und Services, die über die globalen Standards hinausgehen.

Die DO & CO Aktiengesellschaft ist bestrebt, in sämtlichen Ländern, in denen sie tätig ist, die höchsten ethischen und regulatorischen Standards zu erreichen. Dabei wird darauf geachtet, sämtliche gesetzliche Bestimmungen einzuhalten, um zu einem fairen und sozialen Marktumfeld beizutragen. Unser Hinweisgebersystem ist auf unserer Website integriert und öffentlich zugänglich. Die Adaption an neue Richtlinien wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) stellt einen essenziellen Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen dar.

DO & CO setzt neue Maßstäbe durch Nachhaltigkeitsstrategien und positive Arbeitskultur, treibt Innovationen voran und fokussiert auf Effizienz, Qualität sowie ethisches Verhalten für eine nachhaltigere Zukunft.

2. Kennzahlen der DO & CO Gruppe nach IFRS

Die Berechnungen der Kennzahlen werden im Kennzahlen Glossar erläutert.

		Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Umsatz	m€	1.819,45	1.419,35
EBITDA	m€	202,12	143,33
EBITDA-Marge	%	11,1 %	10,1 %
EBIT ¹	m€	135,79	85,71
EBIT-Marge	%	7,5 %	6,0 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	103,09	49,30
Konzernergebnis	m€	66,22	33,64
Net Result-Marge	%	3,6 %	2,4 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	m€	179,69	114,12
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	m€	-63,42	-31,92
Free Cashflow	m€	116,27	82,20
EBITDA je Aktie ³	€	19,06	14,66
EBIT je Aktie ³	€	12,80	8,76
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	6,24	3,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	6,11	3,37
ROS	%	5,7 %	3,5 %

		31. März 2024	31. März 2023*
Eigenkapital	m€	326,51	198,18
Eigenkapital-Quote	%	27,4 %	19,8 %
Net Debt (Finanzverschuldung)	m€	216,38	274,87
Net Debt to EBITDA ⁴		1,07	1,92
Net Gearing	%	66,3 %	138,7 %
Net Working Capital	m€	-169,99	-14,92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	m€	276,71	235,16
Buchmäßiges Eigenkapital je Aktie ³	€	27,98	17,48
Höchstkurs ²	€	149,80	111,00
Tiefstkurs ²	€	100,20	67,70
Kurs ultimo ²	€	138,40	107,60
Aktienanzahl ultimo	TStk	10.961	9.950
Aktienanzahl gewichtet	TStk	10.605	9.779
Marktkapitalisierung ultimo	m€	1.517,00	1.070,61
MitarbeiterInnen		13.346	11.411

1... Das EBIT enthält auch Finanzierungserträge in unwesentlichem Ausmaß

2... Schlusskurs

3... mit der gewichteten Aktienzahl gerechnet

4... Das EBITDA umfasst die letzten vier Quartale (LTM EBITDA)

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

3. Wirtschaftliches Umfeld¹

Ein Verständnis für das wirtschaftliche Umfeld ist unerlässlich, um die Zahlen eines Jahresabschlusses in den richtigen Kontext zu setzen. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Entwicklungen im Umfeld der DO & CO Gruppe zusammenfassend erläutert, wobei nacheinander verschiedene Perspektiven (global, regional, lokal) und Blickwinkel (geopolitisch, soziokulturell, wirtschaftlich, etc.) eingenommen werden.

Makroökonomischer Rückblick 2023 und Ausblick 2024

Als erstes soll ein Rückblick auf die Entwicklungen auf je globaler und regionaler Ebene geworfen werden, bevor, unter Bezugnahme auf die Projektionen und Prognosen kompetenter nationaler und internationaler Institutionen, ein Ausblick auf das Jahr 2024 gegeben wird.

Laut IWF wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 3,0%, was eine Verschlechterung gegenüber dem Wachstum 2022 (3,5%) darstellt. Für 2024 erwartet der Fonds ein Wachstum von 2,9% und geht damit von einer weltweiten Verlangsamung aus. Die Inflation, welche 2022 noch 9,2% weltweit betrug, verlangsamte sich 2023 auf 5,9% und soll auch 2024 weiter sinken, auf ein weltweites Durchschnittsniveau von 4,8%.

Das Jahr 2023 war geprägt von Entwicklungen in unterschiedliche Richtungen und keinesfalls von einem globalen Gleichschritt. So beobachtete der IWF, wie entwickelte Volkswirtschaften zum Großteil stärker vom ökonomischen Abschwung betroffen waren als sich entwickelnde Nationen oder gar Schwellenländer, welche als äußerst resilient gegenüber den adversen Bedingungen bezeichnet werden können.

Eine Ausnahme bilden die USA, welche ihrerseits eine unerwartet starke Entwicklung in puncto Investments und Konsumverhalten zeigten. Die Erwartungen für den Euroraum hingegen mussten nach unten korrigiert werden, wo für 2024 nur mehr ein Wachstum von 1,2% prognostiziert wird. Auch China wird als negative Ausnahme unter den Schwellenländern geführt, da hier nicht das gleiche Level an Resilienz beobachtet werden konnte, weswegen auch hier die Wachstumsprognose nach unten auf 4,2% im Jahr 2024 korrigiert werden musste.

Die Dienstleistungs- und als solches auch die Tourismusbranche erfuhr im Jahr 2023 eine starke Nachfrage, welche sich auch 2024 fortsetzen soll, jedoch beginnt der Abschwung im produzierenden Sektor auch negative Auswirkungen auf die Dienstleistungsbranche zu haben, was zu einer verringerten Nachfrage führen wird. Speziell der Tourismus in denjenigen Ländern, wo dieser einen signifikanten Anteil am BIP ausweist, erfuhr in 2023 einen veritablen Rebound-Effekt durch die Rückkehr auf ein prä-pandemisches Niveau. Für 2024 wird davon ausgegangen, dass dieser Effekt seinen Höhepunkt hinter sich hat, was daher zu verlangsamtem Wachstum führen wird.

Resümee der Märkte

Im Folgenden wird auf die für den Konzern wichtigsten Märkte eingegangen. Hierbei ist zu erwähnen, dass auch regionale und lokale Märkte Schwankungen und Interdependenzen ausgesetzt sind. Die hieraus entstehende Komplexität ist ebenfalls in die strategische

¹ Quelle Wirtschaftsdaten:
IMF World Economic Outlook Oct. 2023
(<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/10/10/world-economic-outlook-october-2023>)
WIFO Konjunkturprognose 04/2023
(https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=71307&mime_type=application/pdf)
OECD Economic Outlook, Interim Report Feb. 2024
(<https://www.oecd-ilibrary.org/sites/0fd73462-en/index.html?itemId=/content/publication/0fd73462-en>)

Entscheidungsfindung miteinzubeziehen, eine Analyse derer würde an dieser Stelle aber zu weit führen.

Das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung beobachtet für 2023 ein Schrumpfen der Wirtschaft um -0,8% und geht für 2024 von einem leichten Wachstum in Höhe von 0,9% aus, ehe es für 2025 2,0% prognostiziert. Die Preissteigerung, welche 2023 7,4% betrug, soll sich 2024 auf 4% und in weiterer Folge auf 3% im Jahr 2025 verringern. Der Verfall der Gaspreise am europäischen Markt trägt stark zu dieser Entwicklung bei, wie auch nationale Anstrengungen wie die Strompreisbremse, jedoch bleiben die Preise auf hohem Niveau, besonders diejenigen im Dienstleistungssektor. Nichtsdestotrotz wird gerade für diesen auch für 2024 und 2025 von solidem Wachstum ausgegangen, während das produzierende Gewerbe 2024 eine weitere Kontraktion hinnehmen muss, ehe es 2025 starke Wachstumsraten erfährt. Dies hat direkte Auswirkungen auf den Export, welcher zwar 2023 eine gesunde Entwicklung zeigte, aber in diesem Sektor sind keine nennenswerten Investitionen zu erwarten, bis sich der Produktionssektor weiter erholt hat. Der Konsum von Privathaushalten stagnierte 2023, dürfte jedoch in den Jahren danach zunehmen, wenn sich deren Realeinkommen als Folge einer abgeschwächten Preisdynamik erhöhen.

Das BIP der Türkei wuchs 2023 um 4,5%, soll sich aber mit einem Wachstum von 4,0% zwischenzeitlich verlangsamen in 2024 und 2025 erneut um 5,0% zulegen. Die Inflation betrug 2023 64,8% und soll laut türkischer Zentralbank Ende 2024 nur mehr 36% betragen und schließlich in 14% Ende 2025 münden.

Die USA verzeichneten 2023 ein BIP-Wachstum von 2,1% und erwarten 2024 eine weitere Verlangsamung auf 1,5%.

Das vereinigte Königreich hingegen wuchs im Jahr 2023 um 0,5% und erwartet für 2024 ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,6%.

Nach 2% in 2023 erwarten die Analysten des IWF für die Ukraine ein Wachstum von 3,2% in 2024, gefolgt von 6,5% in 2025. Die tatsächliche Entwicklung ist angesichts der derzeitigen Lage allerdings nur schwer absehbar und mit erheblichen Unsicherheiten verbunden.

Südkorea attestiert der IWF ein Wachstum von 1,4% in 2023, ehe er für 2024 2,2% vorhersagt, welche sich 2025 schließlich auf 2,3% erhöhen.

Zinsen, Preise, Indizes und Wechselkurse

Der Rat der Europäischen Zentralbank trat 2023 insgesamt acht Mal zusammen, und erhöhte den Leitzins der Hauptrefinanzierungsfazilität in sechs Schritten von 3% (Februar 2023) auf 4,5% (seit September 2023). Das Federal Reserve System der USA ihrerseits erhöhte die Zinsspanne im Jahr 2023 ebenfalls in mehreren Schritten. Von 4,50 - 4,75% im Februar 2023 hin zu 5,25 - 5,50%, welche seit Juli 2023 gelten. Es wird davon ausgegangen, dass 2024 weiterhin von strengeren geldpolitischen Maßnahmen geprägt sein wird, was einerseits die Inflation senken wird, aber andererseits auch negative Auswirkungen auf Kreditvergabe, Investment-Entscheidungen, die Immobilienmärkte und Expansionsüberlegungen von Unternehmen haben wird. Die Anstrengungen der Zentralbanken werden 2024 zwar fortgesetzt, dem gegenüber stehen allerdings angespannte Arbeitsmärkte, üppige Reserven in manchen Ländern und ungünstige Energiepreisentwicklungen, was zu noch stärker eingreifenden Maßnahmenpaketen der Zentralbanken führen könnte.

Während im Jahr 2022 Rohstoffpreise einen starken Anstieg verzeichneten, bedingt durch den Aufschwung als Folge der Erholung von der Pandemie und des Einfalls der russischen Armee in

der Ukraine, so fielen diese zwar 2023, allerdings langsamer und weniger tief als erwartet. Insbesondere Energie und Elektrizität bleiben auf einem erhöhten Niveau und bergen ein Risiko für weitere Verwerfungen, sollten sich internationale Spannungen verschlimmern. Auch der Ölpreis, welcher seit Juni mittels Förderungsreduzierungen seitens OPEC+ um 25% zugelegt hat, kann als Preistreiber gelten, zusammen mit Weizen-Lieferengpässen aus der Ukraine. Die zunehmende geoökonomische Fragmentierung als Gegenbewegung zur bisher vorherrschenden Globalisierung wird die zunehmende Preisdispersion und Ungleichheit weiter vorantreiben.

Der österreichische Leitindex ATX stieg während des Geschäftsjahres 2023/2024 um 326,35 Zähler von 3.209,44 auf 3.535,79, was einem Plus von 10,2 % entspricht. In der gleichen Zeit bewegte sich der türkische Index BIST von 4.812,93 Zählern um 4.329,47 nach oben hin zu 9.142,40, was einem Plus von 90,0 % entspricht.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 schwankte der Euro gegenüber dem US-Dollar zwischen 1,05 und 1,11 EUR/USD. Der Wechselkurs betrug per 31. März 2024 1,08 EUR/USD, damit gewann in der Berichtsperiode der USD gegenüber dem Euro an Wert (VJ: 1,09 EUR/USD per 31. März 2023). Das britische Pfund verzeichnete einen Anstieg von 0,88 EUR/GBP am 31. März 2023 auf 0,85 EUR/GBP per 31. März 2024. Die türkische Lira fiel gegenüber dem Euro von 20,86 EUR/TRY per 31. März 2023 auf 34,85 EUR/TRY per 31. März 2024. Der EUR/CHF Kurs lag zum 31. März 2024 bei 0,98 im Vergleich zu 1,00 ein Jahr zuvor. Bei der ukrainischen Hrywnja ist in der Berichtsperiode eine Abwertung zu verzeichnen, die einen EUR/UAH Kurs von 42,50 per 31. März 2024 zeigt (im Vergleich zu 39,78 EUR/UAH per 31. März 2023).

PESTEL-Analyse globaler Entwicklungen 2023/2024

Ein Überblick über die wichtigsten globalen Trends entlang der politischen, wirtschaftlichen, soziokulturellen, technologischen, ökologischen und rechtlichen Dimensionen schließt dieses Kapitel ab. Als Teilnehmer in multiplen Märkten gilt es für DO & CO, sich der jeweiligen Entwicklungen bewusst zu sein, sie zu antizipieren und deren Einflüsse in Strategieentscheidungen einfließen zu lassen. Keine dieser Entwicklungen geschieht dabei in Isolation, sondern sämtliche Sphären sind einerseits in sich selbst komplex, und andererseits beeinflussen sie sich gegenseitig in unterschiedlichsten Ausprägungen. Dies kann wiederum zu Folge haben, dass sowohl absehbare wie auch unvorhersehbare Entwicklungen zutage treten, die die Strategie beeinflussen.

Als Folge der geopolitischen Verwerfungen wie dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, dem Israel-Gaza-Konflikt und zunehmenden Spannungen im südchinesischen Meer, sowie der staatlichen Interventionen, um die Folgen von Pandemie, Inflation, Energiepreisschocks abzumildern und die Stabilisierung von Wohnungs- und Arbeitsmärkten sicherzustellen, ist zu erwarten, dass Regierungen eine noch aktivere Rolle in der Regulierung von Industrien und Märkten einnehmen. Unternehmen müssen daher aktiv darauf hinarbeiten, sich auf bevorstehende Änderungen einzustellen. Insbesondere der Einfluss auf die Resilienz Lieferketten, Ressourcenverfügbarkeit und globale ökonomische Stabilität sind hierbei zu beachten. Als weitere Folge sind insbesondere auch Wechsel in internationalen Partnerschaften, Allianzen und Handelsbeziehungen zu berücksichtigen.

Die globale Wirtschaft befindet sich, wie bereits beschrieben, nach wie vor in einer Erholungsphase folgend auf die multiplen Krisen der jüngeren Vergangenheit. Es bestehen daher große Unsicherheiten und die Wahrscheinlichkeit für divergierende Entwicklungen ist nicht unbeträchtlich. Die Bereitschaft, Strategien an heterogene Umstände anzupassen, um auch in Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs erfolgreich zu sein, erfährt hierdurch mehr

Wichtigkeit. Auf mikroökonomischer Ebene sind Inflation, steigende Zinsen und mögliche Rezessionen nur die wichtigsten von vielen möglichen Faktoren, die das Konsumverhalten und das Geschäftsklima beeinflussen. Ebenfalls in den Blickwinkel rücken Änderungen an Lieferketten, um Disruptionen als Folge aus geopolitischen Spannungen, Pandemien oder klimabedingte Katastrophen zu minimieren, und auch Änderungen um Nachfragegefüge, ihrerseits bedingt durch eine wachsende Einkommensungleichheit.

Die Einstellungen und Wertesysteme von Kundinnen nehmen immer mehr Einfluss auf Kaufentscheidungen und unterliegen, genauso wie die Gesellschaft selbst, einem demografischen Wandel. Themen wie Nachhaltigkeit (von Produkten und Dienstleistungen), Diversität, Inklusion und wahrgenommene soziale (Un-)Gerechtigkeit gewinnen mehr Bedeutung, da sie für wachsende Kundengruppen wichtiger werden, wodurch auch Unternehmen ihre Angebots- und Werteversprechen anpassen müssen, um diesem Wandel im Konsumentenzeitgeist gerecht zu werden. Weitere Trends wie Urbanisierung und Änderungen im klassischen Familienbild werden ebenso zu Änderungen in der Nachfrage führen.

Technologische Fortschritte rund um die Themen KI, Automation, Industrie 4.0 und IoT bestimmen den Zahn der Zeit. Es müssen bewusste Entscheidungen getroffen werden, wie diese Entwicklungen für die Belange von Unternehmen bestmöglich genutzt werden können, um Synergien zu heben, nicht ins Hintertreffen zu geraten und die Fähigkeiten der Mitarbeiter bestmöglich zu entwickeln. Wichtig hierbei ist eine bewusste Auswahl und sinnvolle Implementierung, die über ein bloßes Aufspringen auf den Trend hinausgeht, um tatsächlich einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil generieren zu können. Ein mindestens ebenso wichtiges Thema befasst sich mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien, wo technologische Fortschritte und Durchbrüche die Abkehr von fossilen Energieträgern weiter beschleunigen können.

Der fortschreitende Klimawandel verliert auch in 2023/24 nicht an Wichtigkeit. Der zunehmende Fokus auf dessen Bekämpfung, wie auch der Zugewinn der Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind Zeugen dieser Entwicklung. Für Unternehmen bedeutet dies, dass Nachhaltigkeit nicht mehr nur ein Marketing-Tool, sondern integraler Bestandteil von Strategie und Kultur werden muss, um Fortbestand und Erfolg auch künftig zu sichern. Der eigene CO₂-Fußabdruck und andere Messinstrumente rücken daher unweigerlich mehr in den Fokus der Öffentlichkeit, und sollten daher auch einen Zugewinn an Wichtigkeit in Management-Strategien erfahren. Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die auf einer Kreislaufwirtschaft basieren sind hier nur ein Beispiel, wie dies geschehen kann, ohne dabei Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen.

Änderungen in den Rechtsprechungen der jeweiligen Jurisdiktionen sind ein Spiegelbild der jeweiligen Entwicklungen. Es ist daher anzunehmen, dass weitere und neue nationale wie internationale Regelungen und Gesetze verabschiedet werden, die sich den Themen Cybersicherheit, Datenschutz, Nachhaltigkeit und geistiges Eigentum widmen. Die Schnelligkeit und Intensität dieser Themen hängen inhärent mit der jeweiligen politischen Ausrichtung der Regierung zusammen. Einstellstrategien und HR-Management-Strategien sind maßgeblich von den Entwicklungen in den Bereichen von Mindestlohn, Mitarbeiterrechten und Trends wie remote work beeinflusst. Parallel zu den Entwicklungen in anderen Dimensionen führt der größere Fokus auf das Gebaren von Unternehmen und ethisches Bewusstsein ggf. zu einer Anpassung von unternehmerischem Handeln unter einem wachsameren öffentlichen Auge.

4. Geschäftsverlauf

Konzern	Geschäftsjahr				
		2023/2024	2022/2023	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	m€	1.819,45	1.419,35	400,09	28,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	m€	14,40	18,25	-3,85	-21,1 %
Materialaufwand	m€	-768,37	-603,88	-164,49	-27,2 %
Personalaufwand	m€	-586,96	-464,78	-122,19	-26,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	m€	-278,23	-227,59	-50,64	-22,3 %
Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	m€	1,83	1,97	-0,14	-6,9 %
EBITDA - Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	202,12	143,33	58,79	41,0 %
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-66,33	-57,63	-8,70	-15,1 %
EBIT - Betriebsergebnis	m€	135,79	85,71	50,09	58,4 %
Finanzergebnis	m€	-32,70	-36,41	3,71	10,2 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	103,09	49,30	53,79	109,1 %
Ertragsteuern	m€	-29,26	-13,46	-15,80	-117,4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	m€	73,83	35,84	37,99	106,0 %
Davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile	m€	7,61	2,19	5,41	246,8 %
Davon Anteil der Gesellschafter der DO & CO Aktiengesellschaft (Konzernergebnis)	m€	66,22	33,64	32,58	96,8 %
EBITDA-Marge	%	11,1 %	10,1 %		
EBIT-Marge	%	7,5 %	6,0 %		
MitarbeiterInnen		13.346	11.411	1.935	17,0 %

4.1. Umsatz

Umsatz	Geschäftsjahr					
		2023/2024	2022/2023	Veränderung	Veränderung in %	2023/2024 exkl. IAS 29
Airline Catering	m€	1.381,68	1.069,70	311,98	29,2 %	1.280,18
International Event Catering	m€	287,40	218,23	69,18	31,7 %	287,40
Restaurants, Lounges & Hotels	m€	150,36	131,43	18,94	14,4 %	144,99
Konzernumsatz		1.819,45	1.419,35	400,09	28,2 %	1.712,57

Der DO & CO Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von 1.819,45 m€ (VJ: 1.419,35 m€). Dies stellt trotz des Währungsverfalls der türkischen Lira einen Umsatzzanstieg von 400,09 m€ bzw. 28,2 % im Vergleich zum Vorjahr dar. Durch diesen Währungsverfall und die Umrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs ergibt sich ein um 321,19 m€ niedriger Konzernumsatz als bei einer Umrechnung der Umsatzerlöse in türkischer Lira mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2023/2024.

Die Umsätze der **Division Airline Catering** sind im Geschäftsjahr 2023/2024 von 1.069,70 m€ um 311,98 m€ auf 1.381,68 m€ gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg von 29,2 %. Der Anteil der Umsätze der Division Airline Catering am Gesamtumsatz beträgt 75,9 % (VJ: 75,4 %). Hinsichtlich näherer Informationen wird auf Abschnitt 4.7. Airline Catering verwiesen.

Die Umsätze der **Division International Event Catering** sind im Geschäftsjahr 2023/2024 von 218,23 m€ um 69,18 m€ auf 287,40 m€ gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg der Umsatzerlöse von 31,7 %. Der Anteil der Umsätze der Division International Event Catering am Gesamtumsatz beträgt 15,8 % (VJ: 15,4 %). Hinsichtlich näherer Informationen wird auf Abschnitt 4.8. International Event Catering verwiesen.

Die Umsätze der **Division Restaurants, Lounges & Hotels** sind im Geschäftsjahr 2023/2024 von 131,43 m€ um 18,94 m€ auf 150,36 m€ gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg der Umsatzerlöse von 14,4 %. Der Anteil der Umsätze der Division Restaurants, Lounges & Hotels am Gesamtumsatz beträgt 8,3 % (VJ: 9,3 %). Hinsichtlich näherer Informationen wird auf Abschnitt 4.9. Restaurants, Lounges & Hotels verwiesen.

4.2. Ergebnis

Seit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 ist die Türkei als Hochinflationland gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ einzustufen. Aus der Anwendung der Regelungen des IAS 29 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Diese sind im Detail in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

		Geschäftsjahr	IAS 29 Anwendung	Geschäftsjahr exkl. IAS 29	Geschäftsjahr
		2023/2024		2023/2024	2022/2023
Umsatzerlöse	m€	1.819,45	106,87	1.712,57	1.419,35
Sonstige betriebliche Erträge	m€	14,40	2,24	12,16	18,25
Materialaufwand	m€	-768,37	-51,96	-716,41	-603,88
Personalaufwand	m€	-586,96	-29,63	-557,34	-464,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	m€	-278,23	-14,52	-263,71	-227,59
Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	m€	1,83	0,00	1,83	1,97
EBITDA - Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	202,12	13,00	189,12	143,33
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-66,33	-4,57	-61,76	-57,63
EBIT - Betriebsergebnis	m€	135,79	8,44	127,36	85,71
Finanzergebnis	m€	-32,70	-20,88	-11,82	-36,41
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	103,09	-12,45	115,54	49,30
Ertragsteuern	m€	-29,26	-5,76	-23,50	-13,46
Ergebnis nach Ertragsteuern	m€	73,83	-18,21	92,04	35,84
Davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile	m€	7,61	-8,06	15,67	2,19
Davon Anteil der Gesellschafter der DO & CO Aktiengesellschaft (Konzernergebnis)	m€	66,22	-10,14	76,37	33,64
EBITDA-Marge	%	11,1%	0,1%	11,0 %	10,1 %
EBIT-Marge	%	7,5%	0,0%	7,4 %	6,0 %
Net Result-Marge	%	3,6%	-0,8%	4,5 %	2,4 %

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 14,40 m€ (VJ: 18,25 m€). Dies bedeutet eine Reduktion um 3,85 m€.

Der Materialaufwand erhöhte sich in absoluten Zahlen von 603,88 m€ um 164,49 m€ (27,2 %) auf 768,37 m€ bei einem Umsatzanstieg von 28,2 %. Somit sind die Materialaufwendungen im

Verhältnis zu Umsatz von 42,5 % auf 42,2 % gesunken. Die Relation von Materialaufwendungen zu Umsatz entspricht somit wieder dem pre-Corona Niveau.

Der Personalaufwand stieg in absoluten Zahlen im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 586,96 m€ (VJ: 464,78 m€). Damit liegt der Personalaufwand in Relation zum Umsatz bei 32,3 % (VJ: 32,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Anstieg von 50,64 m€ bzw. 22,3 %. Damit liegt der sonstige betriebliche Aufwand in Relation zum Umsatz bei 15,3 % (VJ: 16,0 %).

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 1,83 m€ (VJ: 1,97 m€).

Die EBITDA-Marge beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 11,1 % (VJ: 10,1 %).

Die Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen betragen 66,33 m€ und liegen damit im Geschäftsjahr 2023/2024 über dem Vorjahr (VJ: 57,63 m€).

Die EBIT-Marge liegt im Geschäftsjahr 2023/2024 bei 7,5 % (VJ: 6,0 %).

Das Finanzergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 von -36,41 m€ auf -32,70 m€. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die im Jänner 2021 begebenen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 1,12 m€ (VJ: 4,35 m€), für Kredite, für Aufzinsung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstigen langfristig fälligen Verpflichtungen in Höhe von 6,80 m€ (VJ: 4,99 m€) sowie aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18,84 m€ (VJ: 10,58 m€) enthalten. Darüber hinaus ist in dieser Position auch das Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten im Zusammenhang mit IAS 29 in Höhe von -16,48 m€ enthalten.

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2023/2024 beträgt 29,26 m€ (VJ: 13,46 m€). Die Steuerquote (Verhältnis des Steueraufwandes zum un versteuerten Ergebnis) beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 28,4 % (VJ: 27,3 %).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 73,83 m€ (VJ: 35,84 m€). Vom Ergebnis nach Steuern stehen 7,61 m€ (VJ: 2,19 m€) nicht beherrschenden Anteilen zu.

Der auf die Anteilseigner der DO & CO Aktiengesellschaft entfallende Ergebnisanteil (Konzernergebnis) beträgt daher 66,22 m€ (VJ: 33,64 m€). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt damit bei 6,24 € (VJ: 3,44 €), das verwässerte Ergebnis je Aktie liegt bei 6,11 € (VJ: 3,37 €).

4.3. Bilanz

Aus der Bilanzierung der Tochtergesellschaften mit funktionaler Währung türkische Lira gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ ergeben sich neben den Anpassungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auch Auswirkungen auf die Konzernbilanz. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhen sich im Vergleich zur Konzernbilanz zum 31. März 2024 vor Anwendung von IAS 29 um 17,59 m€, was im Wesentlichen aus der Indexierung der Sachanlagen sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie resultiert. Darüber hinaus führt insbesondere die Indexierung der Vorräte zu einem Anstieg der

kurzfristigen Vermögenswerte von 2,70 m€. Die Erhöhung der Bilanzsumme um 20,29 m€ spiegelt sich auf der Passivseite in einem Anstieg des konsolidierten Eigenkapitals um 12,67 m€ wider. Zusätzlich ergibt sich aus der Indexierung der Vermögenswerte eine passive latente Steuer in Höhe von 3,72 m€.

Das konsolidierte Eigenkapital beträgt zum 31. März 2024 326,51 m€. Damit beträgt die Eigenkapitalquote zum 31. März 2024 27,4 % (VJ: 19,8 %).

4.4. MitarbeiterInnen

Die durchschnittliche Anzahl der MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalent) beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 13.346 Beschäftigte (VJ: 11.411 Beschäftigte). Zum 31. März 2024 beträgt die Anzahl der MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalent) 13.291 Beschäftigte (VJ: 12.273 Beschäftigte).

4.5. Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Erstellung und Optimierung von Servicekonzepten für Kunden wird im Unternehmen Forschung und Entwicklung im Bereich von Speisen und Design für Verpackungen, Geschirr und Equipment betrieben.

4.6. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) ist DO & CO verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2023/2024 einen nicht-finanziellen Bericht zu veröffentlichen. Dieser ist auf der Homepage (www.doco.com) abrufbar.

4.7. Airline Catering

Airline Catering		Geschäftsjahr				
		2023/2024	2022/2023	Veränderung	Veränderung in %	2023/2024 exkl. IAS 29
Umsatz	m€	1.381,68	1.069,70	311,98	29,2 %	1.280,18
EBITDA	m€	150,09	111,62	38,47	34,5 %	137,76
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-53,58	-45,38	-8,20	-18,1 %	-49,23
Abschreibungen	m€	-53,91	-45,31	-8,60	-19,0 %	-49,56
Wertminderungen	m€	-0,62	-0,07	-0,56	-826,9 %	-0,62
Zuschreibungen	m€	0,95	0,00	0,95	0,0 %	0,95
EBIT	m€	96,51	66,25	30,27	45,7 %	88,54
EBITDA-Marge	%	10,9 %	10,4 %			10,8 %
EBIT-Marge	%	7,0 %	6,2 %			6,9 %
Anteil am Konzernumsatz	%	75,9 %	75,4 %			74,8 %

Mit ihrem unverwechselbaren, innovativen und kompetitiven Produktportfolio generiert die Division *Airline Catering* den größten Umsatzanteil im DO & CO Konzern.

Weltweit werden 33 Gourmetküchen in zwölf Ländern auf drei Kontinenten betrieben.

Mehr als 60 Fluggesellschaften zählen zum Kundenportfolio von DO & CO. Unter diesen finden sich namhafte Kunden wie Austrian Airlines, British Airways, Cathay Pacific, China Airlines, Delta Air Lines, Emirates, Etihad Airways, EVA Air, Egypt Air, Iberia, Iberia Express, JetBlue, Korean Air, LOT Polish Airlines, Oman Air, Pegasus Airlines, Qatar Airways, Singapore Airlines, Thai Airways und Turkish Airlines.

Die Nachfrage im internationalen Flugverkehr hat sich weitestgehend von der Pandemie erholt. DO & CO blickt auf ein herausragendes Geschäftsjahr in der Airline Catering Division. Insgesamt konnten 14 Neu- und Bestandskunden an 19 Gourmetstandorten gewonnen werden. So versorgte DO & CO auch in diesem Geschäftsjahr wieder über 142 Millionen Passagiere (+13% vs. VJ) auf mehr als 837 Tausend Flügen (+19% vs. VJ) kulinarisch.

Die Division Airline Catering weist im Geschäftsjahr 2023/2024 einen herausragenden Umsatzanstieg von 29,2 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Umsatz beträgt 1.381,68 m€ (VJ: 1.069,70 m€). Dies unterstreicht die große Nachfrage nach Premium-Lösungen im Airline Catering. Das EBITDA liegt mit 150,09 m€ um 38,47 m€ über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das EBIT beläuft sich auf 96,51 m€ (VJ: 66,25 m€). Die EBITDA-Marge beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 10,9 % (VJ: 10,4 %). Die EBIT-Marge liegt bei 7,0 % (VJ: 6,2 %).

In Hinblick auf die Entwicklungen an den internationalen Airline Catering Standorten sind folgende Punkte hervorzuheben:

USA

Für DO & CO sind die USA ein wichtiger Zukunftsmarkt und so konnte die Marktposition in den USA im Geschäftsjahr 2023/2024 weiter ausgebaut werden. Bereits im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2022/2023 startete der sechste DO & CO Standort in den USA, in Miami, als Logistikhub für das Internationale Event Catering insbesondere in Nord-, Mittel- und Südamerika. Aus der erfolgreichen Teilnahme an verschiedenen Tendern für diesen Standort,

konnten bereits im ersten Jahr des Bestehens drei neue Premium-Airline-Kunden gewonnen werden. Ex Miami werden momentan die Kunden Delta Air Lines, Emirates sowie die Qatar Airways mit dem DO & CO Gourmet-Catering Angebot bedient. Ein weiterer Ausbau der DO & CO Kapazitäten in den USA findet derzeit am Standort New York JFK statt. Durch das neue Gebäude, das sich derzeit in Fertigstellung befindet, werden die Kapazitäten wesentlich erweitert und stehen ab Q1 2024/2025 für weitere Kunden zur Verfügung.

Neben Miami wurde auch in New York JFK, Detroit und Boston die Geschäftstätigkeit ausgeweitet. Insgesamt konnte DO & CO seine Geschäftsbeziehungen in den USA mit sieben Neu- bzw. Bestandskunden an neun Standorten ausbauen. So freut sich DO & CO erstmals, Qantas auf allen Flügen ex New York JFK bedienen zu dürfen. Des Weiteren wurden die Ausschreibungen der Air France an den Standorten New York JFK und Detroit gewonnen sowie die der Aeroméxico in Boston und Turkish Airlines ebenfalls in Detroit.

Die Kundendiversifikation an den DO & CO Standorten ist nicht nur ein sehr wichtiges Zeichen für die Leistungsfähigkeit von DO & CO, sondern auch eine Chance, die mit diesen Kunden geschlossenen Geschäftsbeziehungen zu festigen und dadurch insbesondere in den USA weiter zu wachsen.

GROSSBRITANNIEN

Die DO & CO Airline Catering Unit am Flughafen London Heathrow blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Umsätze haben sich seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 stark erhöht. Die sehr positive Entwicklung ist auf das gestiegene Flugaufkommen und Flugauslastung der British Airways auf Kurz- und Langstreckenflügen zurückzuführen, die sich nun wieder auf Vorkrisenniveau befinden. Ebenso positiv haben sich die anderen Bestandskunden entwickelt. Des Weiteren hat DO & CO im Geschäftsjahr drei neue Kunden am Standort gewonnen. Die Kuwait Airlines wird seit April 2023 von DO & CO bedient, Qantas Airlines seit November 2023 und China Air seit März 2024.

SPANIEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsätze durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit dem Kunden Iberia gesteigert werden. Sowohl die Anzahl der Abflüge als auch die Auslastung haben sich sehr erfreulich entwickelt.

TÜRKEI

Die Turkish Airlines wird als „Best in Class“ in allen Flugzeugklassen erachtet. Mit den marktfrischen Zutaten, hauptsächlich aus lokaler Produktion, setzt DO & CO gemeinsam mit ihrem Partner einen weltweiten Industriestandard. Vom starken Anstieg des Flugvolumens als auch dem Ausbau der Flugzeugflotte der Turkish Airlines in den kommenden Jahren, profitiert DO & CO und verzeichnet ein starkes Umsatzwachstum in der Türkei. Mit der neuen hochmodernen Gourmet-Küche in Istanbul, bekommt DO & CO gerade ihre größte Gourmet-Küche in Europa und setzt so die Grundsteine für weiteres Wachstum und Effizienz.

WEITERE STANDORTE

Auch an den anderen Standorten in Österreich, Deutschland, Polen, Südkorea und Italien konnten die Umsätze deutlich gesteigert werden. Es wird außerdem weiterhin an Ausschreibungen in unterschiedlicher Größenordnung teilgenommen, um den bisher gegangenen Wachstumskurs erfolgreich fortzusetzen.

Strategie von DO & CO

- Ausbau der Positionierung als Marken-Premium Anbieter und Qualitätsmarktführer im Bereich Airline Catering
- Unverwechselbares, innovatives und kompetitives Produktportfolio
- Langfristige Partnerschaften und Premium-Markenallianzen mit Qualitätsfluglinien
- Einzigartiger Gourmetküchen Ansatz: die Speisen für alle Divisionen werden in zentralen Küchen zubereitet, um gleichbleibende Qualität, divisionsübergreifende Nutzung des Know-how und hohe Auslastungen mit effizienten Kostenstrukturen zu gewährleisten

Wettbewerbsvorteil von DO & CO

- Beste und marktfrische Zutaten, kein Einsatz von Zusatz- oder Konservierungsstoffen sowie Geschmacksverstärkern
- Boutique- und Qualitätsapproach sowie höchste Restaurantqualität trotz aller Einschränkungen an Board eines Flugzeuges
- Produktkreativität und -innovation

4.8. International Event Catering

International Event Catering		Geschäftsjahr				
		2023/2024	2022/2023	Veränderung	Veränderung in %	2023/2024 exkl. IAS 29
Umsatz	m€	287,40	218,23	69,18	31,7 %	287,40
EBITDA	m€	34,21	22,50	11,71	52,0 %	34,21
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-5,06	-4,02	-1,04	-25,7 %	-5,06
Abschreibungen	m€	-5,06	-4,02	-1,04	-25,7 %	-5,06
EBIT	m€	29,15	18,48	10,67	57,8 %	29,15
EBITDA-Marge	%	11,9 %	10,3 %			11,9 %
EBIT-Marge	%	10,1 %	8,5 %			10,1 %
Anteil am Konzernumsatz	%	15,8 %	15,4 %			16,8 %

Die Division *International Event Catering* verzeichnete im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von 287,40 m€. Die herausragende Service- und Produktqualität sowie ausgeprägte Flexibilität von DO & CO haben zu einer kontinuierlichen Ausweitung des Kundenstamms und Festigung einer treuen Stammkundschaft geführt. Diese Faktoren haben sich als wesentliche Wachstumstreiber dieses Geschäftsbereichs erwiesen.

Der Umsatz der Geschäftssparte International Event Catering beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 287,40 m€ (VJ: 218,23 m€). Das EBITDA liegt bei 34,21 m€ (VJ: 22,50 m€), woraus eine EBITDA-Marge iHV 11,9 % (VJ: 10,3 %) resultiert. Das EBIT beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 29,15 m€ (VJ: 18,48 m€). Die EBIT-Marge liegt bei 10,1 % (VJ: 8,5 %).

Die Formel 1, als Königsklasse des Motorsports, erfreut sich besonderer Beliebtheit und erweckt weltweit starkes Interesse. Ausverkaufte Rennstrecken und Rekordumsätze zeugen von der starken Nachfrage. DO & CO ist seit 1992 ein langjähriger Partner und profitiert als solcher vom immensen Popularitätszuwachs, der sich besonders im Gästeanstieg des VIP-Bereichs, dem Paddock Club, zeigt. Die Auslastung im Paddock Club war in der Rennsaison 2023 sehr erfreulich. Bei 19 Rennen in 17 Ländern wurden rund 230.000 Gäste des Paddock Clubs kulinarisch von DO & CO verwöhnt. Besondere Highlights der diesjährigen Saison waren neben dem Grand Prix in Miami, für den DO & CO erstmalig das Catering durchführte, insbesondere der Grand Prix von Las Vegas, mit dem die Formel 1 nach über 40 Jahren in die „City of Entertainment“ zurückkehrte. Bei dem größten Sportevent aller Zeiten verköstigte DO & CO knapp 70.000 VIP-Gäste.

Bereits Ende Februar bzw. Anfang März 2024 startete die Formel 1-Saison 2024 mit den Testfahrten in Bahrain und den ersten Rennen der Saison in Bahrain und Saudi-Arabien.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/2024 war DO & CO bei einer Vielzahl weiterer hochkarätiger Sportevents vertreten. So wurden etwa beim ATP-Turnier in Madrid aus der Masters 1000 Serie mit 37.000 Gästen über einen Zeitraum von zehn Tagen mehr Gäste denn je verköstigt. Auch beim ATP Vienna aus der World Tour Series 500 in Wien und dem spanischen Golf-Open Acconia in Madrid konnte DO & CO seine Qualität unter Beweis stellen.

Ein weiteres herausragendes Großevent im Geschäftsjahr 2023/2024 war das UEFA Champions League Finale im Istanbul Atatürk-Olympiastadion. Bereits zum 17. Mal wurde DO & CO mit der kulinarischen Betreuung des weltweit bedeutendsten Klubwettbewerbs, bei dem sich

Manchester City und Inter Mailand im Finale gegenüberstanden, beauftragt. In den Premium VIP-Bereichen sorgte DO & CO für bestes Gourmet Entertainment für über 11.000 zufriedene VIP-Gäste.

Außerdem wurden auch Wintersportveranstaltungen, wie das populäre Hahnenkammrennen in Kitzbühel, der Nachtslalom in Schladming sowie das Ski Weltcup Finale in Saalbach-Hinterglemm erfolgreich unterstützt. Insgesamt wurden rund 12.000 Wintersportfans mit erstklassigem kulinarischem Angebot und einer einladenden Atmosphäre verwöhnt.

Die in der Allianz Arena, Heimatstätte des deutschen Fußballmeisters FC Bayern München, ausgetragenen Matches verzeichneten sowohl im VIP- als auch im Public Bereich erfreuliche Auslastungsquoten. Ebenso fanden die Champions League Spiele gegen Manchester United, Galatasaray Istanbul sowie den FC Kopenhagen und Lazio Rom allesamt in einer ausverkauften Allianz Arena statt.

Des Weiteren bediente DO & CO auch einige Konzerte der Extraklasse im Münchner Olympiapark. Hierzu zählten unter anderem die Auftritte von „Bruce Springsteen“, „The Weeknd“ und ein Doppelkonzert von „Pink“ mit jeweils rund 70.000 Gästen, sowie das zweitägige Musikfestival Superbloom mit über 90.000 BesucherInnen. Zusätzlich war die Olympiahalle Veranstaltungsort für zahlreiche weitere Konzerte. Künstler wie "50 Cent" und "Jason Derulo" lockten rund 500.000 ZuschauerInnen in den Olympiapark.

Die Olympiahalle war außerdem Austragungstätte der Handball-EM, bei der innerhalb von 6 Tagen rund 145.000 Sportbegeisterte von DO & CO kulinarisch verköstigt wurden, sowie von 28 Eishockey Spielen, bei denen DO & CO sowohl für die kulinarische Verpflegung der Gäste im VIP- als auch im Public Bereich zuständig war.

Strategie von DO & CO

- Verstärkung der Kernkompetenz als internationaler und auch lokaler Premium Caterer
- Ausbau der Positionierung als „Gourmet Entertainment Generalunternehmer“ mit „schlüselfertigen“ Kreativlösungen für die gesamte Kundenerlebniskette
- Festigung der Premium Event Marke „DO & CO“

Wettbewerbsvorteil von DO & CO

- „One stop partner“ - Anbieter von Komplettlösungen
- Einzigartiges Premiumprodukt – unverkennbar und nicht austauschbar
- Besonders motivierte und engagierte MitarbeiterInnen – einzigartige Unternehmenskultur
- Höchste Zuverlässigkeit, Flexibilität und Qualitätsorientierung machen DO & CO zum „no headache partner“, der seinen Kunden jederzeit zur Verfügung steht
- Ein internationales, dynamisches, im Premium-Segment erfahrenes Führungsteam

4.9. Restaurants, Lounges & Hotels

Restaurants, Lounges & Hotels		Geschäftsjahr				
		2023/2024	2022/2023	Veränderung	Veränderung in %	2023/2024 exkl. IAS 29
Umsatz	m€	150,36	131,43	18,94	14,4 %	144,99
EBITDA	m€	17,81	9,21	8,61	93,5 %	17,14
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-7,69	-8,23	0,54	6,6 %	-7,47
Abschreibungen	m€	-7,69	-8,23	0,54	6,6 %	-7,47
EBIT	m€	10,13	0,98	9,15	932,4 %	9,67
EBITDA-Marge	%	11,8 %	7,0 %			11,8 %
EBIT-Marge	%	6,7 %	0,7 %			6,7 %
Anteil am Konzernumsatz	%	8,3 %	9,3 %			8,5 %

Die Division *Restaurants, Lounges & Hotels* ist das Herzstück und Ausgangspunkt der Innovationsaktivitäten des DO & CO Konzerns. Zusätzlich sind die Aktivitäten dieser Division nicht nur Branding und Imageträger der Gruppe, sondern vor allem auch Lieferant innovativer Ideen für Menüs und Serviceabläufe im Segment Airline Catering, partiell auch im Bereich International Event Catering. Die Division umfasst die Geschäftsbereiche Restaurants, Demel Café, Lounges, Boutique-Hotels, Mitarbeiterrestaurants, Gourmet Retail und Airport Gastronomie.

Auch in dieser Geschäftssparte konnten der Umsatz und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesteigert werden. Die Division Restaurants, Lounges & Hotels erzielte im Wirtschaftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von 150,36 m€ (VJ: 131,43 m€). Dies entspricht einem Anstieg von 18,94 m€ bzw. 14,4 % gegenüber dem Vorjahr. Das EBITDA liegt mit 17,81 m€ um 8,61 m€ bzw. 93,5 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die EBITDA-Marge liegt bei 11,8 % (VJ: 7,0 %). Das EBIT beläuft sich auf 10,13 m€ (VJ: 0,98 m€). Die EBIT-Marge beträgt 6,7 % (VJ: 0,7 %).

Vom florierenden Reiseaufkommen und den damit gestiegenen Frequenzen, profitierten sämtliche Bereiche dieser Division, wobei die Auswirkungen auf die Gastronomie und Hotellerie besonders positiv ausfielen. In diesem Zusammenhang ist die anhaltend hohe Auslastung der beiden Boutique-Hotels in Wien und München zu erwähnen.

Das seit 2002 zum DO & CO Portfolio gehörende berühmte Demel Café in Wien ist besonders hervorzuheben. Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2023/2024 wurden weitreichende Umbaumaßnahmen realisiert, die von den Gästen hervorragend angenommen wurden und zu sehr starken Umsatzsteigerungen sowie wesentlichen Margensteigerungen führten. Mit der Verdopplung der Verkaufsfläche, der klaren Trennung von Verkaufsfläche im Erdgeschoss und dem Café im ersten und zweiten Stock sowie einem "To-go"-Bereich, wurde die Kundenfrequenz erhöht und Customer Experience weiter gestärkt. Zudem zieht der beliebte Kaiserschmarrn und dessen frische Zubereitung vor den Gästen nach wie vor viele lokale und ausländische Gäste an.

Die Airport Gastronomie profitiert besonders durch die gestiegene Reiseaktivität und konnte daher sowohl bei den Lounges als auch bei den von DO & CO betriebenen Restaurants am Flughafen Wien ein erfreuliches Umsatzwachstum verzeichnen. Am Flughafen Wien erweiterte DO & CO im Wirtschaftsjahr 2023/2024 durch die Eröffnung zusätzlicher Restaurants das bestehende kulinarische Angebot. Zudem wurden Modernisierungsarbeiten durchgeführt, um den Gästen ein noch umfangreicheres Sortiment in exklusiver Atmosphäre bieten zu können.

Ebenso erfreuten sich die von DO & CO weltweit betriebenen Airport-Lounges einer gestiegenen Nachfrage. Mit einem Plus von rund 14 % gegenüber dem Vorjahr wurden rund 5,5 Millionen Passagiere kulinarisch versorgt.

Strategie von DO & CO

- Kreatives Herzstück des DO & CO Konzerns
- Branding- und Premium Hospitalitykompetenz für die gesamte DO & CO Gruppe sowie Marketinginstrument und Imageträger
- B2C Division - Direktverkauf an Kunden ist der beste Gradmesser für Kundenzufriedenheit

Wettbewerbsvorteil von DO & CO

- Innovationszentrum der gesamten Gruppe
- Starke Marken im Portfolio (DO & CO, DEMEL, HÉDIARD, AIOLI, HENRY), die für Spitzenqualität und Kompetenz in ihren jeweiligen Segmenten bürgen
- Breitgefächertes Spektrum innerhalb der Division: Lounges, Retail, Airport Gastronomie, Premium-Restaurants und Demel Café, Boutique-Hotels und Mitarbeiterbistros
- Einzigartige Standorte: Stephansplatz, Kohlmarkt, Albertina, Michaelerplatz in Wien bzw. Marienplatz in München

4.10. Aktie / Investor Relations / Angaben gemäß § 243a UGB

Aktienmärkte im Überblick

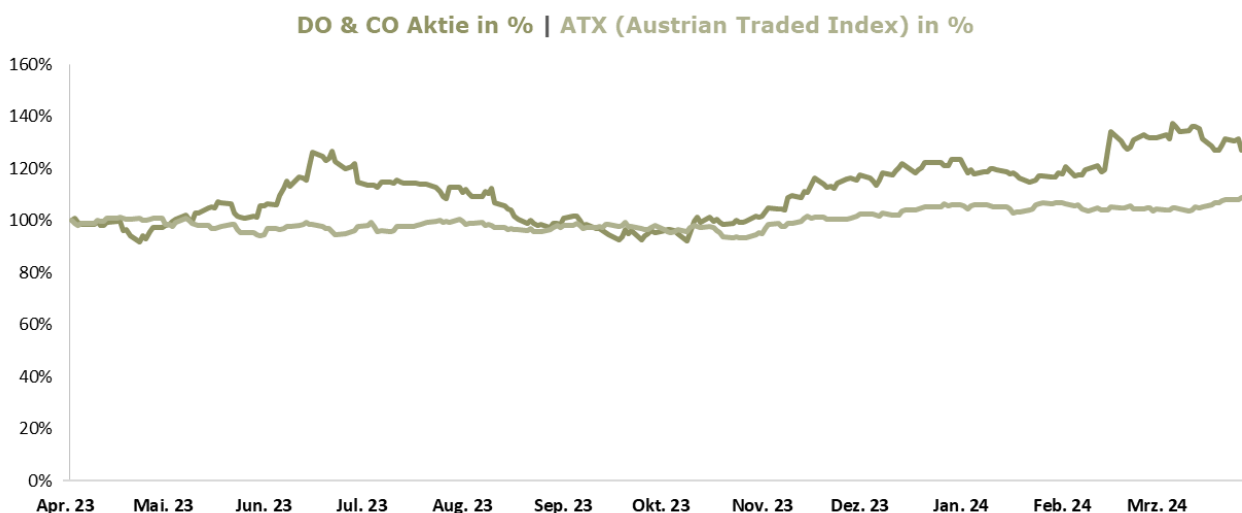
Der gesamteuropäische Aktienindex EuroStoxx 50 ist im Berichtszeitraum um 17,8 % gestiegen. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial verzeichnete einen Anstieg von 19,6 %. Der DAX ist im Berichtszeitraum um 18,3 % gestiegen.

Der Wiener Leitindex ATX verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Entwicklung von 3.209,44 Punkten am 31. März 2023 auf 3.535,79 Punkte am 31. März 2024 einen Anstieg um 10,2 %.

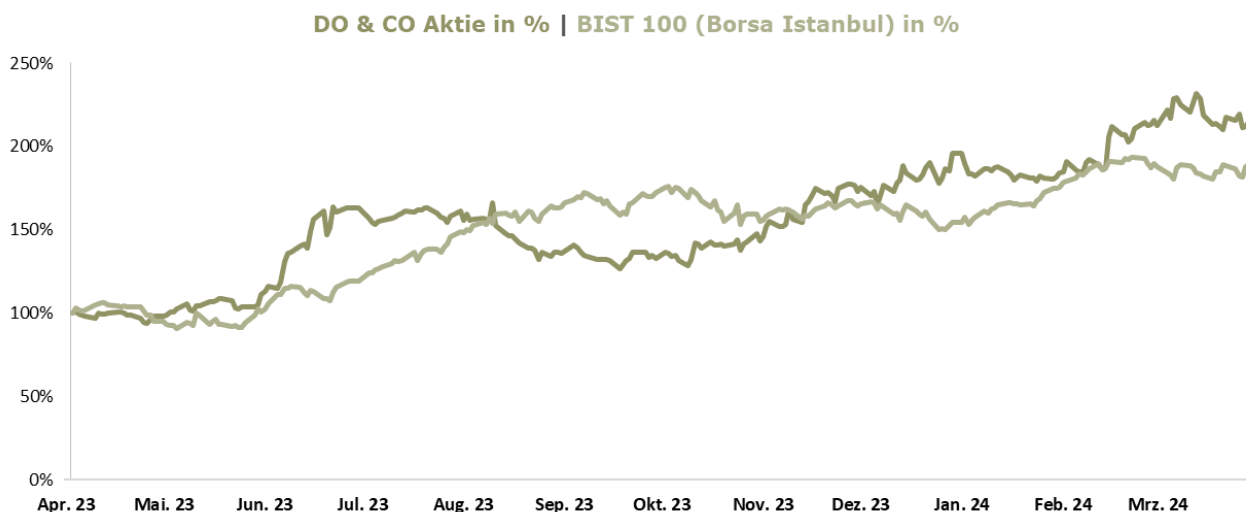
Die Istanbuler Börse verzeichnete im Berichtszeitraum einen starken Aufwärtstrend. Der türkische Leitindex BIST 100 stieg demnach im Berichtszeitraum um 90,0 % und schloss am 31. März 2024 bei 9.142,40 Punkten.

DO & CO Aktie

Die DO & CO Aktie verzeichnete an der Wiener Börse im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Kursgewinn von 28,6 % und schloss am 31. März 2024 mit einem Kurs von 138,40 €.



An der Istanbuler Börse verzeichnete die DO & CO Aktie ebenfalls einen deutlichen Kursanstieg von 120,6 % und schloss am 31. März 2024 mit einem Kurs von TRY 4.910,00.



Der Kursanstieg an der Wiener als auch an der Istanbuler Börse ist auf das organische Wachstum des Unternehmens, die gesteigerte Profitabilität und die Rückkehr der Geschäftstätigkeiten auf ein pre-Corona Level zurückzuführen. Auch der Gewinn bedeutender Neukunden und der Ausbau von Kapazitäten wirkten sich positiv auf den Aktienkurs aus.

Dividende

Der Vorstand der DO & CO Aktiengesellschaft wird der Hauptversammlung am 25. Juli 2024 eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie vorschlagen.

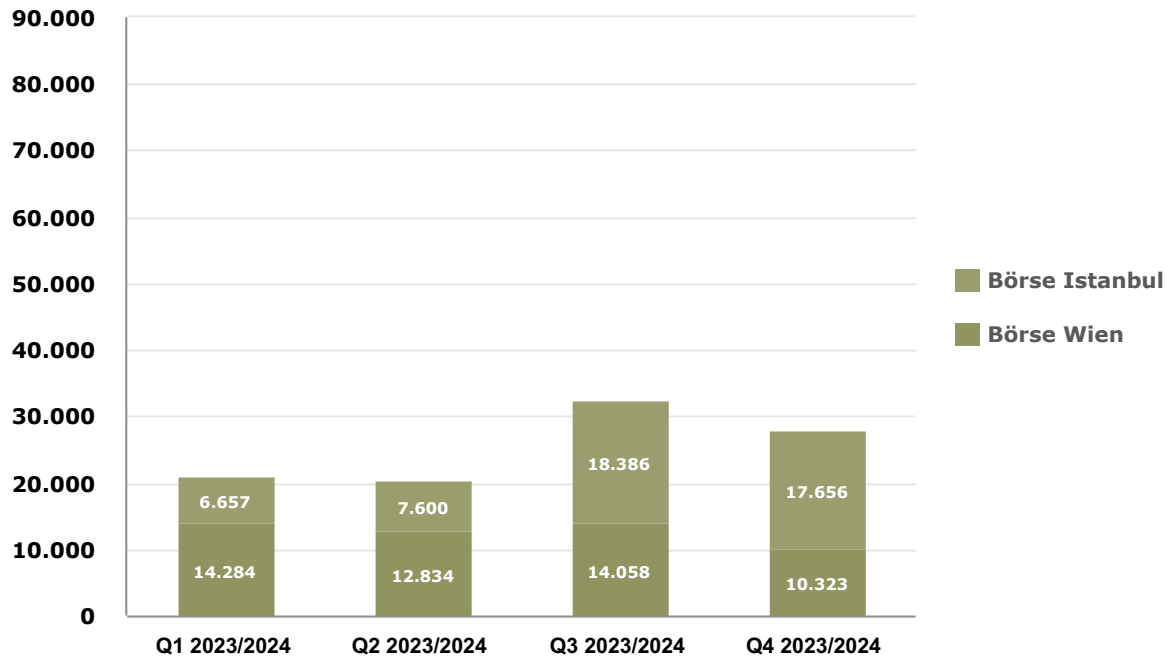
Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der DO & CO Aktie an der Wiener Börse betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 1.562 t€. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der DO & CO Aktie an der Istanbuler Börse betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 1.605 t€. Damit liegt das Handelsvolumen an der Istanbuler Börse über jenem in Wien. Das Handelsvolumen beider Börsen gemeinsam betrug im Tagesdurchschnitt 3.167 t€ bzw. 25.579 Stück. Damit liegt das tägliche Handelsvolumen in t€ über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

	Börse Wien		Börse Istanbul		Summe	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Volumen in Stk*	12.864	15.646	12.715	19.179	25.579	34.825
Volumen in t€*	1.562	1.346	1.605	1.591	3.167	2.937

* durchschnittliches tägliches Handelsvolumen der DO & CO Aktie

Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen *



*Handelsvolumen in Stück

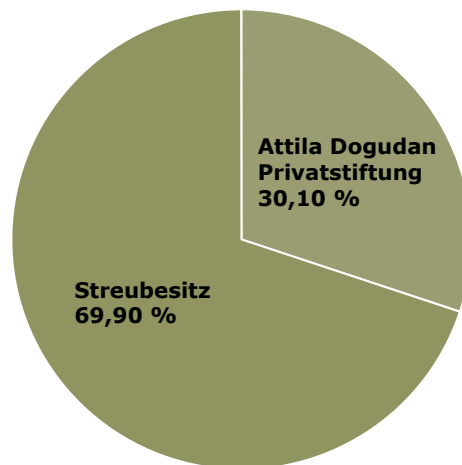
Kennzahlen je Aktie

		Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Höchstkurs ¹	€	149,80	111,00
Tiefstkurs ¹	€	100,20	67,70
Kurs ultimo ¹	€	138,40	107,60
Aktienanzahl ultimo	TStk	10.961	9.950
Marktkapitalisierung ultimo	m€	1.517,00	1.070,61

1... Schlusskurs

Die Aktionärsstruktur der DO & CO Aktiengesellschaft

Zum Stichtag 31. März 2024 befinden sich 69,90 % der Aktien im Streubesitz. Der verbleibende Aktienanteil wird von der Attila Dogudan Privatstiftung (30,10 %) gehalten.



Informationen zur DO & CO Aktie

ISIN	AT0000818802
Reuters Code	DOCO.VI, DOCO.IS
Bloomberg Code	DOC AV, DOCO. TI
Indizes	ATX, ATX Prime, BIST ALL, BIST Sustainability
WKN	081880
Börseplätze	Wien, Istanbul
Währung	EUR, TRY

Finanzkalender

25.07.2024	Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023/2024
08.08.2024	Ergebnis für das erste Quartal 2024/2025
14.11.2024	Ergebnis für das erste Halbjahr 2024/2025
12.02.2025	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2024/2025

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat das Management der DO & CO Aktiengesellschaft Gespräche mit zahlreichen institutionellen Investoren und Finanzanalysten geführt.

Analysen und Berichte über die DO & CO Aktie werden derzeit von sechs internationalen Institutionen veröffentlicht:

- Hauck & Aufhäuser
- Jefferies
- Kepler Cheuvreux
- Erste Bank
- HSBC
- Berenberg

Das durchschnittliche Kursziel der Analysten liegt bei 169,28 € (Stand: 31. März 2024).

Alle Veröffentlichungen, den Corporate Governance Bericht sowie Informationen zur Aktie finden Sie auf unserer Homepage **www.doco.com** unter „Investor Relations“.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Investor Relations

Email: **investor.relations@doco.com**

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 hat das Grundkapital 21.921.906,-- € betragen und war in 10.960.953 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Zum Tag der Aufstellung des Lageberichts 21. Juni 2024 beträgt das Grundkapital 21.954.414,-- € und ist in 10.977.207 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt (siehe dazu die Ausführungen in Punkt 7). Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie in Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern enthalten sind, sind dem Vorstand derzeit nicht bekannt.
3. Zum Bilanzstichtag hat die Attila Dogudan Privatstiftung 30,10 % am Grundkapital der Gesellschaft gehalten. Zum Tag der Aufstellung des Lageberichts am 21. Juni 2024 hält die Attila Dogudan Privatstiftung 30,06 % am Grundkapital der Gesellschaft (siehe dazu auch die Ausführungen in Punkt 7).
4. Es gibt derzeit keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. DO & CO MitarbeiterInnen, die im Besitz von Aktien der Gesellschaft sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar bei der Hauptversammlung aus.
6. Es gibt keine Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben. Für eine Änderung der Satzung, die nicht eine bedingte Kapitalerhöhung, ein genehmigtes Kapital oder eine ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung zum Gegenstand hat, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (und nicht die gesetzliche Mehrheit von 75 %). Der Aufsichtsrat kann Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, beschließen.
7. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Jänner 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis fünf Jahre ab dem 15. Jänner 2021 gemäß § 174 AktG Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,-- €, mit denen Bezugs- und/oder Umtauschrechte auf bis zu 1.350.000 Stück auf Inhaber lautender Aktien der Gesellschaft verbunden sind, auch in mehreren Tranchen auszugeben. Für die Bedienung der Bezugs- und/oder Umtauschrechte kann der Vorstand das in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Jänner 2021 neu geschaffene bedingte Kapital verwenden. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen der Wandelschuldverschreibungen waren vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die auszugebenden Wandelschuldverschreibungen iSd § 174 (4) AktG wurde ausgeschlossen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung vollständig Gebrauch gemacht; es wurden Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft mit einem Gesamtnennbetrag von 100.000.000,-- € ausgegeben.
Das Grundkapital der Gesellschaft ist gem. § 159 (2) Z 1 AktG um bis zu 2.700.000,-- € durch Ausgabe von bis zu 1.350.000 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen im Sinne des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Jänner 2021 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2021“). Die Kapitalerhöhung darf nur so weit durchgeführt werden, als die Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. In dem am 31. März 2024 endenden Geschäftsjahr der Gesellschaft wurden insgesamt 1.011.081 neue Stückaktien der Gesellschaft aus dem Bedingten Kapital 2021 an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die von ihrem Bezugs- bzw. Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch gemacht haben, ausgegeben. Durch die Ausgabe dieser 1.011.081 neuen Stückaktien hat sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft von 9.949.872 Stückaktien auf insgesamt 10.960.953 Stückaktien und das Grundkapital der

Gesellschaft von 19.899.744,-- € auf 21.921.906,-- € erhöht. Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag (31. März 2024) und dem Tag der Aufstellung des Lageberichts (21. Juni 2024) wurden insgesamt weitere 16.254 neue Stückaktien der Gesellschaft aus dem Bedingten Kapital 2021 an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die von ihrem Bezugs- bzw. Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch gemacht haben, ausgegeben. Durch die Ausgabe dieser weiteren 16.254 neuen Stückaktien hat sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft von 10.960.953 Stückaktien auf insgesamt 10.977.207 Stückaktien und das Grundkapital der Gesellschaft von 21.921.906,-- € auf 21.954.414,-- € erhöht.

Der Vorstand ist für die Dauer von fünf Jahren ab dem 27. August 2020 ermächtigt,

a) gem. § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu weitere 1.948.800,-- € durch Ausgabe von bis zu 974.400 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen,

b) vorbehaltlich eines Ausschlusses des Bezugsrechtes gem. lit. c) die neuen Aktien allenfalls im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gem. § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,

c) mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage in einer oder mehreren Tranchen erfolgt und die neuen Aktien einem oder mehreren institutionellen Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten werden und die unter Ausschluss des Bezugsrechtes ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % (zehn Prozent) des im Zeitpunkt dieser Satzungsänderung im Firmenbuch eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten oder (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbes von Unternehmen und Betrieben oder Teilen hiervon oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland erfolgt oder (iii) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder (iv) um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

8. Der Vorstand ist für die Dauer von 30 Monaten ab 20. Juli 2023 ermächtigt,

a) auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft sowohl über die Börse oder durch öffentliches Angebot als auch auf andere Art, und zwar auch nur von einzelnen Aktionären oder einem einzigen Aktionär, zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 2,-- (Euro zwei) je Aktie und einem höchsten Gegenwert von EUR 150,-- (Euro einhundertfünfzig) je Aktie zu erwerben. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

b) Den Erwerb über die Börse oder durch öffentliches Angebot kann der Vorstand der DO & CO Aktiengesellschaft beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Jede andere Art des Erwerbes unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Falle eines Erwerbes auf andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts der Aktionäre durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss).

c) Der Vorstand wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art zu veräußern oder zu verwenden als durch Veräußerung über die Börse oder durch öffentliches Angebot und hierbei auch das

quotenmäßige Kaufrecht der Aktionäre auszuschließen (Ausschluss des Bezugsrechts) und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

d) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs 1 Z 8 letzter Satz iVm § 192 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

9. Es bestehen Vereinbarungen mit Abnehmern von Leistungen des DO & CO Konzerns, die diese Abnehmer berechtigen, im Falle eines Kontrollwechsels in der Gesellschaft das Vertragsverhältnis teilweise oder zur Gänze aufzukündigen. Eine namentliche Bekanntgabe dieser Vereinbarungen erfolgt nicht, weil eine solche der Gesellschaft erheblich schaden würde.
10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

5. Ausblick

DO & CO legt großen Wert auf qualitatives Wachstum mit hohem Fokus auf nachhaltige Margenverbesserungen. Dies ist nur mit Premiummarken sowie einem einzigartigen und innovativen Angebot, wie jenem von DO & CO, zu erreichen. Nachdem das Unternehmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie vollständig überwunden hat, wird nun verstärkt der Schwerpunkt auf interne Effizienzsteigerungen gelegt. Über Maßnahmen im Bereich Prozessoptimierung sowie Kostenmanagement wurden bereits erste Ergebnisverbesserungen erzielt. An diese Erfolge will der Vorstand künftig anknüpfen, um einen weiteren Margenausbau sicherzustellen.

In allen Divisionen von DO & CO begünstigen Trends wie der wachsende Kundenfokus auf hochwertige, möglichst regionale Zutaten und frische Zubereitung vor Ort, den Wachstumskurs. Weitere Treiber des stetigen Wachstums der DO & CO Gruppe sind neben der laufenden Erweiterung des Kundenportfolios und der hohen Loyalität der Stammklientel auch die Expansion in neue Märkte.

Aufgrund strategischer Investitionen sowie passionierter MitarbeiterInnen mit einzigartigem Servicegedanken, ist DO & CO für weiteres Wachstum bestens aufgestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 ist der Vorstand überzeugt, den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortsetzen zu können.

Die folgenden Ereignisse sind besonders hervorzuheben:

DO & CO expandiert im Airline Catering: Neuaufträge sichern Umsatzwachstum

Die Aussichten für die Flugbranche sind äußerst optimistisch, weil die Passagiernachfrage trotz geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten stabil ist. Da Airlines außerdem zunehmend auf eine Differenzierung über Servicequalität setzen und insbesondere die Premium-Klassen First und Business Class und auch die "Premium Economy" als Wachstumssegment erachtet werden, ist eine verstärkte Nachfrage nach dem Produktportfolio von DO & CO zu erwarten. Es ist daher in der Division Airline Catering mit einem weiteren Umsatzanstieg zu rechnen, der nicht nur durch eine Erhöhung der Destinationen und Frequenzen von bestehenden Kunden, sondern auch durch den Gewinn von Neukunden bedingt ist. Zudem konnte DO & CO Ausschreibungen von Singapore ex Mailand, von Swiss Air und West Jet Airlines ex Seoul sowie von Hainan Airlines ex Wien für sich entscheiden.

Weiteres Wachstum des Airline Catering am US-amerikanischen Markt forciert

Ein Ausbau der DO & CO Kapazitäten in den USA findet derzeit am Standort New York JFK statt. Durch das neue Gebäude, das sich derzeit in Fertigstellung befindet, werden die Kapazitäten wesentlich erweitert und stehen ab Q1 2024/2025 für weitere Kunden zur Verfügung. Um das Wachstum in den Vereinigten Staaten noch stärker voranzutreiben, nimmt DO & CO aktuell an einer Vielzahl bedeutender Ausschreibungen teil und geht aktiv auf potenzielle Kunden zu.

VIP-Catering bei der Euro 2024

Mit der EURO 2024 in Deutschland wird DO & CO zum sechsten Mal in Folge Partner der UEFA bei einer Fußball-Europameisterschaft sein und zeichnet bei 51 Spielen in allen zehn Stadien für die Umsetzung der Hospitality- und Cateringprogramme für VIP und Partner verantwortlich. Zusätzlich wird DO & CO in der Münchner Allianz Arena ebenso das Catering für den Public Bereich übernehmen.

Vielversprechender Start der Formel 1-Saison 2024 mit sehr erfreulicher Auslastung

Ende Februar bzw. Anfang März 2024 startete bereits die 33. Formel 1-Saison für DO & CO mit Testfahrten in Bahrain und den ersten Rennen der Saison in Bahrain und Saudi-Arabien. Die bereits ausgetragenen Rennen zeigten hervorragende Auslastungen und lassen eine besucherstarke F1-Saison erwarten. Als langjähriger Partner der Formel 1 im Paddock Club wird DO & CO diese Saison auf 22 Rennen in 17 Ländern abermals für Gourmet Entertainment der Extraklasse sorgen. Besonderes Highlight ist die Rückkehr des Grand Prix von China nach einer 5-jährigen Pause.

DO & CO startet mit Catering im SAP Garden in München

Der SAP Garden im Münchner Olympiapark, die neue Heimatstätte des EHC Red Bull München, sowie zusätzliche Spielstätte des FC Bayern Basketball, wird eine der modernsten und innovativsten Multifunktionshallen in Europa. DO & CO ist stolz den Auftrag, um den exklusiven Catering-Vertrag für sich entschieden zu haben, zumal es auch von der etablierten Position des Unternehmens in München zeugt. Die Eröffnung der Halle ist für September 2024 geplant.

DO & CO bei SKI WM 2025 in Saalbach-Hinterglemm

Während des Ski Weltcup Finales 2024 wurde der Grundstein für die weitere Zusammenarbeit bei den Alpinen Skiweltmeisterschaften 2025, die in Saalbach-Hinterglemm stattfinden werden, gelegt. DO & CO freut sich, für die Verköstigung der VIP-Gäste verantwortlich zu sein. Aktuell werden im Laufe des 2-wöchigen Sportevents rund 10.000 VIP-Gäste erwartet.

Hohe Nachfrage insbesondere bei Großveranstaltungen

Eine loyale Stammkundschaft sowie viele Neukunden versprechen eine voll ausgelastete Eventsaison 2024/2025. Die Vorbereitungen für zahlreiche Events laufen bereits auf Hochtouren. Auch dieses Jahr versprechen die ATP-Tennis Turniere in Madrid und Wien, die Beachvolleyball Europameisterschaften sowie das Hahnenkammrennen in Kitzbühel besondere Höhepunkte der Eventsaison darzustellen. Weitere Highlights im Eventkalender 2024/25 sind neben der neuen Saison des FC Bayern München in der Allianz Arena ebenso die Konzerte im Olympiapark. Künstler wie „AC/DC“, „Metallica“, „Taylor Swift“ und „Coldplay“ lassen einen großen Besucherstrom erwarten.

Umbau- und Modernisierungsarbeiten im Haas Haus sowie Albertina Restaurant

Im Haas Haus und dem Albertina Restaurant, die sich beide in bester Wiener Innenstadt-Lage befinden, werden umfangreiche Neuerungen realisiert. So sind für das Haas Haus Umbauarbeiten in den beiden Restaurants sowie eine Modernisierung der Hotelzimmer geplant. Im Albertina Restaurant soll über die Sommermonate das Speisenangebot feinste asiatische Küche im Sharing Konzept umfassen.

Demel goes New York - berühmter Kaiserschmarrn bald in Manhattan

DO & CO verfolgt seine Expansionsabsichten am US-amerikanischen Markt weiter. Teil dieser Strategie ist die Eröffnung einer Demel Filiale in bester Lage in Manhattan in unmittelbarer Nähe zum Times Square. Es ist geplant, dass die traditionellen Produkte aus der K.u.K. Hofzuckerbäckerei und natürlich der besonders beliebte Wiener Kaiserschmarrn spätestens im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024/2025 auch in New York erhältlich sein werden.

Restaurants, Cafés, Gourmet Retail und Airport-Gastronomie

Die Restaurants, Cafés und Hotels von DO & CO in Wien und München erfreuen sich sowohl bei einheimischen als auch bei internationalen Gästen weiterhin großer Beliebtheit. Ebenso befindet sich die Nachfrage im Gourmet-Einzelhandel, in den Airport-Lounges sowie in der Gastronomie am Flughafen Wien aufgrund des stetig zunehmenden Flugverkehrs auf Wachstumskurs. Der Vorstand geht für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 davon aus, dass an die Entwicklung der letzten Jahre angeknüpft werden kann und erwartet dementsprechend hervorragende Auslastungen in Hotels und Restaurants.

6. Chancen- und Risikomanagement

DO & CO eröffnen sich aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit in den drei Divisionen Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotels zahlreiche Chancen für eine positive Weiterentwicklung. Ebenso sieht sich das Unternehmen durch diese Diversifikation mit unterschiedlichen Risiken konfrontiert.

DO & CO kann zwar keine spezifischen Risiken oder deren Eintreten vorhersagen, aber kann vorausschauend handeln und sich auf ein ständig veränderndes Geschäftsumfeld vorbereiten. Diese Entwicklung wird vom Klimawandel, technischen Entwicklungen und deren Auswirkungen, einem sich entwickelnden regulativem Umfeld, geopolitischen Risiken, finanziellen Herausforderungen innerhalb unserer Lieferkette und Cyberkriminalität geprägt sein.

Im Hinblick auf die sich bietenden Chancen sind die folgenden Strategien hervorzuheben, die es dem Konzern ermöglichen, sich positiv weiterzuentwickeln.

Da die Marktposition in allen drei Geschäftsbereichen kontinuierlich gestärkt wird, sieht DO & CO ein breites Spektrum an operativen Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Akquisition neuer Kunden wird als Chance betrachtet. Ebenso bietet die Erweiterung des Lieferumfangs mit bestehenden Kunden Chancen für DO & CO. Das kann sowohl durch das Angebot umfassenderer Leistungen an bestehenden Standorten als auch durch das Erbringen von Leistungen an zusätzlichen Standorten geschehen.

Basierend auf den Grundwerten von DO & CO, "Innovation, Qualität, Menschen", strebt das Unternehmen fortlaufend danach, Produkte und Dienstleistungen weiterzuentwickeln, um das Gourmet-Erlebnis seiner Kunden stetig zu verbessern und zu erweitern.

DO & CO betrachtet das Risikomanagement als ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung. Es dient einerseits den langfristigen Bestand des Unternehmens zu sichern und andererseits auch Chancen zur Steigerung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Nutzung zukünftiger Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu erkennen. Das Risikomanagement ermöglicht es, auf sich verändernde Rahmenbedingungen sowie auf daraus allenfalls ergebenden Chancen und Risiken zu reagieren.

Bei DO & CO wird Risikomanagement durch einen disziplinierten und kontinuierlichen Prozess zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Abschwächung von Risiken geleitet. Dies geschieht durch regelmäßige Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, um sicherzustellen, dass Geschäftszyklen und Marktveränderungen angemessen berücksichtigt werden.

Zusammen mit der Geschäftsplanung, der Organisation, der Kostenkontrolle und der Budgetierung stellt dieser Prozess sicher, dass DO & CO sich möglicher oder erwarteter Ereignisse bewusst ist und durch einen proaktiven Ansatz im Risikomanagement darauf vorbereitet ist.

Ausgangsbasis des angewandten Risiko- und Chancenmanagementsystems sind die in der Chancen- und Risikopolitik standardisierten, konzernweiten Planungs- und Kontrollprozesse sowie unternehmensübergreifende Richtlinien und Berichtssysteme, die den Grundsätzen des Risikomanagements sowie den Risikostrukturen gemäß COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) entsprechen.

DO & CO verwendet ein Modell und einen Ansatz für das Risikomanagement im Unternehmen, bei dem Risiken und Chancen aus einer unternehmensweiten und strategischen Perspektive betrachtet werden. Das Unternehmen identifiziert, beurteilt, bewertet und mindert Unternehmensrisiken darunter Airline-spezifische Risiken, Mitarbeiter, Hygiene, Beschaffung, Recht, Finanzen, Umwelt, Soziales und Governance (ESG), Informationstechnologie sowie weitere relevante Aspekte.

Das Risiko- und Chancenmanagement wird als grundlegende Managementaufgabe gesehen und ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Dadurch wird eine schnelle Identifizierung sowohl von Risiken als auch von Chancen ermöglicht. Durch ein regelmäßiges internes Berichtswesen sind die Entscheidungsträger in das Risikomanagement eingebunden. Identifizierte Risiken und Chancen werden in Risiko- und Chancenfelder zusammengefasst und entsprechend den jeweiligen Verantwortlichkeiten an das zuständige Management verteilt. Für die identifizierten Risiken und Chancen werden Maßnahmen zur Bewältigung oder Nutzung definiert und anschließend durch das lokale Management vor Ort umgesetzt.

Für jedes Risiko wird im Einklang mit der Risikobereitschaft eine angemessene Reaktion formuliert. Dazu gehören Risikovermeidung, Risikominderung durch entsprechend konkrete Maßnahmen und Plänen oder Risikoakzeptanz.

Dem Prinzip der Diversifikation kommt besondere Bedeutung zu. Durch die weltweite Aktivität der Gruppe in 12 Ländern und die Aufteilung des Geschäfts in drei Divisionen werden spezifische Bedrohungen in einzelnen Märkten abgeschwächt. DO & CO schafft somit durch sein Geschäftsmodell einen zusätzlichen Risikoausgleich.

Durch die weitere Expansion und Diversifizierung von DO & CO hinsichtlich des Kundenportfolios und der Märkte verringert sich das Konzentrationsrisiko entsprechend.

Die Tätigkeit des Risikomanagements wird durch eine Vielzahl von Regelungen und Maßnahmen unterstützt. Dazu gehören eine zentrale Administration, das Controlling, die Rechtsabteilung und die Interne Revision. Durch die enge Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen wird sichergestellt, dass versicherbare Risiken entsprechend abgedeckt sind.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurden insbesondere die folgenden Risikofelder als wesentlich identifiziert:

Krieg in der Ukraine

Da die in der Ukraine generierten Umsätze weniger als 0,01 % des Konzernumsatzes ausmachen, hat die nahezu gänzliche Stilllegung keine große negative Auswirkung auf Gruppenebene. DO & CO geht davon aus, dass nach der außerordentlichen Abschreibung im Geschäftsjahr 2021/2022 keine weiteren Wertminderungen von Vermögenswerten erforderlich sein werden.

Beschaffungsrisiken

Als Verarbeiter von Lebensmitteln ist DO & CO bei den eingesetzten Rohstoffen einem Beschaffungsrisiko ausgesetzt. Durch klimatische, logistische und andere Ereignisse wie politische oder wirtschaftliche Krisen kann es zu Lieferkettenschwierigkeiten kommen und Rohstoffe unter Umständen nur in geringeren Mengen verfügbar sein. Rohstoffknappheit und Lieferkettenschwierigkeiten aufgrund von Produktions- und Logistikeinschränkungen, Ausfälle bei Transporten sowie Inflation können ebenfalls zu Preiserhöhungen führen, welche nicht

immer vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden können. Teilweise können diese negativen Effekte jedoch durch abgeschlossene Fixpreisverträge abgedeckt werden.

Rohstoffpreise fielen zwar im Geschäftsjahr 2023/2024, allerdings langsamer und weniger tief als erwartet. Insbesondere Energie und Elektrizität blieben auf einem erhöhten Niveau und bergen ein Risiko für weitere Verwerfungen. Auch der Ölpreis, welcher seit Juni mittels Förderungsreduzierung seitens OPEC+ um 25% zugelegt hat, kann weiterhin als Preistreiber gelten, zusammen mit Weizen-Lieferengpässen aus der Ukraine. Auch die gestiegenen Lohnkosten und die allgemeine Knappheit an Arbeitskräften sind ein Preistreiber für Rohstoffe. Im Jahr 2023 erreichten die Lebensmittelpreise, gemessen am Lebensmittelpreisindex der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO), das Niveau von 2021.

Durch langfristige Lieferbeziehungen, die Diversifizierung der Lieferanten und kontinuierliches Monitoring der Beschaffungsmärkte wird sichergestellt, dass die benötigten Rohstoffe permanent in höchstmöglicher Qualität und zu wettbewerbsfähigen Preisen verfügbar sind.

Insbesondere in der Türkei ist weiterhin ein signifikanter Anstieg der Inflationsrate zu verzeichnen. Die Inflation betrug 2023 64,8% und soll laut türkischer Zentralbank Ende 2024 nur mehr 36% betragen. Auf Basis dieser Entwicklung ist die Türkei als Hochinflationland einzustufen, was Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage hat (nähere Informationen siehe Finanzbericht). Für nähere Details wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang unter Abschnitt 3. Rechnungslegung in Hochinflationländern verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Der derzeit bestehende Liquiditätsbedarf kann aus vorhandenen Zahlungsmitteln und bei Banken eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

DO & CO hat im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019/2020 zusätzliche Liquidität durch unbesicherte Darlehen in Höhe von 300 m€ aufgenommen. Die Testung des Financial Covenants erfolgt jährlich auf Basis der geprüften Net Debt to EBITDA Kennzahl für das jeweilige Geschäftsjahr. Bei Überschreiten der Net Debt to EBITDA Kennzahl von größer gleich 5,5 besteht das Risiko, dass die drei österreichischen Banken die Darlehen fällig stellen und die Liquidität dem DO & CO Konzern entziehen. Ausgehend von dem derzeitigen Verschuldungsgrad (Net Debt to EBITDA) iHv 1,07 sieht das Management bis zur tatsächlichen Fälligkeit der Finanzierungen kein vorzeitiges Kündigungsrisiko.

Eine enge Abstimmung zwischen unseren Geschäftseinheiten, dem Controlling und unseren Treasury-Teams stellt sicher, dass die Auswirkungen auf die Liquidität verstanden, quantifiziert und rechtzeitig und angemessen gesteuert werden.

Der derzeit bestehende Liquiditätsbedarf kann aus vorhandenen Zahlungsmitteln und bei Banken eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Zinsrisiken

Das Finanzierungsportfolio von DO & CO beinhaltet sowohl fix als auch variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Bei den fest verzinsten Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass durch einen Rückgang des Zinsniveaus zu einer negativen Anpassung des Marktwertes kommt. Bei den variabel verzinsten Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass durch einen Anstieg des Zinsniveaus zu einem negativen Einfluss auf den Cashflow und zu einem Abfluss des

Liquiditätsbestands führen. DO & CO ist überwiegend fix finanziert oder durch derivative Instrumente von variabel auf fix umgestellt. Für nähere Details wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang unter Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten Punkt Hedge Accounting verwiesen.

Die jüngsten Entwicklungen in der Zinslandschaft haben in Anbetracht des hohen Liquiditätsbestandes in der DO & CO Gruppe zu positiven Effekten im Zinsergebnis beitragen. Allerdings werden die positiven Entwicklungen im Zinsumfeld oft nur mit Verzögerung an die Kunden weitergegeben. Um diesen Nachteil zu vermeiden, steuert die DO & CO Gruppe aktiv ihre Liquidität innerhalb der Bankenlandschaft, unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos, um kurz- bis mittelfristig durch Festgelder bessere Zinserträge zu erzielen.

Währungsrisiken

Bedingt durch die Internationalität der Geschäftsbereiche, erzielt DO & CO einen bedeutenden Teil der Umsatzerlöse in Fremdwährungen. Im Berichtsjahr erzielte DO & CO einen erheblichen Anteil des Umsatzes in Fremdwährungen, hauptsächlich in TRY, USD und GBP.

Durch die Fakturierung in lokaler Währung, welcher immer Aufwendungen in der gleichen Währung und Fristigkeit gegenüberstehen, ist die Marge von DO & CO jedoch durch einen Natural Hedge abgesichert. Währungsschwankungen können lediglich absolute Auswirkungen auf Konzernumsatz und -ergebnis haben.

Des Weiteren wird darauf Bedacht genommen, dass zusätzliche Risiken durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten so weit wie möglich ausgeschlossen werden.

Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft keine Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken im Bestand.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/2024 war insbesondere ein deutlicher Verfall der türkischen Lira gegenüber dem Euro zu verzeichnen. Während die türkische Lira gegenüber dem Euro zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 noch 20,86 EUR/TRY betrug, belief sich der Kurs Ende März 2024 nur mehr auf 34,85 EUR/TRY und ist damit um 38,3 % gefallen. Nachdem ein wesentlicher Teil der Kosten in lokaler Währung anfällt und die Fakturierung ebenfalls in türkischer Lira erfolgt, bleiben die Margen davon größtenteils unberührt. Seit dem 01.04.2022 gilt die Türkei außerdem als Hochinflationland gemäß IAS 29.

Ausfallrisiken

Die Division Airline Catering kann auf eine stark gesteigerte Kundennachfrage zählen. Das Ausfallrisiko von Kunden konnte auf ein geringes Restrisiko gesenkt werden.

DO & CO betreibt u. A. aufgrund der Qualität seines Kundenportfolios keine Kreditversicherung.

DO & CO minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen durch zeitnahe und aktive Überwachung des Debitorenbuchs, um es so gering wie möglich zu halten.

Das Kreditrisiko der Kunden wird durch die tägliche Meldung der offenen Positionen zeitnah überwacht, wodurch eine rasche Reaktion auf eine veränderte Situation durch die Key Account Manager und die Debitoren-Teams ermöglicht wird.

Darüber hinaus wird versucht, das Risiko des Zahlungsausfalls von Großkunden durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen und die Gewährung von Sicherheiten durch Kunden zu kontrollieren.

Trotz dieser Vorkehrungen bleibt DO & CO dem Risiko ausgesetzt, dass das Zahlungsverhalten von Kunden aufgrund geopolitischer, wirtschaftlicher oder branchenspezifischer Entwicklungen wesentlich beeinflusst wird.

Weitere detaillierte Informationen zu Währungs-, Liquiditäts-, Ausfalls- und Zinsänderungsrisiken sind im Anhang (unter Abschnitt 6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang) zu finden.

Personalrisiken

DO & CO ist sich der Bedeutung seiner Mitarbeiter und der Risiken bewusst, die damit verbunden sind, nicht die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu haben. Die Menschen sind es, die DO & CO ausmachen, die Kultur des Unternehmens prägen und für den anhaltenden Erfolg und das Wachstum als führendes Unternehmen in unseren Märkten entscheidend sind. Die künftige Entwicklung von DO & CO hängt von unserer Fähigkeit ab, Talente für alle operativen und administrativen Unternehmensbereiche zu gewinnen und die Mitarbeiter in ihrer Entwicklung persönlich und für das Unternehmen optimal zu fördern.

Eine unzureichende Rekrutierung, Einstellung und Bindung von Talenten, welche DO & CO Werte teilen, stellen immer ein Risiko für das Unternehmen dar und sind ein wiederkehrendes Diskussionsthema in allen DO & CO Betrieben. In den letzten zwölf Monaten hat DO & CO jedoch weiter aktiv Schritte unternommen und spezielle Teams eingerichtet, um die attraktiven Möglichkeiten innerhalb der Gruppe noch zugänglicher zu machen.

Die Einführung eines Global Applicant Tracking System hat es DO & CO nicht nur ermöglicht, die Rekrutierungsprozesse zu rationalisieren, sondern auch die Effizienz und die Liebe zum Detail durch die Zentralisierung des Employer Branding zu gewährleisten.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr sah sich DO & CO weiterhin mit der Herausforderung des Fachkräftemangels in Schlüsselbereichen wie Köche, Service und Fahrer konfrontiert. Um diese Lücken zu schließen, wurde das Personal in den Learning & Development Teams aufgestockt und strukturierte Lernprogramme für Mitarbeiter aller Ebenen mit dem Schwerpunkt auf Up-Skilling entwickelt. Darüber hinaus wurde in den USA ein neues Leadership-Programm für Vorgesetzte eingeführt, das weltweit eingeführt werden soll.

Angesichts des Anstiegs der Lebenshaltungskosten und der Bewerberknappheit am Arbeitsmarkt überprüft DO & CO seine Vergütungspakete und Zusatzleistungen kontinuierlich und nimmt notwendige Anpassungen vor, um wettbewerbsfähig und auf den lokalen Märkten relevant zu bleiben.

Parallel dazu bietet DO & CO mit der Einführung des Werteprojekts eine Plattform zur Verbesserung der Strategie zur Einbindung der Mitarbeiter, zur Neudefinition der Mission, der Vision und der Werte sowie zur Verbesserung der Mitarbeitererfahrung.

Die weltweite Tätigkeit des Unternehmens, seine Diversifizierung in unterschiedliche Unternehmensbereiche und seine Präsenz auf allen Kontinenten bieten wertvolle Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung innerhalb des Unternehmens. Dieser Wettbewerbsvorteil

wird von den Recruiting-Teams des Unternehmens durch verschiedene Recruiting-Kanäle betont, darunter klassische Anzeigen, Social Media, Recruiting-Events, Messen, Direktansprache und andere.

In der Mitarbeiterentwicklung wird ebenfalls hohes Augenmerk auf ein breites Spektrum an Aufgaben und Tätigkeiten in unterschiedlichen nationalen und internationalen Funktionen gelegt, um den Mitarbeitern eine umfassende Ausbildung zu ermöglichen.

Spezifische Risiken und Entwicklungen der Airline Branche

Das Wachstum der Airline Branche hängt insbesondere von der weltpolitischen Situation ab und korreliert mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. So haben die Eskalation des Nahostkonflikts, der Krieg in der Ukraine sowie Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, Einfluss auf die Flugbranche. Neben erheblichen Auswirkungen auf Flugrouten durch Luftraumsperrungen, können die durch Kriege bedingte Unsicherheiten im internationalen Reiseverkehr, einen Nachfragerückgang bedingen.

Wenngleich das Passagieraufkommen aufgrund eines Aufholbedarfs mit dem Ende der Corona-Pandemie trotz teurer Ticketpreise und hohen Inflationsraten kontinuierlich gestiegen ist, kann eine mögliche wirtschaftliche Abschwächung/Rezession dennoch negative Implikationen auf die Nachfrage haben. Es ist zwar weiterhin ein positiver Trend hinsichtlich Flugaufkommen zu erwarten, das Wachstum wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach aber deutlich verlangsamen.

Weiters haben die Klimadebatte, der Druck von Regierungen sowie der Öffentlichkeit, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, und in alternative Treibstoffe zu investieren, mittelbar oder unmittelbar Auswirkungen auf das Segment Airline Catering von DO & CO.

Das Jahr 2023/2024 war zudem von einem Arbeitskräftemangel geprägt. Die Branche litt unter einem Mangel an qualifiziertem Personal, was zu Flugausfällen und Verspätungen sowie höheren Lohnkosten führte. Hinzu kamen Einschränkungen bei den Lieferketten und angebotsseitige Engpässe.

Nachdem wesentliche Teile des Umsatzes mit einigen wenigen Hauptkunden wie Turkish Airlines, British Airways, Iberia und Iberia Express, Delta Air Lines, Austrian Airlines, Emirates und Qatar Airways erwirtschaftet werden, ist ein Konzentrationsrisiko der Kunden gegeben.

Durch kontinuierliches Monitoring der Sicherheitslage einerseits und durch den laufenden Kontakt des Key Account Managements mit den Kunden andererseits kann auf sämtliche Veränderungen zeitnah reagiert werden. Zudem trägt die geographische Diversifizierung von DO & CO zur Risikostreuung bei.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Aktivitäten von DO & CO sind stark von der globalen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, da diese einen erheblichen Einfluss auf den Tourismus sowie das Freizeitverhalten der Konsumenten, und somit auf alle drei Divisionen hat.

Trotz der Abschwächung des Inflationsdrucks sehen sich die Haushalte weiterhin mit hohen Zinssätzen und einer Verbraucherinflation konfrontiert, während auf makroökonomischer Ebene eine Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums prognostiziert wird.

Das Segment Airline Catering ist jedoch wieder von starker Nachfrage geprägt. Auch die Segmente Event Catering und Restaurants, Lounges und Hotel konnten an das Niveau vor der Corona-Pandemie anschließen.

Die kontinuierliche globale Bedrohung durch Terrorismus, politische Unruhen, Epidemien und Pandemien sowie die Veränderungen in der globalen politischen und wirtschaftlichen Landschaft stellen Risiken für die weitere Expansion und den Umsatz von DO & CO dar. Insbesondere die Zunahme protektionistischer Wirtschaftspolitik und die wachsende Gefahr militärischer Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt können die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens beeinträchtigen.

Steigende Lebenshaltungskosten haben Auswirkungen auf die Verbraucher, indem sie zu einem geringeren verfügbaren Einkommen und einem veränderten Konsumverhalten führen.

DO & CO begegnet dem konjunkturellen Risiko in Bezug auf seine Geschäftsfelder weiterhin durch eine internationale Diversifikation sowie durch seine Aktivitäten in drei unterschiedlichen Marktsegmenten entgegen. Eine zeitnahe Ergebnisberichterstattung inklusive Analyse und Vorschau zum laufenden operativen Geschäft in jeder „Reporting Entity“ (zum Zweck der internen Berichterstattung werden die Unternehmen des Konzerns in mit Profit Centern vergleichbare Einheiten aufgeteilt) stellt sicher, dass eine entsprechende Kapazitätsanpassung unverzüglich erfolgt.

ESG-Risiken

ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) sind für die finanzielle Stabilität und das langfristige Wachstum von Unternehmen zunehmend relevant. Eine der größten Herausforderungen im Bereich der Klimarisiken sind Kostensteigerungen aufgrund von regulatorischen Änderungen wie der Einführung einer CO₂-Steuer oder Energieeffizienzanforderungen für Bürogebäude. Diese Maßnahmen sowie Vorschriften wie die EU-Verordnung zur Kreislaufwirtschaft und die britische Verordnung zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) fördern den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und stärker kreislauforientierten Wirtschaft, erfordern jedoch kurzfristig erhebliche Anpassungskosten. Durch die Minimierung von Lebensmittelabfällen, die Entwicklung wiederverwendbarer Verpackungen und die Verbesserung unserer Umweltmanagementsysteme können diese Verordnungen als Grundlage für nachhaltige Verbesserungen genutzt werden.

Das Geschäftsmodell muss angepasst werden, und Investitionen in kohlenstoffarme Technologien, energieeffiziente Infrastrukturen und Prozesse sind erforderlich, um Abfälle zu minimieren und die Ressourcenrückgewinnung zu maximieren. Diese Veränderungen erhöhen zwar die Betriebskosten, doch der Druck von Regulierungsbehörden und der Öffentlichkeit sowie potenzielle Ressourcenknappheit schaffen einen starken Anreiz zur Anpassung.

Ein weiteres finanzielles Risiko ergibt sich aus dem hohen Energieverbrauch und steigenden Energiepreisen, verstärkt durch geopolitische Instabilität, die Energieversorgung und Preisspitzen beeinflusst. Diese Kosten wirken sich unmittelbar auf die Betriebskosten aus, insbesondere bei unerwarteten Preissteigerungen. Langfristig könnten steigende Energiepreise und anhaltend hoher Energieverbrauch die Rentabilität erheblich beeinträchtigen. Operative Risiken entstehen durch Ressourcenknappheit und schwankende Rohstoffpreise, die Lieferketten unterbrechen und Produktionskosten erhöhen, was die betriebliche Effizienz und Rentabilität beeinträchtigt.

Kurz- und mittelfristig wirken sich diese Risiken direkt auf Umsatz, Kosten, Finanzlage und Cashflow aus. Langfristig beeinflussen sie den Zugang zu Finanzmitteln und die Kapitalkosten, da Investoren und Kreditgeber zunehmend ESG-Kriterien berücksichtigen.

Rechtliche Risiken

Aufgrund der fortlaufenden Expansion sowie der globalen Tätigkeit von DO & CO sind eine Vielzahl gesetzlicher Anforderungen auf nationaler und internationaler Ebene zu beachten. Besonders in den Bereichen Lebensmittelrecht, Hygiene, Abfallwirtschaft, Personalwesen, Datenschutz, Steuern und Abgaben, Finanzmarktrecht und Compliance sind die entsprechenden Regularien zu überwachen und zu beachten. Darüber hinaus sind die speziellen Richtlinien und Vorgaben von Kunden insbesondere in den Bereichen Airline Catering und International Event Catering zu beachten. Das Unternehmen setzt entsprechende Governance-Prozesse ein, um die Einhaltung sämtlicher Vorgaben zu gewährleisten und potenzielle Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewältigen. Zudem reagiert das Unternehmen zeitnah auf veränderte Rechtsvorschriften und integriert diese in seine Geschäftsprozesse. Die zentral organisierte Rechtsabteilung überwacht dazu gemeinsam mit externen Beratern die rechtlichen Entwicklungen und Neuerungen.

Die Missachtung gesetzlicher Vorschriften sowie die Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen durch DO & CO können den Konzern durch Verwaltungsstrafen und Schadenersatzforderungen erheblich belasten. Darüber hinaus ist DO & CO dem Risiko wirtschaftlich motivierter Nichteinhaltung bzw. einseitiger Änderungen vertraglicher Verpflichtungen durch Kunden ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine zentral organisierte Rechtsabteilung, strukturiertem Vertragsmanagement und regelmäßiger Evaluierung der Verträge entgegengewirkt.

Haftungsrisiken aus Schäden, die trotz implementierter Vorkehrungen zur Schadensvermeidung nicht verhindert werden konnten, werden im gesamten Konzern weitgehend durch den Abschluss spezifischer Versicherungen auf ein Minimum reduziert.

Cyber- und Informationstechnologie-Risiken

Die Anwendung von Informationstechnologie ist ein wesentlicher Faktor des Unternehmens, um Marketing-, Betriebs-, Finanz- und Business-Support-Prozesse effektiv durchführen zu können. Eine Unterbrechung der IT-Systeme und -Prozesse birgt daher das Potenzial erheblicher Auswirkungen auf kritische DO & CO Geschäftsprozesse.

Die Migration der zentralen IT-Umgebung in die Cloud hat die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen einer Unterbrechung der Infrastruktur aufgrund von Geräte- und Komponentenausfällen erheblich verringert, da sie eine widerstandsfähige und wiederherstellbare Plattform für den IT-Betrieb bietet.

Jegliche Informationstechnologie birgt potenzielle Risiken durch Cyberkriminalität. Erfolgreiche Angriffe könnten die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von IT-Systemen und Daten beeinträchtigen und gefährden. Zu den möglichen Auswirkungen von Cybervorfällen zählen Betriebsunterbrechungen, Datenverluste, Vertragsstrafen, Reputationsverluste, Bußgelder und rechtliche Haftungen.

Zusätzlich unterliegt DO & CO EU- und internationalen regulatorischen Anforderungen bezüglich Datenschutz und Cybersicherheit, deren Nichteinhaltung wirtschaftliche Auswirkungen auf das Unternehmen nach sich ziehen könnte.

DO & CO hat zahlreiche Cybersicherheitsmaßnahmen implementiert, um die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Cyber-Risiken zu reduzieren., Darüber hinaus wird durch strukturierte Kommunikation eine Kultur des Cyber-Bewusstseins auf allen Ebenen innerhalb der Organisation aufgebaut.

Risiken aufgrund von epidemischen und pandemischen Erkrankungen

Die COVID-19-Pandemie und frühere regionale Ausbrüche haben gezeigt, wie empfindlich sowohl der Luftverkehrs- als auch der Gastgewerbe- und Tourismussektor auf Gesundheitskrisen und die daraus resultierenden Maßnahmen und Einschränkungen für Verbraucher, Reisende und Mitarbeiter reagieren.

Obwohl derzeit keine aktuelle Risikobedrohung vorliegt, beobachtet das Unternehmen mögliche Veränderungen genau, um epidemische oder pandemische Gefährdungen frühzeitig identifizieren und bestmöglich angemessene Maßnahmen setzen zu können.

Reputationsrisiken

Möglichen Schäden an der Marke und dem Ruf von DO & CO wird mit entsprechendem Risikomanagement entgegengewirkt. Dieses gewährleistet einen einheitlichen Standard für die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Reputationsrisiken.

Die Mitarbeiter sind die wichtigsten Botschafter der Marke DO & CO und seiner Unternehmenskultur. Das Unternehmen sieht seine Aufgabe in der Bewusstmachung der Verantwortung, die damit verbunden ist. Die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Berichterstattung möglicher Reputationsrisiken obliegt den nationalen und internationalen Geschäftsbereichsleitungen. Wird ein potenzielles Reputationsrisiko erkannt, so wird ein zentral gesteuerter Risikomanagementprozess in Gang gesetzt, welcher alle erforderlichen Aktivitäten beinhaltet, um jeglichen Imageschaden und damit verbundene Schäden von DO & CO abzuwenden.

Hygienerisiken

DO & CO arbeitet an allen Standorten gemäß den höchsten nationalen und internationalen Lebensmittel- und Hygienestandards.

In all seinen Produktionseinheiten verfügt DO & CO über spezielle Qualitätssicherungsteams, welche die Einhaltung dieser Vorgaben schulen, implementieren, überprüfen und entsprechende Maßnahmen setzen.

Um den hohen hygienischen Standard der von DO & CO produzierten Speisen sicherzustellen, wurden in allen Geschäftsbereichen Risikoanalysen im Rahmen der Weiterentwicklung des bestehenden HACCP-Systems (Hazard Analysis and Critical Control Points) durchgeführt und auf Basis dieser Analysen Maßnahmen in Form von konzernweiten Hygienerichtlinien zur Beherrschung bzw. Minimierung der Risiken umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch ein international tätiges Qualitätssicherungsteam permanent überwacht und entsprechend den neuesten internationalen Erkenntnissen weiterentwickelt.

Schadensrisiken

Dem Schadenspotenzial durch Feuer, Sturm, Überschwemmungen und Erdbeben wird durch entsprechende Sicherheits- und Katastrophenschutzmaßnahmen sowie Notfallpläne

entgegengewirkt, welche regelmäßig trainiert und adaptiert werden. Diese Risiken sind durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

Risiken des Ausfalles von Produktionsanlagen

Zur Minimierung des Ausfallrisikos bei kritischen Produktionsanlagen (Großküchen, Kühlhäusern) werden permanent gezielte, umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente, vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserveteillagerung sowie umfassende Schulungen von MitarbeiterInnen sind weitere zentrale Maßnahmen zur Risikoreduktion im Produktionsanlagenbereich.

Strikte Hygienemaßnahmen, proaktive Information der MitarbeiterInnen, die Zurverfügungstellung von Schutzausrüstung und verpflichtende periodische Gesundheitschecks minimieren das Risiko eines Ausfalles von Mitarbeitern sowie damit einhergehender Beeinträchtigungen der Produktionsprozesse.

Akquisition und Integration von Unternehmen

Eines der strategischen Ziele der DO & CO Gruppe besteht darin, sowohl organisch als auch anorganisch zu wachsen, indem Unternehmen erworben werden, die dem strategischen Portfolio des Unternehmens entsprechen. Zu diesem Zweck wurden und werden Unternehmen erworben und in die DO & CO Gruppe integriert. Im Zuge dieses Prozesses ergeben sich zahlreiche Herausforderungen, um die angestrebten Ziele zu erreichen und entsprechende Risiken bei der Post-Merger-Integration zu vermeiden.

Hierzu zählen u.a. gemeinsame Werte und eine starke Unternehmenskultur zu unterstützen, neue MitarbeiterInnen mit den hohen Qualitätsstandards des Produktes und der persönlichen Dienstleistung vertraut zu machen und dauerhaft zu verankern. Bereits erfolgreich abgeschlossene Unternehmensintegrationen dienen als Grundlage für erfolgreiche zukünftige Projekte.

Risiken aufgrund von Terror und politischen Unruhen

Politische Unruhen und Instabilität, Terroranschläge und Terrorbedrohung führen zu gesteigerten Sicherheitsrisiken in den Geschäftsbereichen und Ländern, in denen DO & CO tätig ist. Den Bereich Luftfahrt treffen diese Risiken direkt durch Einschränkungen und Veränderungen des Flugbetriebes sowie indirekt durch verändertes Reiseverhalten.

Darüber hinaus ist der Bereich von Großevents potenziell von kurzfristigen Absagen oder Verschiebungen aufgrund politischer Veränderungen oder konkreter Terrorwarnungen betroffen.

Um hier Auswirkungen auf die finanzielle Struktur des Unternehmens zu vermeiden, betreibt DO & CO aktives Monitoring, um Entwicklungen in den Regionen, in denen DO & CO agiert, bereits im Vorfeld einschätzen zu können und Präventivszenarien für den Fall etwaiger Beeinträchtigungen zu entwerfen. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen richten sich dabei nach der Wahrscheinlichkeit und Auswirkung eines Schadensereignisses.

Bei der Erstellung umfassender Sicherheitsanalysen für das Unternehmen und dessen Kunden greift DO & CO auf die von nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden zur Verfügung gestellten Informationen zurück.

Risiken aufgrund von Naturkatastrophen

Umweltrisiken können sich plötzlich und ohne Vorwarnung konkretisieren, wie Ereignisse in der Vergangenheit immer wieder gezeigt haben. Derartige Ereignisse sind nicht beeinflussbar und können den Flugverkehr einer gesamten Region ganz oder teilweise lahmlegen.

Das spezifische Risiko einer langfristigen und großflächigen Luftraumsperrung und der damit verbundenen umfangreichen Flugausfälle durch die Vertragspartner wird in enger Zusammenarbeit mit den Fluggesellschaften, den Luftfahrtbehörden (EASA) und dem internationalen Flugwetterdienst eng überwacht.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2023/2024 stand im Zeichen der weiteren globalen Expansion. Dank der umsichtigen Maßnahmen des Managements und des Engagements aller Mitarbeiter auf der ganzen Welt während der Pandemie war es dem Unternehmen möglich, in neuer Struktur gut gerüstet in die Zukunft zu gehen und die nächsten Schritte zu beschreiten.

Risiken und Herausforderungen bestehen weiterhin, insbesondere durch den Inflationsdruck auf die Lieferketten, die Anforderungen höchster Sicherheits- und Hygienestandards sowie neuer Risiken aufgrund der raschen digitalen Entwicklung.

Die Gewinnung, Einstellung, Bindung und Entwicklung von Mitarbeitern auf allen Ebenen ist entscheidend für nachhaltiges Wachstum. An allen Standorten bleiben die Arbeitsmärkte sehr herausfordernd. Dies erfordert neue Ansätze und Strategien, um die besten Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten.

Trotz einer soliden Finanzrisikomanagementkultur und eines entsprechenden Rahmens bleiben finanzielle Restrisiken wie Wechselkurs-, Liquiditäts-, Ausfall- und Zinsrisiken bestehen.

Die Zunahme von Cyber-Attacken und die Weiterentwicklung entsprechender Methoden führen trotz höchster Sicherheitsvorkehrungen zu einem Anstieg der IT-Risiken, denen entsprechend entgegengewirkt werden muss.

Grundsätzlich ist der Vorstand weiterhin von der Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagementsystems überzeugt und strebt ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Den Fortbestand des Unternehmens sieht der Vorstand nicht gefährdet.

7. Internes Kontrollsystem

Der Vorstand nimmt seine Verantwortung hinsichtlich der Ausgestaltung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wahr.

Das interne Kontrollsystem (IKS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt die Vollständigkeit, Aktualität und Zuverlässigkeit der Finanzinformationen sowie der Datenverarbeitungs- und Berichterstattungssysteme sicher.

DO & CO verfügt über ein internes Kontrollsystem, das Richtlinien, Prozesse, Aufgaben, Kontrollen, Überprüfungen und Verhaltensweisen sowie andere Aspekte der Organisation und des Managements umfasst.

Ein effektives internes Kontrollsystem hilft DO & CO bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung effektiver Front-Office- und Back-Office-Abläufe, indem es das Unternehmen in die Lage versetzt, kommerzielle, operative, IT-, Finanz-, Compliance- und andere Risiken, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten und angemessen darauf zu reagieren.

Als Teil der Finanz- und Kontrollfunktionen gewährleistet das Interne Kontrollsystem die Qualität, Aktualität und Genauigkeit der internen und externen Berichterstattung, indem es die Vollständigkeit und Genauigkeit der Erstellung und Führung von Aufzeichnungen und Konten sowie die Verarbeitung von Finanzinformationen sicherstellt.

Das IKS gewährleistet auch die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften sowie der DO & CO Richtlinien.

DO & CO unterhält und stärkt das IKS, um wirksame und verbesserte interne Kontrollen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung zu gewährleisten, um sicherzustellen, dass die Jahresabschlüsse den Vorschriften entsprechen.

Darüber hinaus wird das IKS kontinuierlich verbessert, um die Effizienz und Effektivität der wichtigsten Prozesse zu unterstützen und die Einhaltung aller (gesetzlichen und sonstigen) Vorschriften zu gewährleisten.

Die Zuständigkeiten für das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein anforderungsgerechtes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Die Zentralfunktionen Konzernrechnungswesen und Konzerncontrolling sind für die Ausgestaltung der konzerneinheitlichen Richtlinien sowie die Organisation und Kontrolle der Rechnungslegung im Konzern verantwortlich.

Die Einhaltung der Verfahren zur Erfassung, Buchung und Abrechnung von Geschäftsvorfällen wird regelmäßig durch geeignete organisatorische Maßnahmen und eine objektive Prüfung durch die Interne Revision überwacht, die dem Aufsichtsrat ein unabhängiges Urteil über die Vollständigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollen innerhalb der Organisation abgibt.

Alle Kontrollmaßnahmen werden auf den gesamten laufenden Geschäftsprozess angewendet. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Überprüfung der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management über die gezielte Abstimmung der Konten bis hin zur Analyse der laufenden Rechnungslegungsprozesse. Die mit dem Rechnungslegungsprozess

zusammenhängenden Bereiche sind in qualitativer und quantitativer Hinsicht angemessen ausgestattet.

Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. In diesem Zusammenhang wird auch auf die IT-Sicherheit besonderes Augenmerk gelegt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird durch entsprechende Berechtigungskonzepte der Zugriff auf die Unternehmensdaten geschützt. Diese restriktive Vergabe ermöglicht eine Trennung von sensiblen Tätigkeiten.

Das Interne Kontrollsystem für Daten- und IT-Systeme ist in das gesamte IKS von DO & CO integriert und basiert auf Standards und Best Practice, wie z.B. den IT-Governance-Kontrollen aus dem COBIT-Framework, und unterliegt einer unabhängigen Überprüfung seiner Wirksamkeit durch die Interne Revision.

Eine angemessene personelle Ausstattung mit den richtigen Kompetenzen, der Einsatz von adäquater Software sowie klare gesetzliche Vorgaben bilden die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.

Die Finanzberichterstattung an den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie an das mittlere Management erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Das Konzernrechnungswesen ist zentraler Ansprechpartner in allen Bilanzierungsfragen sowohl auf Einzelgesellschafts- wie auf Konzernebene. Ihm obliegt auch die Erstellung des Konzernabschlusses unter Zuhilfenahme einer anerkannten Konsolidierungssoftware. Das Einspielen der Einzelabschlüsse und Erstellen des Konzernabschlusses samt Anhangangaben wird begleitet durch zahlreiche Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten sicherstellen. Ein Konzernhandbuch, in dem die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von DO & CO festgelegt sind und das laufend aktualisiert wird, stellt die einheitliche Verarbeitung, Bilanzierung und Bewertung der Geschäftsfälle sicher und reduziert das Risiko der unterschiedlichen Vorgehensweisen innerhalb des Konzerns. Die Bilanzierung nach der aktuellen Rechtslage wird durch die laufende Fortbildung der MitarbeiterInnen sichergestellt. Bei der bilanziellen Abbildung komplexer Sachverhalte zieht DO & CO zur Unterstützung externe Dienstleister hinzu, um deren ordnungsgemäße Abbildung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das gilt etwa für die Akquisitionen von Unternehmen, die Risiken aus der Zusammenführung unterschiedlicher Buchungssysteme sowie Bewertungsrisiken bergen. Für bestimmte Bewertungen (z.B. Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen) bedient sich die Gesellschaft der Expertise von Sachverständigen.

Um betrügerische Handlungen und Missbrauch zu vermeiden, werden Funktionstrennungen sowie laufende und nachgelagerte Kontrollen im Sinne eines "Vier-Augen-Prinzips" durchgeführt. Regelmäßige Prüfungen durch die interne Revision sorgen für eine ständige Verbesserung und Optimierung der Prozesse.

Unabhängig von seiner Ausgestaltung kann kein internes Kontrollsystem die Erreichung der gesetzten Ziele mit absoluter Sicherheit garantieren. Aufgrund der Ausgestaltung des implementierten Kontrollsystems und dessen ständiger Weiterentwicklung sieht DO & CO das Risiko einer fehlerhaften Erstellung des Jahresabschlusses als begrenzt an.

Konsolidierter Corporate Governance Bericht

1. Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) stellt ein den internationalen Standards entsprechendes Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung sowie Leitung von Aktiengesellschaften in Österreich dar.

Seit Februar 2007 bekennt sich DO & CO umfassend zu den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (abrufbar unter www.corporate-governance.at), hält die im Kodex angeführten L-Regeln (Legal Requirements) dem Gesetz entsprechend ein und erklärt, von den C-Regeln (Comply or Explain) nicht abzuweichen.

Ziel des Managements von DO & CO ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die permanente Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle sollen zu einer Unternehmenskultur führen, die Vertrauen schafft und damit langfristige Wertschöpfung ermöglicht.

Die Einhaltung des Corporate Governance Kodex lässt DO & CO in Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 regelmäßig durch eine unabhängige, externe Institution evaluieren. Die Evaluierung für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde durch Dr. Ullrich Saurer, Rechtsanwalt, hba Rechtsanwälte GmbH vorgenommen. Der Bericht über die externe Evaluierung ist auf der Website von DO & CO unter www.doco.com abrufbar.

2. Der Vorstand

Attila DOGUDAN

Vorsitzender | Chief Executive Officer; geboren 1959
Erstbestellung erfolgte am 3. Juni 1997

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Juli 2026

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Attila Mark DOGUDAN

Mitglied des Vorstandes | Chief Commercial Officer; geboren 1984
Erstbestellung erfolgte am 10. Juni 2021

Ende der laufenden Funktionsperiode: 10. Juni 2027

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Johannes ECHEVERRIA

Mitglied des Vorstandes | Chief Financial Officer; geboren 1982
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

M. Serdar ERDEN, MBA

Mitglied des Vorstandes | Chief Operational Officer; geboren 1974
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Bettina HÖFINGER

Mitglied des Vorstandes |Chief Legal Officer; geboren 1973
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Gottfried NEUMEISTER

Mitglied des Vorstandes; geboren 1977
Erstbestellung erfolgte am 16. Juli 2012
Ende der Vorstandstätigkeit: 30. Juni 2023
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Arbeitsweise

In der Satzung sowie in der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes geregelt. Die Geschäftsordnung regelt insbesondere Verantwortlichkeiten, Beschlusserfordernisse und die Verteilung der Geschäftsbereiche. Die Geschäftsordnung enthält weiters die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes sowie einen Katalog der Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Dem Vorsitzenden des Vorstandes obliegen die Gesamtleitung des Unternehmens und die Koordinierung der Tätigkeit des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes unterrichten einander gegenseitig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle ihres Geschäftsbereiches.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 hielt Mag. Bettina Höfinger 500 Stückaktien an der DO & CO Aktiengesellschaft.

3. Der Aufsichtsrat

Dr. Andreas BIERWIRTH

Vorsitzender; unabhängig; geboren 1971
Repräsentant des Streubesitzes
bestellt bis zur 28. o.HV (2026), erstmalig gewählt am 21. Juli 2016
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Dr. Peter HOFFMANN-OSTENHOF

1. Stellvertreter des Vorsitzenden; unabhängig; geboren 1955
bestellt bis zur Beendigung der 29. o.HV (2027), erstmalig gewählt am 27. Juli
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Dr. Cem KOZLU

2. Stellvertreter des Vorsitzenden; unabhängig; geboren 1946
Repräsentant des Streubesitzes
bestellt bis zur 28. o.HV (2026), erstmalig gewählt am 21. Juli 2016
Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften:

- Mitglied des Verwaltungsrates der Pegasus Hava Yollari A.Ş., Türkei
- Mitglied des Verwaltungsrates der Koç Holding A.Ş., Türkei
- Mitglied des Verwaltungsrates der Tüpraş Türkiye Petrol Rafinerileri A. Ş, Türkei

Mag. Daniela NEUBERGER

Mitglied; unabhängig; geboren 1961

bestellt bis zur 26. o.HV (2024), erstmalig gewählt am 18. Juli 2019

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Arbeitsweise

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrates sind das österreichische Aktiengesetz, die Satzung sowie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Österreichische Corporate Governance Kodex, dem sich der Aufsichtsrat ausdrücklich verpflichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023/2024 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen. Zwei Sitzungen fanden in physischer Anwesenheit aller Aufsichtsrats-Mitglieder statt, während die beiden anderen Aufsichtsrats-Sitzungen in Form einer Videokonferenz abgehalten wurden. Die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt betrug 100 %, jedes Aufsichtsratsmitglied nahm an allen Sitzungen persönlich oder virtuell teil.

Die Schwerpunkte im Berichtsjahr lagen neben der laufenden Abstimmung und Beratung des Vorstandes betreffend die strategische Ausrichtung des Unternehmens insbesondere in folgenden Themen:

- die starke Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Divisionen Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotels und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen
- die weitere Expansion des Unternehmens in den USA aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit Delta Airlines sowie der Partnerschaft für die Formel 1 Grands Prix in Austin, Miami und Las Vegas
- das neue Retail- und Kaffeehauskonzept des Demel Flagshipstores in Wien
- Entwicklungen im Bereich Artificial Intelligence sowie daraus resultierende Chancen und Risiken für das Unternehmen
- die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder und die Unternehmensstruktur für die nächsten Expansionsschritte

Aktienbesitz von Aufsichtsratsmitgliedern

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 hielt Dr. Andreas Bierwirth 2.280 Stückaktien an der DO & CO Aktiengesellschaft. Dr. Cem Kozlu hielt zum Bilanzstichtag 31. März 2024 7.617 Stückaktien an der DO & CO Aktiengesellschaft.

Unabhängigkeit

Im Aufsichtsrat von DO & CO sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; Überkreuzverflechtungen existieren ebenso nicht. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der DO & CO Aktiengesellschaft tätig sind, erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Im Zusammenhang mit den Regeln 39 und 53 sowie Anhang 1 des ÖCGK hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 14. Februar 2007 nachstehende Kriterien für die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und Ausschuss-Mitglieder beschlossen:

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen

Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

Als weitere Kriterien der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitgliedes werden festgelegt:

1. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
2. Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
3. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
4. Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
5. Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Eltern, Onkel, Tante, Geschwister, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates erklären, dass sie im Sinne dieser Kriterien unabhängig sind.

Hinsichtlich des 1. Stellvertreters des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Dr. Peter HOFFMANN-OSTENHOF, wird darauf hingewiesen, dass dieser in dem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht der DO & CO Aktiengesellschaft nach Maßgabe der diesem Nachhaltigkeitsbericht zugrunde gelegten (anderen) Kriterien aufgrund dessen Funktion als Mitglied des Vorstandes der Attila Dogudan Privatstiftung nicht als unabhängig eingestuft ist.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

PRÜFUNGSAUSSCHUSS:

Dr. Andreas BIERWIRTH: Vorsitzender

Dr. Peter HOFFMANN-OSTENHOF: 1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Daniela NEUBERGER: Mitglied

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses und dessen Finanzexperte. Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist auch Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Darüber hinaus die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung, die Prüfung

und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen. Er hat einen Bericht über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu erstatten und darzulegen, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und seine eigene Rolle hierbei zu inkludieren. Des Weiteren hat er die Prüfung des Jahresabschlusses, die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlages für die Gewinnverteilung, des Lageberichtes und des konsolidierten Corporate Governance-Berichtes und des konsolidierten Nachhaltigkeitsberichtes sowie die Erstattung des Berichtes über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat vorzunehmen. Er hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu prüfen sowie den Bericht über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zu erstatten und den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) vorzubereiten.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt dreimal zusammen, zweimal davon in Anwesenheit des Abschlussprüfers. In diesen Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer auch in Abwesenheit des Vorstandes ausgetauscht. Die Tätigkeitsschwerpunkte in diesen Sitzungen lagen bei der Behandlung der Maßnahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie zur Funktionsfähigkeit des Risikomanagements, weiters bei der Umsetzung der internen Revision sowie bei den sonstigen in § 92 Abs 4a AktG zu setzenden Prüfungshandlungen. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Ausschreibungsprozess für die Bestellung des neuen Abschlussprüfers.

UNTERAUSSCHUSS DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Mag. Daniela Neuberger: Vorsitzende

Dr. Andreas Bierwirth: Mitglied

Der Unterausschuss des Prüfungsausschusses war mit der Überwachung des gesetzlich vorgesehenen Prozesses der Ausschreibung zur Bestellung des Abschlussprüfers beauftragt. Darüber hinaus erarbeitete der Unterausschuss Empfehlungen für die notwendigen Beschlussfassungen durch den Prüfungsausschuss. Nach der Beschlussfassung über die Bestellung eines neuen Abschlussprüfers wurde der Unterausschuss des Prüfungsausschusses im Wirtschaftsjahr 2023/2024 nicht mehr einberufen.

PRÄSIDIUM:

Dr. Andreas BIERWIRTH: Vorsitzender

Dr. Peter HOFFMANN-OSTENHOF: Stellvertreter des Vorsitzenden

Das Präsidium besteht aus dem Vorsitzenden und dem 1. Stellvertreter.

Dem Präsidium obliegt auch die Funktion des Nominierungsausschusses, des Vergütungsausschusses sowie des Ausschusses zur Entscheidung in dringenden Fällen.

Als Nominierungsausschuss unterbreitet das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freiwerdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand eine Sitzung des Nominierungsausschusses statt. Auf Basis des definierten Besetzungsverfahrens und nach Evaluierung der individuellen Berufserfahrung, der bisher übertragenen Verantwortungsbereiche und der wirtschaftlichen Erfolge sowie nach Durchführung persönlicher Interviews hat der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn M. Serdar Erden MBA, Herrn Mag. Johannes Echeverria und Frau Mag. Bettina Höfinger als Vorstandsmitglieder sowie die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsmitglieder Attila Dogudan und Attila Mark Dogudan vorgeschlagen

Als Vergütungsausschuss befasst sich das Präsidium mit den Angelegenheiten, die die Beziehung zu der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes betreffen, der Vergütung der Vorstandsmitglieder und mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023/2024 dreimal und hat sich mit dem Fixbezug der neuen Vorstandsmitglieder sowie mit der variablen Vergütung der Vorstände für das Geschäftsjahr 2023/2024 beschäftigt.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 wird der 26. Ordentlichen Hauptversammlung vorgelegt.

Als Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen obliegt dem Präsidium die Entscheidung bei zustimmungspflichtigen Geschäften.

ESG-Ausschuss:

Dr. Andreas Bierwirth: Vorsitzender

Mag. Daniela Neuberger: Mitglied

Dem ESG-Ausschuss obliegt die Wahrnehmung und Überprüfung der Verantwortlichkeiten im Bereich Environmental / Social / Governance. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand eine Sitzung des ESG-Ausschusses statt, in dem die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Status und Ziele des Unternehmens evaluiert wurden.

4. Diversitätskonzept

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrates stehen fachliche Qualifikation, persönliche Kompetenz und Einsatz, sowie langjährige Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber auch Aspekte der Diversität, der Internationalität seiner Mitglieder und der Altersstruktur berücksichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind zwischen 51 und 76 Jahre alt, wobei zwei Mitglieder nicht österreichische Staatsbürger sind und über langjährige Erfahrung auf dem deutschen bzw. türkischen Markt verfügen.

Bei der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates soll auf unternehmensspezifische Anforderungen sowie auf die Qualität der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Bedacht genommen werden. Die Organe der DO & CO Aktiengesellschaft sollen mit Persönlichkeiten besetzt sein, welche die erforderlichen Kenntnisse der für DO & CO relevanten Geschäftsfelder, persönliche Voraussetzungen und Erfahrung mitbringen, die die Leitung und Überwachung eines weltweit tätigen und kapitalmarktorientierten Konzerns erfordern und sicherstellen. Derzeit gehört eine Frau dem Aufsichtsrat an. In zahlreichen Positionen auf Managementebene haben Frauen im DO & CO Konzern Führungspositionen inne (siehe dazu auch Abschnitt 5).

5. Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Das Unternehmen legt größten Wert auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen bei der Vergabe von Führungspositionen wie auch bei der Gleichstellung der Entlohnung. Die Besetzung der Managementpositionen der DO & CO Aktiengesellschaft wie auch ihrer Tochtergesellschaften erfolgt in ausgeglichenem Maße, welches sich am hohen Anteil von Frauen in der Geschäftsführung der Gesellschaften und in leitender Stellung des Konzerns zeigt.

Besonders hervorzuheben ist die Position des Unternehmens bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für die Rückkehr von Frauen in Führungspositionen nach Mutterschutz und Karenz. In diversen Teilzeitmodellen wird es den Mitarbeiterinnen ermöglicht, in ihre ursprünglichen Managementfunktionen wieder einzusteigen und ihre Führungsaufgaben wahrzunehmen.

Wien, am 21. Juni 2024

Attila Dogudan e.h.
Vorstandsvorsitzender

M. Serdar Erden MBA e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Johannes Echeverria e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Bettina Höfinger e.h.
Vorstandsmitglied

Attila Mark Dogudan e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand der DO & CO Aktiengesellschaft hat die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich in und außerhalb von Sitzungen über die aktuelle Situation und die Entwicklung des Unternehmens sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert. Auf Grundlage dieser Berichte und Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Rahmen von offenen Diskussionen eingehend beraten.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Aufsichtsrat seine gesetzlichen und satzungsmäßig festgelegten Aufgaben in vier Sitzungen wahrgenommen. Bei diesen Sitzungen betrug die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder 100 %. Besondere Schwerpunkte wurden auf die Beratung des Vorstands bezüglich der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie auf die Expansion und die Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld des Unternehmens gelegt.

Der Aufsichtsrat würdigt das sehr starke organische Wachstum des Unternehmens. In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat diese Expansion und seinen Auswirkungen beleuchtet, wobei die starke Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Divisionen Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotels sowie die damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen mit dem Vorstand erörtert wurden. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die weitere Expansion des Unternehmens in den USA gelegt, insbesondere aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit Delta Air Lines sowie der erstmaligen Durchführung von drei Formel 1 Grands Prix in den USA in diesem Jahr in Austin, Miami und Las Vegas. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über das neue Retail- und Kaffeehauskonzept des Demel Flagshipstores in Wien ausgetauscht und Entwicklungsmöglichkeiten erörtert. Darüber hinaus wurden Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz sowie die daraus resultierenden Chancen und Risiken für das Unternehmen diskutiert.

Zum 1. September 2023 wurde der Vorstand der DO & CO Aktiengesellschaft gemäß einem Beschluss des Aufsichtsrates auf fünf Mitglieder vergrößert. Der Aufsichtsrat betrachtet diese Erweiterung des Vorstands als wichtigen Schritt in die Zukunft, um dem Wachstum und der globalen Expansion des Unternehmens gerecht zu werden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende haben regelmäßig über wesentliche Aspekte der Unternehmensentwicklung diskutiert.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt dreimal zusammen. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 24. Juni 2024 den Jahresabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft, den Vorschlag für die Gewinnverteilung, den Lagebericht, den konsolidierten Corporate Governance Bericht sowie den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den Jahresabschluss für seine Feststellung vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat insbesondere den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsystem, die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems überwacht.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 fand eine Sitzung des Nominierungsausschusses statt. Auf Basis des definierten Besetzungsverfahrens und nach entsprechender Evaluierung hat der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn M. Serdar Erden MBA, Herrn Mag. Johannes Echeverria und Frau Mag. Bettina Höfinger als Vorstandsmitglieder sowie

die vorzeitige Vertragsverlängerung der Vorstandsmitglieder Attila Dogudan und Attila Mark Dogudan vorgeschlagen.

Der Vergütungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2023/2024 drei Mal und hat sich mit der fixen und variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder beschäftigt.

Der ESG-Ausschuss ist im Geschäftsjahr 2023/2024 in zwei Sitzungen seiner Verantwortung der Wahrnehmung und Überprüfung der Verantwortlichkeiten im Bereich „Environment, Social and Governance“ nachgekommen. DO & CO hat im vergangenen Wirtschaftsjahr bedeutende Fortschritte verzeichnet, die sich auch in einer deutlichen Verbesserung der Investorenratings gezeigt haben. In den Sitzungen des ESG-Ausschusses wurden neben den aktuellen und zukünftigen Aktivitäten der Unternehmensgruppe auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die neuen Regularien zur Berichterstattung, sowie die Zielsetzungen des Unternehmens hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung und deren Umsetzungsweg evaluiert und diskutiert.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft zum 31. März 2024 samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt und durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO vorgelegt und über das Ergebnis der Abschlussprüfung schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Bericht des Vorstandes zum Prüfungsergebnis einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2023/2024 gebilligt. Dieser ist damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2024 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, erstellt und mit dem Konzernlagebericht durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat den zusätzlichen Bericht dem Prüfungsausschuss gemäß Artikel 11 der Abschlussprüfer-VO vorgelegt und über das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung schriftlich berichtet. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns der DO & CO Aktiengesellschaft zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/2024. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverteilung der DO & CO Aktiengesellschaft geprüft. Der Hauptversammlung wird am 25. Juli 2024 vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn von EUR 16.499.388,59 eine Dividende von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Dividendenzahltag wird mit 16 Januar 2025 vorgeschlagen, sodass den Vorgaben der Obergrenzenrichtlinien für die Umwidmung von COVID-Förderungen in einen Verlustersatz bzw Schadensausgleich, keine Dividende bis 31. Dezember 2024 auszuschütten, entsprochen ist. Mit der vorgeschlagenen Gewinnverwendung wird die DO & CO Aktiengesellschaft in die Lage versetzt, bei Bedarf einen entsprechenden Umwidmungsantrag zu stellen, da die Dividendenausschüttung erst 2025 erfolgen und eine maßvolle Dividenden- und Gewinnauszahlungspolitik darstellen würde. Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung durch die Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen noch ändern, in welchem Fall der Vorschlag über die

Gewinnverteilung an die im Zeitpunkt der Hauptversammlung bestehende Anzahl an dividendenberechtigten Aktien angepasst werden.

Die Einklangsprüfung des konsolidierten Corporate Governance Berichtes nach § 267b UGB sowie die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch die DO & CO Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden von RA Dr. Ullrich Saurer, hba Rechtsanwälte GmbH, durchgeführt. Diese haben ergeben, dass DO & CO die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2023/2024 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat auch eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchgeführt. Die Ergebnisse daraus wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 24. Juni 2024 ausführlich diskutiert.

Die Unternehmenswerte „Qualität, Innovation und Mitarbeiter“ bilden die Säulen für die einzigartige Geschichte des Unternehmens und waren auch im Geschäftsjahr 2023/2024 die Basis für den einzigartigen Unternehmenserfolg. Der Aufsichtsrat möchte der Unternehmensführung und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen DO & CO Units für ihren herausragenden persönlichen Einsatz und ihr unerlässliches Streben nach einzigartiger Qualität danken.

Wien, am 24. Juni 2024

Dr. Andreas Bierwirth
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernabschluss 2023/2024 der DO & CO Aktiengesellschaft nach IFRS

1. Konzernbilanz

A K T I V A		in m€	31. März 2024	31. März 2023*
Anhang				
6.1	Immaterielle Vermögenswerte		23,11	24,70
6.2	Sachanlagen		499,48	393,01
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		2,13	2,17
6.3	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4,28	2,54
6.4	Sonstige finanzielle Vermögenswerte		19,70	20,73
6.14	Latente Steueransprüche		22,94	23,31
	Übrige langfristige Vermögenswerte		16,08	19,48
	Langfristige Vermögenswerte		587,73	485,94
6.5	Vorräte		47,88	45,30
6.6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		229,58	157,27
6.4	Sonstige finanzielle Vermögenswerte		12,20	16,30
	Steuererstattungsansprüche		0,17	0,09
6.7	Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		37,72	36,44
6.8	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		276,71	235,16
6.9	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,00	23,91
	Kurzfristige Vermögenswerte		604,26	514,47
	Summe Aktiva		1.191,98	1.000,41
<hr/>				
P A S S I V A		in m€	31. März 2024	31. März 2023*
Anhang				
	Grundkapital		21,92	19,90
	Kapitalrücklagen		158,01	85,20
	Wandelschuldverschreibungen (Eigenkapitalanteil)		11,77	11,77
	Erwirtschaftete Ergebnisse		204,41	157,65
	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-99,38	-99,19
	Sonderposten aus Gesellschaftertransaktion		0,00	-4,35
	Anteile der Anteilseigner der DO & CO Aktiengesellschaft		296,72	170,98
	Nicht beherrschende Anteile		29,79	27,20
6.10	Eigenkapital		326,51	198,18
6.11	Anleihe		2,17	76,30
6.12	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		293,75	391,77
6.13	Langfristige Rückstellungen		21,32	25,35
	Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0,01	0,01
	Ertragsteuerschulden		0,00	0,01
6.14	Latente Steuerschulden		14,30	10,08
	Langfristige Schulden		331,55	503,53
6.15	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		198,83	75,46
6.16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		184,11	132,24
6.17	Kurzfristige Rückstellungen		34,66	26,92
	Steuerschulden		16,25	10,23
6.18	Sonstige Verbindlichkeiten		100,08	49,38
6.9	Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugerechnet werden		0,00	4,47
	Kurzfristige Schulden		533,92	298,70
	Summe Passiva		1.191,98	1.000,41

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang	in m€	Geschäftsjahr	
		2023/2024	2022/2023
7.1	Umsatzerlöse	1.819,45	1.419,35
7.2	Sonstige betriebliche Erträge	14,40	18,25
7.3	Materialaufwand	-768,37	-603,88
7.4	Personalaufwand	-586,96	-464,78
7.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-278,23	-227,59
7.6	Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1,83	1,97
	EBITDA - Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Effekten aus Werthaltigkeitsprüfungen	202,12	143,33
7.7	Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-66,33	-57,63
	EBIT - Betriebsergebnis	135,79	85,71
	Finanzierungserträge	9,70	3,15
	Finanzierungsaufwendungen	-26,76	-19,93
	Ergebnis aus Hyperinflationsanpassung	-16,48	-17,86
	Sonstiges Finanzergebnis	0,83	-1,78
7.8	Finanzergebnis	-32,70	-36,41
	Ergebnis vor Ertragsteuern	103,09	49,30
7.9	Ertragsteuern	-29,26	-13,46
	Ergebnis nach Ertragsteuern	73,83	35,84
	Davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile	7,61	2,19
	Davon Anteil der Gesellschafter der DO & CO Aktiengesellschaft (Konzernergebnis)	66,22	33,64
		Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
		2023/2024	2022/2023
	Konzernergebnis in m€	66,22	33,64
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	10.605.030	9.778.970
7.10	Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6,24	3,44
		Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
		2023/2024	2022/2023
	Konzernergebnis (verwendet zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses) in m€	67,09	37,00
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien + gewichteter Durchschnitt potenzieller Aktien (in Stück)	10.987.925	10.984.231
7.10	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6,11	3,37

3. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in m€		Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
Anhang		2023/2024	2022/2023
	Ergebnis nach Ertragsteuern	73,83	35,84
	Anpassung aus Hyperinflation	23,27	31,88
	Ertragsteuern	-4,89	-1,27
	Währungsumrechnung	-19,73	-12,75
	Ertragsteuern	4,14	2,03
10.3	Cash Flow Hedge Rücklage	-2,86	3,96
	Ertragsteuern	0,66	-0,91
	Reklassifizierungsfähiges sonstiges Ergebnis	0,60	22,94
	Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen	-2,97	-10,68
	Ertragsteuern	0,63	2,11
	Nicht-Reklassifizierungsfähiges sonstiges Ergebnis	-2,34	-8,57
	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-1,74	14,37
	Gesamtergebnis	72,09	50,21
	Davon Anteil der nicht beherrschenden Anteile	6,07	7,62
	Davon Anteil der Gesellschafter der DO & CO Aktiengesellschaft (Gesamtergebnis)	66,02	42,59

4. Konzern-Geldflussrechnung

Anhang	in m€	Geschäftsjahr	
		2023/2024	2022/2023*
	Ergebnis vor Ertragsteuern	103,09	49,30
7.3	+/- Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	66,33	57,63
	-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-0,66	0,17
7.6	-/+ Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	-1,83	-1,97
	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	-14,72	-3,44
	+/- Zinssaldo	11,96	16,99
	+/- Ergebnis aus Hyperinflationsanpassung	16,48	17,86
	Cashflow aus dem Ergebnis (Brutto-Cashflow)	180,64	136,53
	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-99,04	-83,30
	+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	3,77	5,92
	+/- Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	109,27	65,33
	- Zahlungen für Ertragsteuern	-14,96	-10,36
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	179,69	114,12
	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,92	2,42
	+ Einzahlungen aus Abgängen von nach der Equity-Methode bilanzierter Beteiligungen	0,00	0,95
	+ Einzahlungen aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte	0,19	0,01
	- Auszahlungen für Zugänge von Sachanlagen	-76,30	-36,70
	- Auszahlungen für Zugänge von immateriellen Vermögenswerten	-0,22	-0,58
	- Auszahlungen für Zugänge sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-0,44	-0,85
	- Auszahlungen für Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0,00	0,03
	+ erhaltene Zinsen	9,45	2,81
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-63,42	-31,92
7.11	- Dividendenzahlung an Aktionäre der DO & CO Aktiengesellschaft	-10,31	0,00
	- Dividendenzahlung an Anteilseigner nicht beherrschender Anteile	-3,95	-3,12
	- Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Anteilen	-4,33	0,00
	- Auszahlungen aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-31,25	-33,34
	- gezahlte Zinsen	-13,06	-15,13
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-62,89	-51,59
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53,38	30,62
6.8	Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	235,16	207,63
	Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen (Anfangsbestand)	-11,77	-2,57
	Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen (Bewegung)	-0,06	-0,52
6.8	Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	276,71	235,16
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53,38	30,62

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

Abschnitt 8. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement) enthält nähere Informationen zu den Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Anteilseigner der DO & CO Aktiengesellschaft

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

in m€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Wandelschuldverschreibung (Eigenkapitalanteil)	Erwirtschaftete Ergebnisse	Rücklage Währungs-umrechnung	Neubewertung IAS 19	Cash Flow Hedge Rücklage	Sonderposten Gesellschaftertransaktion	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand per 1. April 2023	19,90	85,20	11,77	157,65	-94,92	-9,10	4,84	-4,35	170,98	27,20	198,18
Wandelschuldverschreibung	2,02	72,80							74,83		74,83
Dividendenzahlungen				-10,31					-10,31	-3,95	-14,26
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-4,33					-4,33		-4,33
Gesamtergebnis				66,22	3,34	-1,33	-2,20		66,02	6,07	72,09
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern				-4,82				4,35	-0,47	0,47	0,00
Stand per 31. März 2024	21,92	158,01	11,77	204,41	-91,59	-10,43	2,63	0,00	296,72	29,79	326,51
Stand per 1. April 2022	19,49	70,51	11,77	124,00	-104,87	-5,05	1,79	-3,52	114,12	21,86	135,98
Dividendenzahlungen										-3,12	-3,12
Wandelschuldverschreibung	0,41	14,70							15,11		15,11
Gesamtergebnis				33,64	9,95	-4,05	3,05		42,59	7,62	50,21
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern								-0,84	-0,84	0,84	0,00
Stand per 31. März 2023	19,90	85,20	11,77	157,65	-94,92	-9,10	4,84	-4,35	170,98	27,20	198,18

Das Eigenkapital wird in Abschnitt 6.10. Eigenkapital erläutert.

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

Die DO & CO Aktiengesellschaft (DO & CO, Gesellschaft; Konzern) mit Sitz in 1010 Wien, Stephansplatz 12, ist das Mutterunternehmen eines international tätigen Cateringkonzerns. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die drei Segmente Airline Catering, International Event Catering sowie Restaurants, Lounges & Hotels. Die Aktien der DO & CO Aktiengesellschaft notieren an der Wiener und Istanbuler Börse.

Der Konzernabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 (2023/2024) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union für kapitalmarktorientierte Unternehmen anzuwenden sind, sowie den nach § 245a UGB ergänzend zu beachtenden Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt.

Den Anforderungen dieser Vorschriften hat DO & CO uneingeschränkt entsprochen. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DO & CO Konzerns. Die Abschlüsse aller wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden geprüft.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen vorbehaltlich abweichender Angaben in Millionen Euro (m€). Sofern nicht anders vermerkt, werden sämtliche im Abschluss und in den Anhangangaben ausgewiesenen Beträge auf volle Zehntausender gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die Höhe und den Ausweis von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes, basierend auf Erfahrungen aus vergleichbaren Transaktionen erfolgen, können die tatsächlichen Werte von diesen Schätzungen abweichen.

Der Vorstand von DO & CO hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 am 21. Juni 2024 zur Veröffentlichung genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Am 24. Juni 2024 soll der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft gebilligt werden.

2. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS

Die in der Berichtsperiode 2023/2024 erstmalig verpflichtende Anwendung folgender, vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee neu erlassener bzw. geänderter und von der Europäischen Union übernommener Standards und Interpretationen hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis von DO & CO.

2.1. Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Standard / Interpretation (bis zum 31.03.2024)		Endorsed und anzuwenden ab	Anwendungspflicht seitens DO & CO	Auswirkung auf den Konzernabschluss
IAS 1	Änderungen an IAS 1 und am IFRS Leitliniendokument 2: Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Jänner 2023	01. April 2023	hat Auswirkung
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Jänner 2023	01. April 2023	hat Auswirkung
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	Jänner 2023	01. April 2023	keine Auswirkung
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule Zwei: Modellregeln	23 Mai 2023*	01. Dezember 2023	hat Auswirkung
IFRS 17	Versicherungsverträge	Jänner 2023	01. April 2023	keine Auswirkung
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	Jänner 2023	01. April 2023	keine Auswirkung

*Die Änderungen führen eine Erleichterung bei der Bilanzierung latenter Steuern für die globale Mindestaufstockungssteuer im Rahmen der zweiten Säule ein, die sofort gilt, sowie neue Offenlegungspflichten, die ab dem 31. Dezember 2023 gelten.

Die wichtigste Neuerung der Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies ist die Unterscheidung zwischen Angaben zu materiellen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese Angaben werden in Abschnitt 5.4. Materielle Ermessensentscheidungen und Schätzungen näher erläutert.

In Bezug auf die Änderungen an IAS 8: Definition von Schätzungen bei der Rechnungslegung trennt das Unternehmen strikt zwischen den Begriffen Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen bei der Rechnungslegung. Die Rechnungslegungsgrundsätze/-methoden werden in Abschnitt 5.3. Rechnungslegungsmethoden genau beschrieben, die Schätzungen in Abschnitt 5.4. Materielle Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Das Unternehmen stellt keine Auswirkungen der Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus einer einzigen Transaktion fest, da keine Ausnahmeregelung für latente Steuern beim erstmaligen Ansatz angewendet wurde.

Mit der Änderung an IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule Zwei: Modellregeln wurde eine vorübergehende, verpflichtende und sofort anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, aufgenommen. Diese Ausnahme zur Bilanzierung latenter Steuern gilt bereits im Konzernabschluss zum 31. März 2024 und wird im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Laufende Steuern aus Pillar II werden als laufende Steuer entsprechend IAS 12 erfasst, wenn sie anfallen.

Der neue Standard IFRS 17 Versicherungsverträge und die Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen haben keine Auswirkungen, da die Gesellschaft keine Verträge hat, bei denen sie als Emittent des Vertrags ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (Gegenpartei) übernimmt, indem sie sich verpflichtet, die Gegenpartei zu entschädigen, wenn ein bestimmtes ungewisses zukünftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) die Gegenpartei nachteilig beeinflusst.

2.2. Zukünftige Änderungen der IFRS und deren Interpretationen

Die folgenden vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee neu erlassenen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden in der Berichtsperiode 2023/2024 noch nicht angewendet, da entweder die Übernahme in den Rechtsbestand der EU noch aussteht oder sie noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von der Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung macht DO & CO keinen Gebrauch.

Standard / Interpretation (bis zum 27.06.2024)		Erstanwendungs- zeitpunkt laut IASB	Endorsed / Noch nicht endorsed	Anwendungspflicht seitens DO & CO, falls endorsed	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: Leasingverhältnisse bei Sale and Leaseback	Jänner 2024	Endorsed	01. April 2024	keine Auswirkung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Jänner 2024	Endorsed	01. April 2024	wird Auswirkung haben
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	Jänner 2024	Endorsed	01. April 2024	wird Auswirkung haben
IAS 21	Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit	Jänner 2025	Noch nicht endorsed	01. April 2025	keine Auswirkung
IAS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Jänner 2024	Endorsed	01. April 2025	keine Auswirkung

DO & CO erwartet keine Auswirkungen der Änderung von IFRS 16, da die Gruppe keine Leaseback-Transaktion hat.

Beide Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder nicht kurzfristig und nicht kurzfristige Verbindlichkeiten mit Covenants werden Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Die Wandelanleihe wird als kurzfristig umklassifiziert werden müssen, aber zum Zeitpunkt der Anwendung des Standards wird die Wandelanleihe aufgrund ihres Endfälligkeitstermins am 28. Januar 2026 ohnehin als kurzfristig umklassifiziert werden. Weitere wesentliche Änderungen sind nicht zu erwarten. In Bezug auf das Darlehen, das Covenants unterliegt, ist die Erwartung des Managements hinsichtlich der Einhaltung der zukünftigen Covenants und somit das damit verbundene potenzielle Risiko in Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Teil "Liquiditätsrisiken" hinreichend und ausführlich beschrieben.

In Bezug auf die bevorstehenden Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit wird es keine Auswirkungen geben, da das Unternehmen derzeit keine Währung hat, die nicht in eine andere umgetauscht werden kann oder eine solche Währung in Zukunft nicht verwendet werden könnte.

Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 werden keine Auswirkungen haben auf Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten, da das Unternehmen keine Factoring-Vereinbarungen hat.

3. Rechnungslegung in Hochinflationländern

Ab dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 berücksichtigt DO & CO die Regelungen gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ in der Einbeziehung von Tochterunternehmen mit funktionaler Währung türkische Lira in den Konzernabschluss.

Hiernach werden die Jahresabschlüsse jener Tochtergesellschaften in einer Weise angepasst, die die Änderungen der Kaufkraft der türkischen Lira widerspiegelt. Nicht-monetäre Posten der Bilanz, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vor der Umrechnung in die Konzernwährung mittels eines Preisindexes angepasst. Monetäre Posten der Bilanz werden nicht indiziert. Darüber hinaus werden alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie des Eigenkapitals ebenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separate Position dargestellt.

Alle Posten der Bilanz als auch der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung werden anschließend mit dem Stichtagskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Sämtliche sich aus der Indexierung und aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage für Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften mit funktionaler Währung türkische Lira basieren auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für die Indexierung werden die vom türkischen Statistikinstitut (Türkiye İstatistik Kurumu) veröffentlichten Verbraucherpreisindizes herangezogen. Der Preisindex zum 31. März 2024 (2003=100) betrug 2.139,47 (31. März 2023: 1.269,75).

Folgender Aufstellungen kann man die Veränderung des Indexes während der aktuellen Berichtsperiode entnehmen:

Monatliche Veränderung Verbraucherpreisindex		
in %	2023/2024	2022/2023
April	2,39 %	7,25 %
Mai	0,04 %	2,98 %
Juni	3,92 %	4,95 %
Juli	9,49 %	2,37 %
August	9,09 %	1,46 %
September	4,75 %	3,08 %
Oktober	3,43 %	3,54 %
November	3,28 %	2,88 %
Dezember	2,93 %	1,18 %
Jänner	6,70 %	6,65 %
Februar	4,53 %	3,15 %
März	3,16 %	2,29 %

Durch die Anpassung der nicht-monetären Posten erhöht sich die Bilanzsumme des DO & CO Konzerns zum 31. März 2024 um 20,29 m€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Indexierung der Sachanlagen (15,72 m€) und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (1,88 m€) sowie aus der Indexierung der Vorräte (2,42 m€). Auf der Passivseite erhöhen sich

das konsolidierte Eigenkapital um 12,67 m€, wobei 14,71 m€ davon auf nicht beherrschende Anteile entfallen, und die passiven latenten Steuern um 3,72 m€.

Aus der Nettoposition der monetären Posten ergibt sich im Geschäftsjahr im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Verlust in Höhe von 16,48 m€. Darüber hinaus hat die Anwendung von IAS 29 insbesondere Auswirkungen auf die Positionen Materialaufwand und Abschreibungsaufwand. Der Materialaufwand für das Geschäftsjahr im Geschäftsjahr 2023/2024 steigt in absoluten Zahlen um 51,96 m€, der Abschreibungsaufwand um 4,57 m€. Aus der Anwendung von IAS 29 resultiert im Geschäftsjahr im Geschäftsjahr 2023/2024 eine Reduktion des Ergebnisses nach Ertragsteuern in Höhe von 18,21 m€, wovon 8,06 m€ nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung im Geschäftsjahr im Geschäftsjahr 2023/2024 enthält Anpassungen aus der Indexierung gemäß IAS 29 in Höhe von 23,27 m€. Davon entfallen 10,34 m€ auf nicht beherrschende Anteile.

4. Anpassungen gemäß IAS 8

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein Fehler aufgrund einer nicht vorgenommenen Saldierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsjahr 2022/2023 festgestellt. Um diesen zu korrigieren, wurden die betroffenen Positionen des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2022/2023 entsprechend angepasst.

Die nachfolgende tabellarische Darstellung zeigt die Auswirkungen dieser Anpassungen auf die Konzernbilanz zum 31. März 2023 sowie auf die Konzerngeldflussrechnung des Geschäftsjahres 2022/2023. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung waren von der Fehlerkorrektur nicht betroffen.

in m€	Veröffentlicht 31. März 2023	Anpassung gemäß IAS 8	Angepasst 31. März 2023
Langfristige Vermögenswerte	485,94	0,00	485,94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165,86	-8,59	157,27
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	357,20	0,00	357,20
Kurzfristige Vermögenswerte	523,06	-8,59	514,47
Summe Aktiva	1.009,00	-8,59	1.000,41
Eigenkapital	198,18	0,00	198,18
Langfristige Schulden	503,53	0,00	503,53
Sonstige Verbindlichkeiten	57,97	-8,59	49,38
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	249,33	0,00	249,33
Kurzfristige Schulden	307,29	-8,59	298,70
Summe Passiva	1.009,00	-8,59	1.000,41

in m€	Veröffentlicht 31. März 2023	Anpassung gemäß IAS 8	Angepasst 31. März 2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	49,30	0,00	49,30
Brutto-Cashflow	136,53	0,00	136,53
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-91,89	8,59	-83,30
+/- Zunahme / Abnahme von Rückstellungen	5,92	0,00	5,92
+/- Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	73,92	-8,59	65,33
- Zahlungen für Ertragsteuern	-10,36	0,00	-10,36
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	114,12	0,00	114,12
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,92	0,00	-31,92
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-51,59	0,00	-51,59
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30,62	0,00	30,62

5. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

5.1. Konsolidierung

5.1.1. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 31. März 2024 umfasst neben DO & CO alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung ist gegeben, wenn DO & CO oder eines seiner Tochterunternehmen die Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen innehat, aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen eine Risikobelastung erfährt oder variablen Rückflüssen aus ihm ausgesetzt ist und kraft seiner Macht die variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Diese Macht resultiert bei den Tochterunternehmen von DO & CO regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit.

Am Tochterunternehmen THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.Ş. ("TDC") hält DO & CO 50 % der Stimmrechte. Dennoch liegt die Beherrschung des Beteiligungsunternehmens (vollständig) gemäß IFRS 10.5 ff. bei DO & CO. Dementsprechend verfügt DO & CO kumulativ über (a) die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen, (b) das Risiko von oder Anrechte an schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen und (c) die Fähigkeit, durch Ausübung seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen die Höhe seiner Renditen zu beeinflussen (IFRS 15.7). Insbesondere die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (a) wurde u.a. anhand folgender Begebenheiten festgestellt:

- Die relevanten Aktivitäten im Sinne des IFRS 10 sind die Beschaffung, die Zubereitung/ Entwicklung und der Verkauf von Catering-Dienstleistungen an Fluggesellschaften, die alle durch Stimmrechte kontrolliert werden. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegelt jenes von DO & CO vollständig wider. Das Tagesgeschäft wird vom General Manager geführt und gesteuert, welcher wiederum von DO & CO ernannt wird.
- Während die Verteilung des Eigenkapital gleich ist, ist dies bei der Verteilung der Stimmrechte nicht immer der Fall. Die Mehrheit der Stimmrechte hängt von den jeweiligen zu treffenden Entscheidungen ab. Aufgrund von vertraglich zugesicherten Rechten hat DO & CO sowohl im General Meeting der Eigentümer als auch im Board

Meeting die Stimmenhoheit für bestimmte Entscheidungen. Darunter fallen u.a. Entscheidungen über die Freigabe der jährlichen Finanz-, Personal- und Investitionsbudgets.

- Das operative Geschäft von TDC wird durch das Fachwissen (welches auch zur Ausbildung von Fachkräften verwendet wird) und die Industrieerfahrung von DO & CO ermöglicht.

Diese Fakten haben neben einer tiefergehenden Detailanalyse der Investorenbeziehung zu der Feststellung geführt, dass die wesentlichen Rechte zur Verwaltung der relevanten Aktivitäten von DO & CO gehalten werden und substantziell i.S.d. IFRS 10.B23 sind. Dabei wurde auch sichergestellt, dass das Risiko von oder die Anrechte an schwankenden Renditen aus dem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen und die Fähigkeit, durch Ausübung seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen die Höhe seiner Renditen zu beeinflussen, bestehen.

Zu den Informationsanforderungen zu Anteilen an Tochterunternehmen nach IFRS 12 siehe Abschnitt 6.10. Eigenkapital.

Eine ausländische Beteiligung an einer Joint Venture Gesellschaft (Sharp DO & CO Korea, LLC), die DO & CO gemeinschaftlich mit einem anderen Unternehmen über eine mittelbare Beteiligung führt, wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss von DO & CO einbezogen.

Die Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt 6.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen angemerkt.

5.1.2. Konsolidierungskreisänderungen

Die DO & CO Service GmbH mit Sitz in München wurde mit der DO & CO (Deutschland) Holding GmbH mit Sitz in Kelsterbach rückwirkend zum 01.04.2023 (Verschmelzungstichtag) verschmolzen, wodurch die DO & CO Service GmbH aus dem Konsolidierungskreis ausschied.

5.1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Die erstmalige Einbeziehung von Tochterunternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt. Das ist der Zeitpunkt, zu dem DO & CO die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Bei Verlust der Beherrschung werden Tochterunternehmen entkonsolidiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Sie sieht eine Bewertung der vom Mutterunternehmen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt vor. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Gegenleistung. Soweit die Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des Wertes der Anteile anderer Gesellschafter und des beizulegenden Zeitwertes etwaiger vor Erlangung der Beherrschung gehaltener Anteile (sukzessiver Erwerb) den beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigt, setzt DO & CO einen Geschäfts- oder Firmenwert an. Im umgekehrten Fall erfasst die Gesellschaft den Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung der Kaufpreisallokation unmittelbar erfolgswirksam. Nicht beherrschende Anteile bewertet DO & CO in Höhe ihres Anteils am Nettovermögen der Tochterunternehmen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test) und im Falle einer Wertminderung auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen bilanziert DO & CO nach der Equity-Methode. Die erworbenen Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten des Anteilserwerbs die erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden, wird ein Firmenwert erfasst. Ein Firmenwert ist Teil des Beteiligungsbuchwertes und wird nicht separat auf Wertminderung geprüft. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes erfolgt unter Berücksichtigung der anteilig DO & CO zuzurechnenden Nettovermögensänderungen der Beteiligungsgesellschaft. Fortgeschriebene Verluste eines assoziierten oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Buchwert des Anteils von DO & CO übersteigen, werden nur in jener Höhe erfasst, als eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Verlustabdeckung eingegangen wurde. Die Werthaltigkeit der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile untersucht DO & CO, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Die Grundlage für Einbeziehung der Tochterunternehmen und der Anteile nach der Equity-Methode bildet der Abschluss zum Abschlussstichtag von DO & CO. Bei abweichenden Abschlussstichtagen stützt DO & CO die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes auf einen zum Abschlussstichtag aufgestellten Zwischenabschluss der betreffenden Unternehmen. Dies trifft auf keine nach der Equity-Methode konsolidierte Unternehmen zu.

Folgende vollkonsolidierte Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr:
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S. (Bilanzstichtag 31.12.2023).

Die Einbeziehung der Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden. Wesentliche konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Bei Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen erfolgt die Eliminierung anteilig. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

5.2. Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung ist der Euro. Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen weicht davon teilweise ab. Die Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagsmethode. Vermögenswerte und Schulden der einzubeziehenden Abschlüsse der Unternehmen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am 31. März 2024, Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung monetärer Posten (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) erfolgt in der Folgezeit zum jeweiligen Stichtagskurs. Auftretende Umrechnungsdifferenzen erfasst DO & CO unmittelbar ergebniswirksam. Eine abweichende Behandlung erfahren nicht realisierte

Währungsumrechnungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich einen Teil der Nettoinvestition in ein ausländisches Tochterunternehmen darstellen. Sie werden erfolgsneutral als Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst (Net Investment Approach). Dazu zählen insbesondere bestimmte Ausleihungen an britische, amerikanische und schweizerische Tochtergesellschaften, deren Rückführung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

Bewegungen im Anlagevermögen werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Auswirkungen von Änderungen des Devisenmittelkurses zum Abschlussstichtag gegenüber jenem des Vorjahres sowie aus der Verwendung von Durchschnittskursen sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Währungsänderungen gesondert ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen, die aus der Verwendung unterschiedlicher Stichtagskurse bei Posten der Bilanz resultieren oder auf Kursabweichungen zwischen den zur Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie den mit ihnen verbundenen Nettovermögensänderungen in der Bilanz zurückgehen, sind ergebnisneutral als Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst. Während der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei der Entkonsolidierung des betreffenden Unternehmens in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Die für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 Euro entspricht		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31. März 2024	31. März 2023	31. März 2024	31. März 2023
US-Dollar	USD	1,0783	1,0875	1,0852	1,0415
Britisches Pfund	GBP	0,8548	0,8792	0,8639	0,8641
Türkische Lira ¹	TRY	34,8490	20,8633	34,8490	20,8633
Schweizer Franken	CHF	0,9764	0,9968	0,9618	0,9942
Polnische Zloty	PLN	4,3138	4,6700	4,4506	4,7056
Ukrainische Hrywnja	UAH	42,4990	39,7804	40,3031	36,2647
Mexikanischer Peso	MXN	17,8739	19,6390	18,7973	20,4528
Brasilianischer Real	BRL	5,4105	5,5158	5,3547	5,3026
Südkoreanische Won	KRW	1.455,6800	1.420,4545	1.431,72	1.362,3978

1...gemäß IAS 29 wird der Stichtagskurs auch für den Durchschnittskurs verwendet

5.3. Rechnungslegungsmethoden

Allgemeines Bewertungsprinzip

DO & CO hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet, es sei denn es ist anders angegeben (vgl. Abschnitt 2. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS). Der Konzernabschluss basiert auf historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter dem Bilanzposten Immaterielle Vermögenswerte weist DO & CO im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene Kundenverträge, Lizenzen, Marken- und Nutzungsrechte aus. Aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen fallen bei DO & CO nicht an. Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte schreibt DO & CO über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer linear

ab. Die planmäßigen Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter *Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen* ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

Datenverarbeitungssysteme	2,00	bis	3,00 Jahre
Baukostenzuschüsse	2,00	bis	10,00 Jahre
Erworbenene Kundenveträge	2,00	bis	17,00 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung immaterieller Vermögenswerte vor, unterzieht DO & CO die entsprechenden Vermögenswerte einem Werthaltigkeitstest. Unabhängig von solchen Indikatoren testet DO & CO Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer jährlich auf Wertminderung. Zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen siehe die Erläuterungen zu *Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte*.

Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Aufwendungen, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Aufwendungen für eine etwaige Verpflichtung zum Abbruch und zum Entfernen des Gegenstandes sowie für die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet. Für qualifizierte Vermögenswerte hat DO & CO bislang keine Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da diese für das Geschäftsjahr 2023/2024 unwesentlich waren.

DO & CO schreibt abnutzbare Sachanlagen linear unter Berücksichtigung wesentlicher Restwerte über folgende Nutzungsdauern ab:

Bauten auf eigenem Grund	25,00	bis	40,00 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	2,00	bis	25,00 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2,00	bis	20,00 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	bis	10,00 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter *Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen* ausgewiesen.

Bei Hinweisen auf mögliche Wertminderungen beurteilt DO & CO die Notwendigkeit einer Abwertung der Vermögenswerte nach den in diesem Abschnitt unter *Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte* dargestellten Grundsätzen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch Vergleich des Nettoveräußerungswertes mit dem Restbuchwert des abgehenden Vermögenswertes im Zeitpunkt der Ausbuchung ermittelt und in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* oder den *Sonstigen betrieblichen Aufwendungen* gezeigt.

Bemerkungen zu Methodik und verwendeten Parametern in Werthaltigkeitstests

Um ein getreues Bild der Vermögenslage darzustellen, werden sämtliche immateriellen Vermögenswerte wie auch Sachanlagen fortlaufend daraufhin überprüft, ob Umstände existieren, die einen Abwertungsbedarf begründen, oder ob ehemals identifizierte Umstände für einen Abwertungsbedarf nicht mehr existieren.

Innerhalb der Gruppe werden sämtliche Vermögenswerte (inkl. Geschäfts-oder Firmenwerte), die im Sinne des IAS 36 auf etwaigen Wertminderungsbedarf untersucht werden müssen, Zahlungsmittel-generierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Mittels Discounted Cashflow-Verfahren (DCF) wird der Nettobarwert der erwarteten Zahlungsströme je ZGE ermittelt. Die Summe dieser erwarteten Zahlungszu- und -abströme wird als Nutzungswert (Value in Use) mit dem um Veräußerungskosten bereinigten beizulegenden Zeitwert (Fair Value less Costs of Sale) verglichen und der höhere wird als der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) mit der Summe der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte in Relation gesetzt. Für den Fall, dass dieser unter dem Buchwert liegt, besteht Wertminderungsbedarf.

Die Schätzung der Zahlungsströme für die Bestimmung des Nutzungswertes basiert in der Regel auf Prognosen, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen fußen, welche wiederum auf getroffenen Annahmen (Passagieraufkommen, Kundenprognosen, etc.) beruhen. Näheres hierzu kann den Abschnitten zu den jeweiligen Segmenten entnommen werden. Ein Nichteintreten dieser Planungsannahmen kann in den nächsten Geschäftsjahren einen Wertminderungsaufwand bedeuten, weswegen Abweichungen vom Finanzplan und negative Ergebnisse (EBIT) je ZGE als Anhaltspunkte für Wertminderungsbedarf (Triggering Events) betrachtet und verfolgt werden. Weitere solche Anhaltspunkte sind Ereignisse außerhalb des Einflussradius der Gruppe, die einen erheblichen Einfluss auf die Zahlungsströme einer oder mehrerer ZGE haben können. Beispiele hierfür können dem Abschnitt zum makroökonomischen Umfeld entnommen werden.

Die für die Werthaltigkeitstests verwendeten Wachstumsannahmen basieren auf adaptierten Erfahrungen der Vergangenheit. Sie berücksichtigen zusätzlich Annahmen über die Bindung wesentlicher Kunden sowie über erwartete Entwicklungen in den entsprechenden Märkten. Die Entwicklung der Kostenstruktur reflektiert ebenso die Erfahrungen der Vergangenheit wie auch eingeleitete Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und erwartete Entwicklungen für die einzelnen Kostenfaktoren. Zur Fortschreibung der Zahlungsstromprognosen nach dem Ende des Detail- oder Grobplanungszeitraums berücksichtigt DO & CO Wachstumsraten, die sich aus den erwarteten Inflationsraten des jeweiligen lokalen Marktumfeldes ableiten. Für die Prognose der Inflationsraten werden externe Quellen herangezogen.

Wie bereits im Abschnitt zum wirtschaftlichen Umfeld ausgeführt, gehen internationale Organisationen davon aus, dass sich die positive Entwicklung hinsichtlich Energiekosten weiter fortsetzt, Preisvolatilitäten abnehmen und die krisengetriebene Preisdynamik an Bedeutung verliert, während sich Einkommensgefüge und Kaufkraft an die neue Situation anpassen und weiter stabilisieren. Insbesondere die für DO & CO maßgeblichen Branchen Tourismus, Gastronomie und Hotellerie können laut einschlägigen Prognosen mit positiver Einstellung nach vorne blicken, was durch branchenspezifische Expertise, wie die IATA-Passagier-Forecasts, weiter untermauert wird. Durch vertraglich verankerte, jährliche Indexierungen, bzw. Cost-Plus-Verträge mit wichtigen Kunden können gestiegene Produktionskosten ohne signifikante Margen-Effekte an Kunden weitergegeben werden.

Die Planung der Entwicklung der ZGE erfolgt stets mit Blick auf die eigene Ertrags- und Innovationskraft, weswegen Sondereffekte wie staatliche Unterstützungsmaßnahmen nicht Gegenstand der Budgetplanung sind und nur bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Bei der Schätzung von zukünftigen Cashflows wird das Marktumfeld ganzheitlich betrachtet, was auch den Einfluss durch klimabezogene Aspekte beinhaltet, wie z.B. deren Auswirkungen auf die Kostenstruktur oder die angesprochenen Kundensegmente und somit die erwarteten Umsätze beeinflusst. Hierbei wird durch einen regelmäßigen Austausch mit dem den jeweiligen Management-Ebenen sichergestellt, dass Trends, positive wie negative, rechtzeitig erkannt und entsprechend genutzt, bzw. mitigiert werden, um daraus einen Beitrag zur Gesamtstrategie des Konzerns zu leisten. Für die Festlegung von Zins- und Wachstumsraten wird mitunter auf externe Expertise zurückgegriffen, welche wiederum ihrerseits umfassendes Marktwissen besitzt, um auch klimabezogene Aspekte in ihre Schätzungen einzuarbeiten.

Aufgrund der langjährigen Vertragslaufzeiten mit den bedeutendsten Kunden, welche auch nicht durch klimabezogene Aspekte begründet aufgekündigt werden können, wurde auf die zusätzliche Betrachtung von klimabezogenen Szenarien zusätzlich zu den teilweise erstellten Multi-Szenario-Werthaltigkeitstests verzichtet. Eine weitere Variable, die durch klimabezogene Aspekte beeinflusst wird und für DO & CO von Relevanz ist, ist die Zahl der Flugzeugpassagiere, bzw. der Event-Gäste. Diese werden in der Regel vom Kunden zur Verfügung gestellt und dienen als Planungsgröße. Schlechtwetterereignisse könnten dazu führen, dass Flüge storniert oder Events abgesagt werden. Zudem ist es möglich, dass Gäste künftiger Events aufgrund steigender Temperaturen der Hitze wegen fernbleiben. Da kurzfristige Änderungen jedoch schon immer Teil des alltäglichen Geschäfts waren, hat DO & CO hier beträchtliche Erfahrung, um auch auf kurzfristige Planänderungen schnell zu reagieren. Durch vertraglich vereinbarte Mindestumsätze, bzw. zeitraumbezogene Mengenrabatte bestehen zusätzlich sowohl Sicherheiten, wie auch Incentivierungen an den Kunden, Ausfälle zu ersetzen. Durch diese Vorkehrungen hält eine größere Planungssicherheit durch geringere Volatilität in die Cashflow-Prognosen Einzug.

DO & CO ist sich des Mehrwertes von langfristigen und fairen Partnerschaften mit seinen Kunden bewusst und pflegt diese daher als Teil seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie. Das Resultat dieser Bemühungen zeigte sich mitunter bereits in jüngerer Vergangenheit, als angesichts von stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen als Konsequenz multipler geopolitischer Krisen notwendige außervertragliche Preisanpassungen mit fast allen Fluggesellschaften durchgesetzt werden konnten. Dieses Beispiel der proaktiven und pragmatischen Herangehensweise zeigt, dass DO & CO auch künftig auf adverse Veränderungen in seinem unternehmerischen Umfeld adäquat wird reagieren können.

Im Rahmen des Klimawandels werden im Risikomanagement für DO & CO klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert und evaluiert sowie Maßnahmen zur Risikominderung entwickelt, um deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen zu begegnen. Dies gewährleistet die Erfüllung der zukünftigen Berichtspflichten zu klimabezogenen Chancen und Risiken gemäß der Corporate Sustainability Reporting Disclosure (CSRD).

Zudem führt DO & CO im Rahmen der dem Konzern obliegenden Verpflichtungen gemäß der EU-Taxonomie umfassende Analysen zum Klimarisiko und zur Vulnerabilität durch. Die Evaluierung der Klimarisiken zielt darauf ab, die potenziellen Auswirkungen auf Vermögenswerte zu bewerten und zu verstehen, welche Assets möglicherweise einer Abwertung unterliegen müssen. Dies impliziert die Identifizierung potenziell vulnerabler Bereiche, die einer Abwertung unterliegen könnten, sei es mittel- oder langfristig. Sie dient der Identifikation von Risiken sowie der Anpassung von Nachhaltigkeitsstrategien.

Die Verpflichtung, bis 2040 Netto-Null zu erreichen, wird von DO & CO weiterhin aufrechterhalten. Die Festlegung von Zielen in Übereinstimmung mit den SBTi-Kriterien erachtet der Konzern nach wie vor als den optimalen Ansatz. Derzeit finden Gespräche mit SBTi statt, um die Bestätigung der Ziele von DO & CO für den nächsten Berichtszeitraum zu erhalten. Gleichzeitig wird eine neue Methode zur Berechnung der Emissionen entwickelt, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Emissionsangaben zu verbessern. Die inhärente Komplexität der Berechnungen, insbesondere der Scope-3-Emissionen, hat zu einer Überarbeitung der ursprünglichen Ziele geführt. Der derzeitige Mangel an verfügbaren Lösungen für die Bewertung von Scope-3-Emissionen, insbesondere von FLAG-Emissionen, hat DO & CO dazu veranlasst, die Ziele in der kommenden Periode eingehend zu untersuchen. Auf diese Weise werden der Konzern in der Lage sein, die Ressourcen zu ermitteln, die zur Erreichung der gesetzten Ziele erforderlich sind.

Wie in den Abschnitten 6.1. Immaterielles Anlagevermögen und 6.2. Sachanlagen näher erläutert wird, ergeben die Werthaltigkeitstests keinen Bedarf für Wertminderungen. Der berechnete Headroom ist in jedem Test groß genug, um unterschiedlichste Strompreisszenarien zu kompensieren, wodurch ein Sinken des erzielbaren Betrags unter den Buchwert zum Bilanzstichtag, und damit per definitionem das Eintreten eines Abwertungsbedarfs, als unwahrscheinlich erachtet wird (IAS 36.134 (f)). Dies wird auch dadurch untermauert, dass die Kosten für Strom lediglich einen Anteil von nur etwa 1 % an den Gesamtkosten ausmachen. Eine kontinuierliche Abkehr von fossilen Energieträgern als Teil der konzernweiten ESG-Risikomitigierung verringert die Sensitivität der einzelnen ZGE in Bezug auf dieses Risiko zusätzlich. Für weitere Details hierzu sei auf den Konzernlagebericht, bzw. den Abschnitt zum Chancen- und Risikomanagement verwiesen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

DO & CO behandelt bebaute Grundstücke, die für eine unbestimmte künftige Nutzung gehalten werden, als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Beim erstmaligen Ansatz hat DO & CO die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie mit den Anschaffungskosten einschließlich angefallener Nebenkosten angesetzt. In der Folge wird die Immobilie zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen ab Inbetriebnahme und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Leasingverhältnisse

DO & CO beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Zur Beurteilung, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt DO & CO die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

DO & CO übt das Wahlrecht aus, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert (rund 5.000 €) ist, nicht anzusetzen. Die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen erfasst DO & CO über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese umfassen zum Zeitpunkt der Ersterfassung:

- den Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize

- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standortes, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden gegebenenfalls bei Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten angepasst und auf Wertminderung überprüft (vgl. *Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte*).

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen angesetzt. Diese Leasingzahlungen beinhalten:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- die Ausübung einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigungen eines Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass DO & CO die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Unternehmens, d.h. dem Zinssatz, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn es Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben, abgezinst.

Leasingverbindlichkeiten werden zum fortgeführten Buchwert bewertet. Eine Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten erfolgt bei Änderungen von zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund von Index- oder (Zins-) Satzänderungen oder bei Änderungen von Einschätzungen über die Ausübung von Kauf-, Kündigungs- und Verlängerungsoptionen.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

DO & CO prüft aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer jährlich auf Wertminderung. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden auf Wertminderungen geprüft, wenn Ereignisse oder Indikatoren darauf hinweisen, dass ihr Buchwert voraussichtlich weder durch Verkauf der Vermögenswerte noch durch ihren Einsatz im Unternehmen erzielbar sein wird. Bestätigt sich diese Vermutung, erfasst DO & CO einen Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und niedrigerem erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und den diskontierten Nettoeinzahlungen aus der weiteren Nutzung des Vermögenswertes (Nutzungswert). Lassen sich einzelnen Vermögenswerten keine abgrenzbaren Cashflows zurechnen, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf Basis der kleinsten Zahlungsmittel generierenden Einheiten, für die sich Zahlungsströme identifizieren lassen, die weitgehend unabhängig von den Zahlungsströmen anderer Zahlungsmittel generierender Einheiten sind. Geschäfts- oder Firmenwerte prüft DO & CO auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns auf Werthaltigkeit, auf der das Management diese Vermögenswerte für Zwecke der internen Steuerung überwacht. Die ihnen zugrundeliegende Zahlungsmittel generierender Einheit umfasst maximal ein operatives Segment.

Wertminderungen führen zu einer entsprechenden Verminderung des Buchwertes des Vermögenswertes. Bei Werthaltigkeitsprüfungen auf Basis von Zahlungsmittel generierenden Einheiten kürzen Wertminderungen vorrangig einen der Einheit zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwert. Ein danach verbleibender Betrag mindert die langfristigen Vermögenswerte im Verhältnis ihrer Buchwerte, wobei die Abwertung durch den Wert von null und – soweit feststellbar – durch den Nettoveräußerungspreis bzw. den Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes begrenzt wird.

Wertminderungsaufwendungen erfasst DO & CO erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter *Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen*.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines planmäßig abzuschreibenden Vermögenswertes vor, überprüft DO & CO dessen Restnutzungsdauer, die angewandte Abschreibungsmethode und einen gegebenenfalls berücksichtigten Restwert unabhängig davon, ob ein Wertminderungsaufwand zu erfassen ist oder nicht.

Steigt der erzielbare Betrag eines wertgeminderten Vermögenswertes (mit Ausnahme eines Geschäfts- oder Firmenwertes) zu einem späteren Stichtag an, passt DO & CO den Buchwert entsprechend an, wobei die fortgeführten Anschaffungskosten die Obergrenze der Bewertung bilden. Erträge aus Zuschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter *Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen* ausgewiesen. Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte lassen die IFRS nicht zu.

Finanzielle Vermögenswerte

DO & CO erfasst finanzielle Vermögenswerte, wenn das Unternehmen Vertragspartei zu den Vereinbarungen über das Finanzinstrument wird. Finanzielle Vermögenswerte sind auszubuchen, wenn die von ihnen gewährten Rechte auf Cashflows auslaufen oder der Vermögenswert wirksam auf einen Dritten übertragen wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht.

Zum Zugangszeitpunkt weist DO & CO finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden Bewertungskategorien zu. Die Einstufung erfolgt abhängig von der Art des finanziellen Vermögenswertes und dem Zweck des Erwerbs.

Zum Bilanzstichtag hat DO & CO die finanziellen Vermögenswerte folgenden zwei Klassifizierungen zugeordnet:

- **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet:**

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die Zahlungsströme aus den Vermögenswerten ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen und sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows ist.

Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfes erfolgt auf Basis des Wertminderungsmodells des IFRS 9, welches auf die erwarteten Kreditausfälle ausgerichtet ist. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Vertragsvermögenswerte werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditausfälle berechnet („Life-Time-Expected-Credit-Loss“). Die Beschreibung des Modells erfolgt unter Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten zum Ausfallrisiko. Wertminderungen, Zinserträge sowie Wechselkursänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

- **Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FVTPL):**
Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, wenn die Zahlungsströme aus den Vermögenswerten nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen oder, wenn die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen und die Vermögenswerte in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Zielsetzung weder in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows noch in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Nettogewinne und -verluste werden erfolgswirksam einschließlich Zins- oder Dividendenerträge erfasst. Dieser Kategorie wurden Beteiligungen und Wertpapiere, die zur Deckung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen gehalten werden, sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert zugeordnet.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten ermittelt DO & CO überwiegend nach dem Durchschnittspreisverfahren. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der noch anfallenden Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten vor allem Guthaben bei Kreditinstituten und in geringem Umfang Kassenbestände und Schecks. Fremdwährungsbestände werden mit den Tageswerten zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital repräsentiert das nach Abzug aller Schulden verbleibende Vermögen des Konzerns. Es ist in der Konzernbilanz getrennt für die Gesellschafter des Mutterunternehmens und die Anteilseigner nicht beherrschender Anteile ausgewiesen.

DO & CO hat anlässlich eines Unternehmenszusammenschlusses ein Termingeschäft über am Akquisitionsojekt verbliebene Anteile anderer Gesellschafter abgeschlossen. Diese Transaktion wird im Abschluss wie folgt dargestellt:

Bei der erstmaligen Erfassung des Unternehmenszusammenschlusses ist ein Posten für nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital angesetzt worden, der nach Maßgabe eingetretener Änderungen in der Vermögensposition der anderen Gesellschafter (anteilige Ergebniszuweisungen und Ausschüttungen) fortgeführt wird. Im Gegenzug hat DO & CO für die Verpflichtung aus der Stillhalterposition eine langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Die Einbuchung der Verbindlichkeit erfolgte erfolgsneutral gegen den Sonderposten aus Gesellschaftertransaktion im Eigenkapital. Unter der Annahme, DO & CO erwerbe jeweils den aktuellen Stand des Investments der anderen Gesellschafter, wird der zu jedem Abschlussstichtag für die anderen Gesellschafter entfallende Betrag in den Gewinnrücklagen erfasst. Differenzen zwischen den jeweils ausgebuchten Eigenkapitalbeträgen und jenen Beträgen, mit denen die derivative finanzielle Verbindlichkeit erfasst bzw. fortgeschrieben worden ist, berücksichtigt DO & CO nach den Vorschriften zur Abbildung von Transaktionen zwischen den Gesellschaftergruppen als Anpassung des Eigenkapitals des Mutterunternehmens.

Zum Stichtag ist das Termingeschäft weiterhin aufrecht und kann ausgeübt werden. Die Kaufpreisverbindlichkeit beläuft sich auf 0,00 €.

Anlässlich der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Jänner 2021 wurde der über den beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente hinaus gehende Betrag des Gesamterlöses nach Berücksichtigung von Ertragsteuereffekten und Transaktionskosten im Eigenkapital angesetzt.

DO & CO hat hinsichtlich einer Vertragsverlängerung eine Transaktion getätigt, die als Eigenkapitaltransaktion identifiziert wurde. DO & CO investierte einen Betrag um seinen Einfluss auf das Tochterunternehmen (TDC) und dessen operative Geschäftsentscheidungen weiter auszubauen. Diese Eigenkapitaltransaktion zwischen den Gesellschaftern führte zu keiner Veränderung der tatsächlichen Eigenkapitalanteile, sondern zu Stimm- und Entscheidungsrechten. Da die Anteile beider Parteien unverändert bleiben, wurden die nicht-beherrschenden Anteile nicht angepasst. Die Eigenkapitaltransaktion wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Leistungen an Arbeitnehmer

DO & CO hat sich gegenüber Arbeitnehmern zu Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse verpflichtet. Bei beitragsorientierten Plänen ist die Verpflichtung auf den an einen externen Versorgungsträger zu leistenden Beitrag begrenzt. Den Beitrag erfasst DO & CO als *Personalaufwand* in der Gewinn- und Verlustrechnung. Am Abschlussstichtag nicht erfüllte Verpflichtungen werden als kurzfristige Schulden passiviert.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen hat DO & CO zugesagte Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu gewähren: Dienstnehmer, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und vor dem 1. Januar 2003 begründet worden ist, haben bei einer Kündigung durch den Dienstgeber oder einer Beendigung des Dienstverhältnisses aus wichtigem Grund einen Anspruch auf eine Abfertigung. Entsprechendes gilt bei Erreichen des Pensionsalters nach einer ununterbrochenen Dienstzeit von drei Jahren.

Hierbei trägt DO & CO das Anlagerisiko und das Risiko, höhere Aufwendungen als erwartet zu tragen (versicherungstechnisches Risiko). Die unter den *langfristigen Rückstellungen* passivierten Beträge entsprechen dem Barwert der erdienten Ansprüche („*defined benefit obligation*“ (DBO)). Sie werden jährlich nach der Methode laufender Einmalzahlungen („*projected unit credit method*“) berechnet und berücksichtigen sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten unter Verwendung einer dienstzeitabhängigen Fluktuationsrate. Als Zinssatz zur Ermittlung des Barwertes der Verpflichtungen dient die Rendite erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraumes. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die voraussichtlich zu erbringenden Leistungen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,26 % p.a. (VJ: 3,55 % p.a.) für die Abfertigungsrückstellung und 3,20 % p.a. (VJ: 3,55 % p.a.) für die Jubiläumsgeldrückstellung sowie unter Einbeziehung von zu erwartenden Bezugssteigerungen in Höhe von 2,65 % p.a. (VJ: 2,50 % p.a.) bei einem angenommenen gesetzlichen Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern (VJ: 65/65) ermittelt. Im ersten Jahr wurde eine Valorisierung des Gehaltes bzw. Lohnes von 6,56 % p.a. (VJ: 5,36% p.a.) angenommen. Die durchschnittlichen Laufzeiten betragen für Abfertigungen 9 Jahre und für Jubiläumsgelder 9 Jahre.

Abfertigungsverpflichtungen von ausländischen Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Methoden ermittelt und passiviert, sofern nicht beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen. Die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gegenüber MitarbeiterInnen in türkischen Konzerngesellschaften erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 28,00 % p.a. (VJ: 10,82 %) und zu erwartender inflationsbedingter Bezugssteigerungen von

24,61 % p.a. (VJ: 10,08 %). Nach türkischem Recht besteht der Anspruch für jede/n MitarbeiterIn, der / die nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit grundlos gekündigt wird, zum Militär einberufen wird, stirbt sowie bei Pensionsantritt nach 25 Jahren Betriebszugehörigkeit für Männer (20 Jahre für Frauen) und einem Pensionsalter von 60 Jahren für Männer (58 Jahren für Frauen). Aus den leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben sich nach Einschätzung des Managements keine außergewöhnlichen Risiken oder Risikokonzentrationen. Aus Anpassungen und Änderungen finanzieller und demographischer Annahmen resultierende Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand weist DO & CO im Jahr des Anfalls als *Personalaufwand* in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Die Bewertung anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer (insbesondere Jubiläumsgelder für in österreichischen Gesellschaften tätige Dienstnehmer) orientiert sich an den für leistungsorientierte Versorgungspläne dargestellten Grundsätzen. Die gutachtlich erhobenen Barwerte dieser Verpflichtungen berücksichtigen die jährlichen Fluktuationsraten. Abweichend von der Behandlung leistungsorientierter Versorgungspläne werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer nicht im Sonstigen Ergebnis, sondern unmittelbar ergebniswirksam im *Personalaufwand* in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

DO & CO passiviert Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem bestmöglich geschätzten Betrag des erwarteten künftigen Mittelabflusses. Bei längerfristigen Verpflichtungen wird der geschätzte Zahlungsmittelabfluss abgezinst. Erstattungsansprüche gegen Dritte, deren Entstehen so gut wie sicher ist, berücksichtigt DO & CO durch Ansatz eines gesonderten Vermögenswertes.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz passiviert, wenn DO & CO vertraglich verpflichtet ist, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine konzernfremde Partei zu übertragen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, ihre Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie beglichen, aufgehoben oder erloschen sind. Sämtliche Nettogewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst (einschließlich Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet wurden, Wechselkursgewinne oder -verluste sowie Wertminderungen).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben. In allen anderen Fällen erfolgt der Ausweis innerhalb der langfristigen Schulden.

Im März 2020 hat DO & CO unbesicherte Darlehen in Höhe von 300 m€, wovon 150 m€ eine variable Verzinsung aufweisen, aufgenommen. In Zusammenhang mit der Aufnahme des variabel verzinsten Darlehens wurde zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap für 100 m€ mit einer Laufzeit von fünf Jahren bzw. 50 m€ mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen und diese Sicherungsbeziehung als Cash Flow Hedge designiert. Das Derivat wird ausschließlich für Zwecke des Cash Flow Hedgings gehalten. Risikomanagementziel ist die Absicherung des Zinsänderungsrisikos und die Begrenzung damit verbundener Schwankungen in den Zahlungsströmen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von

Berechnungen externer Sachverständiger. Fair Value Änderungen des Sicherungsinstrumentes werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern erfolgsneutral in der Cash Flow Hedge Rücklage im Sonstigen Ergebnis erfasst. Etwaige Ineffektivitäten sind im Finanzergebnis zu erfassen. Zum 31. März 2024 bestehen keine Ineffektivitäten, die erfolgswirksam zu erfassen sind. Wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet und werden keine weiteren Cash Flows aus dem gesicherten Grundgeschäft erwartet, ist das im Sonstigen Ergebnis erfasste Bewertungsergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Je nach Ergebnis der Bewertung wird das Derivat zum jeweiligen Abschlussstichtag entweder als finanzieller Vermögenswert oder als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Um den Anforderungen für die Qualifizierung als Cash Flow Hedge zu entsprechen erfolgte vor Abschluss des Derivategeschäftes die formale Designation und Dokumentation der Sicherungsbeziehung, der Risikomanagementzielsetzung und -strategie. DO & CO verwendet qualitative Methoden zur Messung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Zum Designationszeitpunkt wurde der Effektivitätstest mittels Critical Terms Match Methode durchgeführt. Die wesentlichen Vertragskonditionen wie Nominale, Laufzeit, Referenzzinssatz, Zahlungstermine und Währung des gesicherten Grundgeschäftes stimmen mit jenen des Sicherungsinstrumentes überein. Durch die wertmäßig gegenläufige Entwicklung gilt die Anforderung einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument als erfüllt. Mit einer Hedge Ratio von 100 Prozent entspricht die Sicherungsbeziehung der Zielsetzung des Risikomanagements. Die von DO & CO eingegangene Sicherungsbeziehung erfüllt die Voraussetzungen an die Wirksamkeit der Absicherung gemäß IFRS 9. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise hat der DO & CO Konzern diverse erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Anspruch genommen. Je nach Art der Zuwendung erfolgt die Bilanzierung gesondert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder als Abzug von den jeweiligen Aufwendungen.

Für noch nicht ausgezahlte COVID-Förderungen deren Auszahlung aufgrund der geänderten Auslegung des Begriffs "Unternehmensverbund" ungewiss ist, wurden im Vorjahr Wertberichtungsposten gebildet.

Gewährte Darlehen zur Deckung bereits angefallener Kosten, bei denen zum Bilanzstichtag noch keine Zusage besteht, dass diese noch erlassen werden, werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren Steuerwerten, für steuerliche Verlustvorträge und für Steuergutschriften gebildet, soweit ein für ihre Nutzung erforderliches steuerliches Einkommen in der Zukunft wahrscheinlich verfügbar sein wird. Passive latente Steuern setzt DO & CO für zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den Steuerwerten von Vermögenswerten und Schulden an. Antizipiert wird in beiden Fällen die erwartete künftige Steuerwirkung, die sich aus der Umkehr der temporären Differenzen bzw. aus der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge oder von Steuergutschriften ergibt. Zur Bestimmung der latenten Ertragsteuern wird der am Abschlussstichtag gültige Steuersatz herangezogen, es sei denn, für den Zeitpunkt der erwarteten Umkehr temporärer Differenzen oder der Nutzung eines steuerlichen Verlustvortrages bzw. einer Steuergutschrift ist ein abweichender Steuersatz bereits beschlossen.

Latente Steuern werden als Ertrag oder Aufwand unter den *Ertragsteuern* in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Davon ausgenommen sind latente Steuern auf Sachverhalte, die sich unmittelbar auf das Eigenkapital ausgewirkt haben. Sie sind erfolgsneutral erfasst.

Erlösrealisierung

DO & CO erzielt Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Wesentlichen in Zusammenhang mit Catering-, Handling- und Infrastrukturleistungen. Diese werden in den *Umsatzerlösen* dargestellt. Andere operative Erträge werden als *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

Airline Catering

Die Transaktionen im Airline Catering basieren größtenteils auf globalen Rahmenverträgen mit den Airlines, wobei an bestimmten Standorten zusätzliche lokale Vereinbarungen getroffen werden können, die die gleichen Charakteristika wie die globalen Rahmenverträge aufweisen. In den Rahmenverträgen verpflichtet sich DO & CO zur Belieferung von Airlines mit Food & Beverage und der Durchführung von Handlingleistungen. Aus den Rahmenverträgen werden von den Airlines saisonal und bedarfsorientiert Leistungen abgerufen, wobei die Rahmenverträge teilweise bestimmte Laufzeiten aufweisen können. Diese Abrufe entsprechen somit kurzfristigen Transaktionen. Güter und Services werden zu einem fix vereinbarten Preis angeboten. Sofern vertraglich vereinbart, werden Rabatte als variable Gegenleistung bei der Bestimmung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.50 ff berücksichtigt und errechnen sich aus der vertraglichen Vereinbarung und den zugrundeliegenden Volumensdaten. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Übergang der Kontrolle, also durch die Übertragung der physischen Verfügungsmacht, dem Übergang von Chancen und Risiken und der Übertragung des rechtlichen Eigentums, bei Beladung des Flugzeuges. Die Rechnungsstellung mit branchenüblichen Zahlungszielen erfolgt in regelmäßigen Intervallen.

International Event Catering

In diesem Segment gibt es sowohl Verträge mit Großkunden als auch mit Endverbrauchern über die Bereitstellung von Catering, Infrastruktur und Planungsleistungen. Bei großen Kunden gibt es neben fixen Preisen auch variable Bestandteile. Die Erlöse werden zum Veranstaltungszeitpunkt realisiert. Die hier erfassten Dienstleistungen sind grundsätzlich zeitraumbezogen zu erfassen. Da benutzte Inputs für die Leistungserbringung von untergeordneter Bedeutung sind, ist, wenn möglich eine outputbasierte Methode zu wählen. IFRS 15 bietet hier die Erleichterung des „right to invoice“, wonach unter bestimmten Voraussetzungen bei der zeitraumbezogenen Umsatzerfassung jene Mengen als Umsatz erfasst werden dürfen, wo ein Recht auf Rechnungsstellung besteht. Dieses gilt hier als erfüllt. Bei Großkunden erfolgt die Rechnungslegung nach der Veranstaltung und wird in der Regel innerhalb eines Quartals beglichen.

Restaurants, Lounges & Hotels

Im Bereich Restaurants, Hotels oder der Airport Gastronomie (Shops am Flughafen) ist der Vertragspartner gemäß IFRS 15 der jeweilige Besucher bzw. Endverbraucher. Die Leistungsverpflichtungen können Food & Beverage, Logis, Zimmerservice, Reinigungsservice etc. umfassen. Die Preise für Speisen, Nächtigungskosten, diverse Services sind fixiert. Bisher wurden Umsätze mit Rechnungsstellung bzw. Zahlung an den Kassen durchgeführt.

Im Bereich der Lounges bestehen Verträge zwischen den Airlines bzw. den Flughäfen und DO & CO. Der Kunde ist der Flughafen bzw. die Airline, da die Leistungen den Auftraggebern gegenüber erbracht werden. DO & CO wird ausschließlich für den Betrieb und die Belieferung mit Food & Beverage beauftragt. Güter und Services werden in Rahmenverträgen überwiegend zu einem fix vereinbarten Preis angeboten. Bei Verträgen über den Betrieb von Mitarbeiterrestaurants wurden mehr als eine Kundengruppe identifiziert. Zum einen sind jene

Unternehmen als Kunden anzusehen, welche ein Mitarbeiterrestaurant bei DO & CO in Auftrag geben. Zusätzlich sind die Mitarbeiter der Unternehmen ebenfalls als Kunden anzusehen, wenn diese Speisen in den Restaurants konsumieren und auch selbst bezahlen. DO & CO stellt das Personal, Infrastruktur und DO & CO Produkte zur Verfügung. Die Transaktionspreise sind grundsätzlich fixiert und können nur standortbedingt unterschiedlich sein. Die Erlösrealisierung erfolgt bei Zahlung des Essensteilnehmers bzw. bei subventionierten Modellen bei Rechnungsstellung an den Kunden.

In den Segmenten Airline Catering, International Event Catering und Restaurants, Lounges & Hotels ist keine wesentliche Betroffenheit durch die Separation von Leistungsverpflichtungen gegeben. Anders als in den Bereichen Airline Catering und Restaurant, Lounges & Hotels wurden im Segment International Event Catering mehr als eine Leistungsverpflichtung identifiziert: (1.) Catering Services und (2.) Infrastruktur Services.

Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen erfasst DO & CO nach der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden dann erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, ermittelt sich als Verhältnis des den Anteilseigner von DO & CO zustehenden Gewinns oder Verlustes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die gewichteten durchschnittlichen potenziellen Aktien erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird.

Umgliederung

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden folgende Umgliederungen vorgenommen:

Geleisteten Anzahlungen in der Höhe von 0,01 m€ wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 von den Immateriellen Vermögensgegenständen in die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte umgliedert.

Geleisteten Anzahlungen in der Höhe von 2,36 m€ wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 von den Sachanlagen in die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte umgliedert.

Von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) wurden Umgliederungen des 13. und 14. Gehalts, des nicht verbrauchten Urlaubs und der noch nicht bezahlten Löhne und Gehälter in Summe von 50,71 m€ in die sonstigen Verbindlichkeiten (kurzfristig) vorgenommen.

Ein Betrag über 12,19 m€, der Teil der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen war, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 in die Vertragsverbindlichkeiten umgliedert.

Seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 werden die Auflösungen der Rückstellungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind, nicht mehr als Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen, sondern in dem Posten erfasst, zu dessen Lasten die Rückstellung gebildet wurde.

5.4. Materielle Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nimmt DO & CO Ermessensentscheidungen und Schätzungen vor und trifft Annahmen, die sich auf die Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die jeweils zugehörigen Angaben einschließlich der Angaben von Eventualschulden auswirken. Diese Ermessensentscheidungen und Schätzungen können sich erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DO & CO auswirken. Durch ein mögliches Abweichen von den getroffenen Annahmen kann es innerhalb des nächsten Geschäftsjahres zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden kommen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sowie mit den gewählten Rechnungslegungsmethoden verbundene Unsicherheiten sind vor allem in den folgenden Sachverhalten immanent. Ergänzend sei auf die Erläuterungen zu den einzelnen Sachverhalten verwiesen.

- Eine wesentliche Beurteilung betrifft die bilanzielle Abbildung eines Terminkaufes über Anteile anderer Gesellschafter. DO & CO nimmt die Vereinbarung zum Anlass, zu jedem Abschlussstichtag den aktuellen Stand des Investments der anderen Gesellschafter als erworben zu betrachten (siehe auch die grundlegenden Erläuterungen zum *Eigenkapital* in Abschnitt 6.10. Eigenkapital). Diese Behandlung der anderen Gesellschafter wirkt sich auf die Struktur des Eigenkapitals aus.
- Die Folgebewertung abnutzbarer immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien erfordert Schätzungen und Annahmen zur Ermittlung der planmäßigen Abschreibung, insbesondere zur Bestimmung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethoden und der Restwerte. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.
- Bei der Bestimmung von Laufzeiten von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Diese werden nur dann in die Vertragslaufzeit eingebunden, wenn eine Ausübung bzw. Nicht-Ausübung hinreichend sicher ist.
- Obligatorische und ereignisinduzierte Werthaltigkeitstests langfristiger Vermögenswerte erfordern in mehrfacher Hinsicht Beurteilungen und Schätzungen. Diese betreffen vor allem die Identifizierung interner und externer Anhaltspunkte, die auf eine Wertminderung hindeuten. Das Management berücksichtigt hierzu insbesondere Änderungen gegenwärtiger Wettbewerbsbedingungen, signifikante Abweichungen zum erwarteten Ergebnis, Wegfall eines wichtigen Kunden, die Einstellung von Dienstleistungen, nachteilige Entwicklung des politischen und wirtschaftlichen Umfeldes sowie wesentliche Änderung der Wechselkursparitäten und des Zinsniveaus. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beurteilt das Management das Vorliegen einer Wertminderung anhand von Kriterien, die auf mögliche wirtschaftliche Schwierigkeiten der Unternehmen hindeuten. Mit dieser Prüfung sind Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunktes der Erfassung einer Wertminderung verbunden. Schätzungen und Annahmen liegen ferner der Ermittlung der erzielbaren Beträge der einzelnen Bewertungsobjekte zugrunde. Soweit diese durch Barwertkalküle bestimmt werden, schätzt DO & CO die erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse auf Basis genehmigter Finanzpläne für eine Detailplanungsphase von fünf Jahren und eine sich anschließende Fortschreibungsphase entsprechend der voraussichtlichen

Nutzungsdauer des Bewertungsobjektes. Sofern sich für einzelne Bewertungsobjekte nach fünf Jahren kein eingeschwungener Zustand ergibt, wird der Detailplanungszeitraum um eine Grobplanungsphase erweitert. Die Cashflow-Schätzung geht von der Unternehmensfortführung aus und stützt sich auf Planungen, in die Erfahrungswerte sowie Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in der jeweiligen Branche eingehen. Verbleibende Unsicherheiten werden in angemessener Weise berücksichtigt. Die zur Barwertermittlung verwendeten Zinssätze basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der Bewertungsobjekte.

- Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Ihrer Bewertung liegen insbesondere Annahmen zu den Abzinsungssätzen, den erwarteten Gehalts- und Rententrends, den Fluktuationsraten und den Sterbewahrscheinlichkeiten zugrunde. Bei der Ermittlung eines angemessenen länderspezifischen Diskontierungszinssatzes orientiert sich DO & CO an den Renditen erstrangiger Industrieschuldverschreibungen (bzw. im Falle der Türkei an den Renditen von Staatsanleihen) mit einer vergleichbaren Restlaufzeit wie die zu bewertende Verpflichtung. Die Schätzung des Mortalitätsrisikos basiert auf öffentlich zugänglichen länderspezifischen Richttafeln. Die berücksichtigten Gehalts- und Rentensteigerungen leiten sich aus erwarteten länderspezifischen Inflationsraten sowie betrieblichen Erfahrungen ab. Leistungsorientierte Verpflichtungen reagieren höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Tatsächlich kann die künftige Entwicklung aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen von den in die Bewertung eingeflossenen Erwartungen abweichen. Die Wertansätze beruhen im Wesentlichen auf Gutachten. Die zugrundeliegenden Annahmen werden jährlich von DO & CO überprüft.
- Beim Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten über das Vorliegen gegenwärtiger Verpflichtungen sowie über die Höhe des zur Erfüllung der ungewissen Schulden voraussichtlich notwendigen Ressourcenabflusses.
- Die Bilanzierung latenter Steuern verlangt nach einer Einschätzung, inwieweit der mit ihnen verbundene künftige Steuervorteil wahrscheinlich realisierbar sein wird. Hierzu bedarf es einer Prognose, in welchem Umfang steuerliche Gewinne zur Nutzung des Steuerminderungspotenzials wahrscheinlich zur Verfügung stehen werden. Dabei sind die Auswirkungen der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen, die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie Steuergestaltungsmaßnahmen zur Erzeugung von verrechenbarem steuerlichem Einkommen in die Beurteilung miteinzubeziehen. Das zukünftige steuerliche Ergebnis und der Zeitpunkt der möglichen Realisierung von aktiven latenten Steuern bedürfen der Schätzung.
- Die Beurteilung der Ausübung der Beherrschung um somit den Einbezug von Beteiligungsgesellschaften in den Konzernabschluss erfordert Ermessensentscheidungen, die eine kritische Beurteilung des Zwecks und der Gestaltung eines Beteiligungsunternehmens, der Art der Rechte – (materieller oder schützender Art), der Beurteilung bestehender und potenzieller Stimmrechte, der Beziehungen zwischen den Investoren und deren Auswirkungen auf die Beherrschung sowie des Vorhandenseins von Befugnissen über bestimmte Vermögenswerte beinhaltet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt 5.1.1. Konsolidierungskreis.

Das Management überprüft zu jedem Abschlussstichtag die vorgenommenen Schätzungen und Annahmen. Änderungen führen regelmäßig zu einer erfolgswirksamen Anpassung der Wertansätze in der laufenden Berichtsperiode. Ausgenommen hiervon sind unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.1. Immaterielles Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill), die Marke Hédiard sowie erworbene Rechte und Lizenzen an solchen Rechten. Zu den Rechten und Lizenzen zählen insbesondere Kundenverträge, Marken- und Nutzungsrechte sowie Softwarelizenzen. Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Marke Hédiard weisen alle immateriellen Vermögenswerte eine bestimmbare Nutzungsdauer auf.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

in m€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rechte und Kundenverträge	Marke Hédiard	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 31. März 2023	41,36	59,94	9,94	111,24
Währungsumrechnung	-7,08	-3,59	0,00	-10,67
Auswirkungen der Hyperinflation	9,07	4,28	0,00	13,35
Zugänge	0,00	0,19	0,00	0,19
Abgänge	0,00	-2,15	0,00	-2,15
Umbuchungen	0,85	-0,82	0,00	0,03
Stand 31. März 2024	44,20	57,86	9,94	112,00
Kumulierte Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen Stand 31. März 2023				
	27,43	54,17	4,94	86,55
Währungsumrechnung	-7,16	-3,60	0,00	-10,76
Auswirkungen der Hyperinflation	9,07	4,28	0,00	13,35
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	0,00	2,02	0,00	2,02
Zuschreibungen	0,00	-0,04	0,00	-0,04
Abgänge	0,00	-2,24	0,00	-2,24
Umbuchungen	0,85	-0,85	0,00	0,00
Stand 31. März 2024	30,20	53,75	4,94	88,89
Buchwerte Stand 31. März 2024	14,00	4,11	5,00	23,11

in m€	Geschäfts- oder Firmenwert	Rechte und Kundenverträge	Marke Hédiard	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 31. März 2022	26,72	51,51	9,94	88,17
Währungsumrechnung	-0,71	-0,35	0,00	-1,06
Auswirkungen der Hyperinflation	15,35	9,25	0,00	24,60
Zugänge	0,00	0,58	0,00	0,58
Abgänge	0,00	-1,02	0,00	-1,02
Umbuchungen	0,00	-0,01	0,00	-0,01
Stand 31. März 2023	41,36	59,95	9,94	111,25
Kumulierte Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen Stand 31. März 2022				
	12,80	43,94	4,94	61,68
Währungsumrechnung	-0,71	-0,30	0,00	-1,01
Auswirkungen der Hyperinflation	15,35	9,27	0,00	24,62
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	0,00	2,30	0,00	2,30
Abgänge	0,00	-0,96	0,00	-0,96
Umbuchungen	0,00	-0,08	0,00	-0,08
Stand 31. März 2023	27,43	54,17	4,94	86,55
Buchwerte Stand 31. März 2023	13,92	5,78	5,00	24,70

Die Auswirkungen der Hyperinflation auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die Rechte und Kundenverträge beziehen sich auf bereits wertberichtigte Posten.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden Kundenverträge erworben, die zum damaligen beizulegenden Zeitwert aktiviert wurden und über die geschätzte Nutzungsdauer von bis zu 17 Jahren linear abgeschrieben werden. Die Restlaufzeit beträgt 6 Jahre. Diese sind mit einem Buchwert von 2,74 m€ (VJ: 3,70 m€) in der Position Immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Bei Hédiard handelt es sich um eine bereits in 1845 etablierte Marke mit einem hohen Bekanntheitsgrad vor allem in Frankreich, aber auch im arabischen wie asiatischen Raum. Durch diesen hohen Bekanntheitsgrad und die lange Historie der Marke ist von einer unbegrenzten Nutzungsdauer auszugehen. Unter dem Namen Hédiard werden im Rahmen von Events exklusive Produkte vertrieben, wodurch die Marke auf unbestimmte Zeit zu Zahlungsströmen beiträgt und durch ihre Präsenz in der Konsumentenwahrnehmung verbleibt. Die langfristigen Vermögenswerte von Hédiard konzentrieren sich aufgrund der Beendigung des Leasingvertrages für das Objekt am Place de la Madeleine nunmehr im Wesentlichen auf die Marke Hédiard. Von einem externen Bewerter wurde eine Stichtagsbewertung zum 31.03.2024 durchgeführt, um den erzielbaren Wert der Marke Hédiard unabhängig anhand von qualitativer und quantitativer Kriterien bestimmen zu lassen. Anlass hierfür war einerseits die jährlich durchzuführende Beurteilung, ob eine unbestimmte Nutzungsdauer für die Marke nach wie vor angebracht war, wie auch die Neuorientierung des Geschäftsmodells der Marke Hédiard mit einem stärkeren Fokus auf Erträgen aus Lizenzvergabe.

Einzug in die qualitative Bewertung fanden einerseits Eigenschaften und Image der Marke Hédiard, sowie ihre Bekanntheit und Vertriebsmöglichkeiten. Andererseits wurde der Markt, in dem die Marke agiert und deren Positionierung in Betracht gezogen.

Die quantitative Bewertung erfolgte mittels Ermittlung des Nutzungswertes anhand des DCF-Verfahren und basiert auf prognostizierten Umsätzen aus Lizenzentnahmen (Relief from Royalty Method) für einen Zeitraum von fünf Jahren (inkl. Terminal Value). Hierfür wurden fremdübliche Lizenzraten in Höhe von 5 %, sowie IST-Umsätze aus dem aktuellen und vorangegangenen Geschäftsjahr herangezogen, bzw. extrapoliert. Der für die Berechnung verwendete Diskontierungssatz beträgt 12,5 % und die langfristige Wachstumsrate 1,5 %. Das Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf besteht.

Diejenigen ZGE, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, da diese voraussichtliche Nutzen aus den Synergien des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses ziehen werden, sind jährlich mittels Werthaltigkeitstest nach oben beschriebem Schema zu testen. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über diese jährlich zu testenden ZGE.

Zahlungsmittel generierende Einheit	Airline Catering Österreich	Airline Catering DO & CO Poland	Arena One Allianz Arena	Oleander Group AG / Lasting Impressions
Segment	Airline Catering	Airline Catering	International Event Catering	Airline Catering
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts in m€ zum 31.03.2024	4,06	1,22	7,76	0,97
Stichtag für den jährlichen Werthaltigkeitstest	28. Februar	28. Februar	31. Dezember	28. Februar
Dauer des Detailplanungszeitraums in Jahren	5	5	7	5
Cash Flow Wachstum nach Ende des Detail- bzw. Grobplanungszeitraums	1,9 %	2,9 %	1,9 %	2 %
Diskontierungssatz (vor Steuern)	10,26% / 11,36%	12,20% / 15,00%	12,66% / 15,85%	10,58 %
Diskontierungssatz (nach Steuern)	7,96 %	10,04 %	8,60 %	8,12 %
Wertkonzept	value in use	value in use	value in use	value in use

Zahlungsmittel generierende Einheit	Airline Catering Österreich	Airline Catering DO & CO Poland	Arena One Allianz Arena	Oleander Group AG / Lasting Impressions
Segment	Airline Catering	Airline Catering	International Event Catering	Airline Catering
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts in m€ zum 31.03.2023	4,06	1,13	7,76	0,98
Stichtag für den jährlichen Werthaltigkeitstest	28. Februar	28. Februar	31. Dezember	28. Februar
Dauer des Detailplanungszeitraums in Jahren	5	5	8	5
Cash Flow Wachstum nach Ende des Detail- bzw. Grobplanungszeitraums in %	1,9 %	2,8 %	2,1 %	1,9 %
Diskontierungssatz (vor Steuern)	8,99 %	11,67 %	10,74 / 13,11 %	9,42 %
Diskontierungssatz (nach Steuern)	7,19 %	9,67 %	7,98 / 8,09 %	7,65 %
Wertkonzept	value in use	value in use	value in use	value in use

Die beiden ZGE Airline Catering Österreich und Airline Catering DO & CO Polen fokussieren sich auf die Her- und Bereitstellung von diversen Menüs zum Verzehr durch Passagiere an Board, die von österreichischen, bzw. polnischen Flughäfen abheben.

Die Spezialisierung der Lasting Impressions ZGE sind Desserts, die ebenfalls zur Verköstigung von Fluggästen dienen.

Die Arena One ZGE umfasst vor allem das Catering in der Allianz-Arena in München, sowie eine Patisserie.

Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Airline Catering Österreich wurde der Planungszeitraum aufgrund einer zugrundeliegenden Vertragslaufzeit über die Detailplanungsphase von fünf Jahren hinaus verlängert. Um eine umsichtigeren Analyse vorzunehmen, wurden zwei mögliche Szenarien bei der Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigt und festgestellt, dass auch im unwahrscheinlicheren und ungünstigeren Szenario des Wegfalls von Großkunden kein Abwertungsbedarf besteht. Die Gewichtung dieser Szenarien erfolgte anhand von Annahmen des Managements.

Der erweiterte Detailplanungszeitraum bei der Arena One Allianz Arena resultiert aus der zugrundeliegenden Vertragslaufzeit. Es wurde ein zusätzliches Szenario gerechnet, das keine Verlängerung des bestehenden Vertrages nach der Laufzeit vorsieht. Diese zwei Szenarien wurden aufgrund von Annahmen des Managements gewichtet.

Der Planungszeitraum für die ZGE Airline Catering DO & CO Polen beträgt fünf Jahre. Auch hier wurden, zum Zwecke einer umsichtigeren Analyse, zwei Szenarien betrachtet. Das zweite Szenario betrifft ebenfalls den unwahrscheinlicheren und ungünstigeren Wegfall von Großkunden. Die Gewichtung dieser Szenarien erfolgte durch Annahmen des Managements und hatte zum Ergebnis, dass ausgehend von diesen Szenarien, kein Abwertungsbedarf besteht.

6.2. Sachanlagen

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Sachanlagen in der Berichts- und der Vergleichsperiode dargestellt:

in m€	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31. März 2023	488,21	56,66	187,96	23,81	756,64
Währungsumrechnung	-12,20	-6,91	-18,90	-0,28	-38,29
Auswirkungen der Hyperinflation	14,32	8,54	23,13	0,72	46,71
Zugänge	102,40	8,13	28,95	27,48	166,95
Abgänge	-6,93	-3,59	-9,58	-1,08	-21,18
Umbuchungen	11,73	0,80	3,20	-24,17	-8,43
Stand 31. März 2024	597,53	63,63	214,76	26,49	902,41
Kumulierte Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen					
Stand 31. März 2023	186,73	42,89	133,54	0,47	363,63
Währungsumrechnung	-14,34	-5,97	-18,44	-0,20	-38,95
Auswirkungen der Hyperinflation	9,72	5,68	18,41	-0,08	33,73
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	37,69	4,70	18,39	0,00	60,78
Zugänge (Wertminderungen)	0,32	0,15	0,15	0,01	0,62
Zuschreibungen	-0,58	-0,14	-0,20	-0,18	-1,10
Abgänge	-3,40	-3,39	-8,98	0,00	-15,78
Stand 31. März 2024	216,13	43,92	142,87	0,02	402,94
Buchwerte Stand 31. März 2024	381,40	19,71	71,89	26,47	499,48

in m€	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 31. März 2022	443,64	39,21	143,77	7,48	634,10
Währungsumrechnung	-10,15	-1,56	-4,15	-0,77	-16,63
Auswirkungen der Hyperinflation	28,87	14,08	38,94	0,07	81,96
Zugänge	36,46	5,33	12,71	21,58	76,07
Abgänge	-10,24	-0,94	-1,44	-1,41	-14,03
Umbuchungen	-0,37	0,55	-1,87	-3,13	-4,83
Stand 31. März 2023	488,21	56,66	187,96	23,81	756,64
Kumulierte Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen Stand 31. März 2022					
Stand 31. März 2022	143,30	30,79	91,99	0,36	266,45
Währungsumrechnung	-5,27	-1,09	-5,18	-0,04	-11,58
Auswirkungen der Hyperinflation	22,50	10,10	33,07	0,13	65,80
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	32,71	3,99	14,77	0,00	51,46
Zugänge (Wertminderungen)	0,04	0,01	0,01	0,01	0,06
Abgänge	-6,54	-0,90	-1,13	0,00	-8,57
Stand 31. März 2023	186,73	42,89	133,54	0,47	363,63
Buchwerte Stand 31. März 2023	301,48	13,78	54,41	23,35	393,01

Unter Umbuchungen werden ebenfalls Umbuchungen von den geleisteten Anzahlungen, die unter sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten gegliedert sind, ausgewiesen.

Im Sachanlagevermögen befinden sich Nutzungsrechte in Höhe von 224,76 m€ (VJ: 165,23 m€) in Zusammenhang mit Leasingobjekten, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen. Weitere Erläuterungen zu diesen Mieten enthält Abschnitt 10.2. Leasingverhältnisse.

Ergebnisse aus Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens

Durch die konstante Überwachung aller ZGE anhand von mehreren Kriterien, die Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf sein könnten wird jährlich eine Auswahl getroffen, welche ebenfalls einem Werthaltigkeitstest unterzogen wird. Diese Auswahl, deren Ergebnisse, sowie segmentspezifische Details sind nachfolgend dargestellt.

Airline Catering

Zur Erstellung von Finanzplänen im Segment Airline Catering wurden Annahmen basierend auf extern verfügbaren Forecasts über die Entwicklung der Airline Branche herangezogen (z.B. IATA "Tourism Economics Air Passenger Forecast"). Aus diesen Forecasts wird die Entwicklung der Airline Branche für den Planungszeitraum abgeleitet. Ein Nichteintreten dieser Annahmen kann in den nächsten Geschäftsjahren einen Wertminderungsaufwand erfordern.

Die ZGE in Frankfurt konzentriert sich auf die Her- und Bereitstellung von Menüs für Airlines, die vom Frankfurter Flughafen aus starten.

Insgesamt ergaben die Werthaltigkeitstest (zusätzlich zu den diesem Segment zugeordneten ZGE mit Geschäfts- oder Firmenwert), dass kein Wertminderungsbedarf besteht. Aufgrund der positiven Entwicklung der ZGE Frankfurt wurde die ehemals vorgenommene Wertminderung in Höhe von 0,95 m€ der ZGE wieder zugeschrieben. Der Buchwert der ZGE erhöht sich damit zum 31.03.2024 von 8,15 m€ auf 9,1 m€.

Zahlungsmittel generierende Einheit	DO & CO Frankfurt GmbH
Segment	Airline Catering
Buchwert des zugehörigen Sachanlagevermögens in m€	9,1 (VJ: 8,15)
Stichtag für den Werthaltigkeitstest	31. März
Dauer des Detailplanungszeitraums in Jahren	5
Cash Flow Wachstum nach Ende des Detail- bzw. Grobplanungszeitraums in %	1,9 %
Diskontierungssatz (vor Steuern)	10,5 %
Diskontierungssatz (nach Steuern)	7,5 %
Wertkonzept	value in use

Aufgrund der derzeitigen Unsicherheit in Hinblick auf den Krieg in der Ukraine wurden sämtliche Vermögenswerte der dortigen ZGE wertberichtigt (ca. -0,15 mEUR).

International Event Catering

Zur Erstellung von Finanzplänen im Segment International Event Catering wurden Annahmen aufgrund von Kundenprognosen getroffen. Aus diesen Prognosen wird die Entwicklung für den Planungszeitraum abgeleitet. Soweit der für die Berechnung der ewigen Rente notwendige stabile Geschäftsausblick am Ende der Detailplanungsphase nicht gewährleistet ist, erweitert DO & CO die Planung um eine Grobplanungsphase.

Insgesamt ergaben die Werthaltigkeitstest (zusätzlich zu den diesem Segment zugeordneten ZGE mit Geschäfts- oder Firmenwert), dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Restaurant, Lounges & Hotels

Zur Erstellung von Finanzplänen im Segment Restaurants, Lounges and Hotels werden Annahmen hinsichtlich erwarteter Anzahl Gäste und den durchschnittlichen Ausgaben pro Gast und Besuch getroffen. Aus diesen Prognosen wird die Entwicklung für den Planungszeitraum abgeleitet. Soweit der für die Berechnung der ewigen Rente notwendige stabile Geschäftsausblick am Ende der Detailplanungsphase nicht gewährleistet ist, erweitert DO & CO die Planung um eine Grobplanungsphase.

Insgesamt ergaben die Werthaltigkeitstest (zusätzlich zu den diesem Segment zugeordneten ZGE mit Geschäfts- oder Firmenwert), dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Für alle ZGE (inkl. jener denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist), bei denen es zum Stichtag zu keiner Wertminderung kommt, wurden Sensitivitätsanalysen angefertigt, um die Robustheit der erzielbaren Werte gegenüber Änderungen von $\pm 0,5$ Prozentpunkten im Diskontierungszinssatz, bzw. in der Wachstumsrate zu evaluieren. Insgesamt lässt sich sagen, dass alle Buchwerte eine solide Robustheit gegenüber adversen Änderungen im Diskontierungszinssatz, bzw. in der Wachstumsrate zeigen, was die Nachhaltigkeit der Bewertung zusätzlich unterstreicht und die Wahrscheinlichkeit einer Volatilität in den Buchwerten reduziert.

6.3. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen betreffen strategische Partnerschaften im Segment Airline Catering.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr und in der Vorperiode wie folgt entwickelt:

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024		Geschäftsjahr 2022/2023	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Stand 1. April	0,00	2,54	0,61	1,03
Anteile an Periodenergebnissen	0,00	1,84	0,20	1,67
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00	-0,81	0,00
Währungsdifferenzen	0,00	-0,09	0,00	-0,12
Anteil am sonstigen Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-0,04
Anteile an Gewinnausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. März	0,00	4,28	0,00	2,54

Die Veränderung der anteiligen Periodenergebnisse bei den Gemeinschaftsunternehmen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres resultiert aus der Beteiligung Sharp DO & CO Korea LLC (1,84 m€ / VJ: 1,63 m€).

Die Anteile an Periodenergebnissen entsprechen den Anteilen am Ergebnis aus fortgeführter Tätigkeit der Unternehmen.

6.4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von DO & CO setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	0,18	0,18
Ausleihung Extern	1,85	1,85
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11,44	12,41
Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente (FVOCI)	3,42	6,28
Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente (FVPL)	2,81	0,00
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19,70	20,73

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15,64	19,74
Wertberichtigungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte	-3,44	-3,44
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12,20	16,30

Die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Kautionen und langfristige sonstige Forderungen gegenüber Kunden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus noch nicht ausgezahlten COVID-Förderungen und kurzfristigen sonstigen Forderungen gegenüber Kunden.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Stand 1. April	3,44	0,00
Zuführung	0,00	3,44
Stand 31. März	3,44	3,44

Nähere Erläuterungen zu diesen Finanzinstrumenten enthält Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten.

6.5. Vorräte

Der Bestand der Vorräte von DO & CO zu den Abschlussstichtagen setzt sich wie folgt zusammen:

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27,71	24,82
Waren	20,17	20,48
Summe	47,88	45,30

Da die Waren überwiegend unmittelbar an Kunden weiterverkauft werden, sind Wertminderungen für gewöhnlich nur in unwesentlichem Umfang zu erfassen. Entsprechendes gilt für die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, die kurzfristig umgeschlagen werden.

6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von höchstens 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auf. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden permanente Bonitätseinschätzungen vorgenommen. Ein Ausfall wird grundsätzlich auf Basis allgemein anerkannter Ratingklassen (z.B. Bloomberg) sowie extern verfügbarer oder intern ermittelter Bonitäten definiert. Zusätzlich werden weitere intern verfügbare Informationen zur Beurteilung des Ausfallrisikos herangezogen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in m€	31. März 2024	31. März 2023*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232,87	159,99
Wertberichtigungen	-3,30	-2,73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	229,58	157,26

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Risikokonzentration: Zum 31. März 2024 entfallen auf drei Kunden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,33 m€, 18,75 m€ bzw. 10,99 m€ (VJ: 31,69 m€, 12,96 m€ bzw. 12,21). Von diesen Forderungen stehen Mitte Mai 2024 noch 1,36 m€, 0,02 m€ bzw. 2,93 (VJ: 2,91 m€, 7,52 m€ bzw. 6,01 m€) aus. Hinweise auf Uneinbringlichkeit der Forderungen liegen nicht vor.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. März 2024 160,12 m€ (VJ: 119,04 m€) Forderungen weder einzelwertberichtigt noch überfällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Forderungen mit einer Überfälligkeit von über 80 Tagen und haben sich wie folgt entwickelt:

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Stand 1. April	2,73	3,48
Zuführung	1,18	0,13
Umgliederung / Währungsänderung	-0,05	-0,12
Verbrauch	-0,05	-0,08
Auflösung	-0,52	-0,69
Stand 31. März	3,30	2,73

Zum 31. März 2024 ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle in Höhe von 3,30 m€ (VJ: 2,73 m€) erfasst.

Zum 31. März 2024 und zum 31. März 2023 weisen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertminderung folgende Überfälligkeiten auf:

in m€	31. März 2024	31. März 2023*
noch nicht fällig	160,12	119,04
bis 20 Tage überfällig	42,35	11,83
21 Tage bis 40 Tage überfällig	12,59	11,88
41 Tage bis 80 Tage überfällig	2,57	6,38
über 80 Tage überfällig	11,94	8,13
Summe	229,58	157,26

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten enthält Informationen über die Exposition der Gruppe gegenüber Kredit- und Marktrisiken sowie über die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

6.7. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen:

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Abgegrenzte Zahlungen	11,55	10,42
Umsatzsteuerforderungen	14,58	24,42
Sonstige Forderungen	11,34	1,60
Vertragsvermögenswerte	0,25	0,00
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	37,72	36,44

Weitere Erläuterungen zu den Vertragsvermögenswerten enthält Abschnitt 7.1. Umsatzerlöse.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Stand 1. April	0,65	0,09
Zuführung	0,00	0,56
Verbrauch	-0,52	0,00
Auflösung	0,00	0,00
Stand 31. März	0,13	0,65

6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit von bis zu drei Monaten. Diese werden zu tagesaktuellen Werten am Bilanzstichtag angesetzt. In der Bilanz werden zum Bilanzstichtag 276,71 m€ (VJ: 235,16 m€) angesetzt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Devisen in fremder Währung u.a. von:

31. März 2024	in Fremdwährung	in m€
mEUR	133,08	133,08
mUSD	74,52	69,11
mTRY	1.486,57	42,66
mUAH	5,28	0,12
mGBP	23,42	27,40
mPLN	14,28	3,31
Sonstige		1,04
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		276,71

31. März 2023	in Fremdwährung	in m€
mEUR	94,66	94,66
mUSD	78,72	72,39
mTRY	702,50	33,67
mUAH	18,02	0,45
mGBP	24,87	28,29
mPLN	18,78	4,02
Sonstige		1,68
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		235,16

Hinsichtlich der Bestände in Ukrainischen Hrywnja (UAH) bestehen aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine aus Konzernsicht Zahlungsverkehrsbeschränkungen für Zahlungen ins Ausland.

6.9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugerechnet werden

Der Vorstand der DO & CO Aktiengesellschaft kam im zweiten Quartal 2018/2019 zum Entschluss, eine Veräußerung des im Bau befindlichen Hotels am Bosphorus der Gesellschaft Turkish DO & CO an Turkish Airlines anzustreben. Demzufolge wurden diese Vermögenswerte bzw. Schulden in der Konzernbilanz ab 30. September 2018 als Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugerechnet werden, klassifiziert und in Höhe der Buchwerte umgegliedert. In diesen Posten wurde auch ein Nutzungsrecht bezüglich eines Pachtvertrages über ein Hotel in Zusammenhang mit Leasingobjekten umgegliedert. Der Vertrag zum Verkauf des Hotels wurde wie auch andere Verträge der Transaktion zur Genehmigung der türkischen Wettbewerbsbehörde vorgelegt, welche alle Verträge am 29.04.2021 genehmigt hat.

Das Closing der Transaktion wurde im dritten Quartal des Wirtschaftsjahres 2023/2024 finalisiert. Der Verkaufspreis entsprach dem Buchwert, somit wurde kein Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf der Immobilie erwirtschaftet.

6.10. Eigenkapital

Die Aktie von DO & CO notiert seit März 2007 im „Prime Market“ der Wiener Börse und seit Dezember 2010 zusätzlich an der Istanbul Börse.

Zum Stichtag 31. März 2024 befinden sich 69,90 % der Aktien im Streubesitz. Der verbleibende Aktienanteil wird von der Attila Dogudan Privatstiftung (30,10 %) gehalten.

Das gezeichnete Kapital von DO & CO beträgt am Abschlussstichtag 21,92 m€ (VJ: 19,90 m€). Es sind 10.960.953 (VJ: 9.949.872) voll eingezahlte nennwertlose Aktien ausgegeben. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus Wandlungen der Wandelschuldverschreibungen.

Die Kapitalrücklage zum Bilanzstichtag beträgt 158,01 m€ (VJ: 85,20 m€). Der Anstieg ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und resultiert aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2023/2024. Der Rest des Saldos enthält Beträge aus vergangenen Kapitalerhöhungen, die über den Betrag des Grundkapitals hinaus erzielt worden sind, abzüglich der Kapitalbeschaffungskosten nach Steuern.

Der innerhalb des Eigenkapitals angesetzte Sonderposten aus Gesellschaftertransaktionen geht auf den Erwerb von 51 % der Anteile und Stimmrechte an der DO AND CO KYIV LLC zurück. Da sich die Gesellschaft zugleich gegenüber den anderen Gesellschaftern verpflichtet hat, die von diesen gehaltenen 49 % der Anteile zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben, ist in Höhe des Barwertes der Kaufpreisverbindlichkeit eine Schuld anzusetzen. Ihr erstmaliger Ansatz erfolgte erfolgsneutral gegen den im Eigenkapital ausgewiesenen Sonderposten aus Gesellschaftertransaktionen bei gleichzeitiger Fortführung des Postens für nicht beherrschende Anteile. Unter der Annahme, DO & CO erwerbe jeweils den aktuellen Stand des Investments der anderen Gesellschafter, bucht die Gesellschaft zu jedem Stichtag den für die anderen Gesellschafter im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinnrücklagen um (bis inklusive Q3 2023/2024 wurde der Betrag im Eigenkapital unter dem "Sonderposten Gesellschaftertransaktion" dargestellt). Differenzen zwischen den ausgebuchten Eigenkapitalbeträgen und jenen Beträgen, mit denen die derivative finanzielle Verbindlichkeit erfasst bzw. fortgeschrieben wird, berücksichtigt DO & CO nach den Vorschriften zur Abbildung von Transaktionen zwischen den Gesellschaftergruppen als Anpassung des Eigenkapitals des Mutterunternehmens.

Zum Stichtag ist das Termingeschäft weiterhin aufrecht und kann ausgeübt werden. Die Kaufpreisverbindlichkeit beläuft sich auf 0,00 €.

DO & CO hat hinsichtlich einer Vertragsverlängerung eine Transaktion getätigt, die als Eigenkapitaltransaktion identifiziert wurde. DO & CO investierte einen Betrag um seinen Einfluss auf das Tochterunternehmen und dessen operative Geschäftsentscheidungen weiter auszubauen. Diese Eigenkapitaltransaktion zwischen den Gesellschaftern führte zu keiner Veränderung der tatsächlichen Eigenkapitalanteile, sondern zu Stimm- und Entscheidungsrechten. Da die Anteile beider Parteien unverändert bleiben, wurden die nicht-beherrschenden Anteile nicht angepasst. Die Eigenkapitaltransaktion wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Sämtliche sich aus der Anpassung gemäß IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationenländern* ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage für Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 3. Rechnungslegung in Hochinflationenländern verwiesen.

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet die Rücklage aus der Währungsumrechnung, die im Geschäftsjahr und in den Vorjahren erfolgsneutral erfassten Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung in die Berichtswährung einschließlich der Auswirkungen aus Net Investments nach Abzug der darauf entfallenden Ertragssteuern, die IAS 19 Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Abzug der darauf entfallenden Ertragssteuern, die Cash Flow Hedge

Rücklage nach Abzug der darauf entfallenden Ertragsteuern sowie die Anpassungen gemäß IAS 29 aus der Hyperinflation.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 12. Juli 2018 ermächtigt, das Grundkapital von derzeit Nominale 19.488.000 € um bis zu weitere 2.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital nach Durchführung der entsprechenden Kapitalerhöhung(en) von bis zu (gerundet) 9,31 %.

Der Vorstand ist für die Dauer von fünf Jahren ab dem 27. August 2020 ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit Nominale 19.488.000 € um bis zu weitere 1.948.800 € durch Ausgabe von bis zu 974.400 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und / oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Jänner 2021 wurde der Vorstand zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von 100.000.000 € unter Bezugsrechtsausschluss ermächtigt. Die Wandelschuldverschreibungen wurden unter Ausschöpfung der gesamten möglichen Nominale am 21. Jänner 2021 begeben.

Weiters wurde in dieser Hauptversammlung eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.700.000 € durch Ausgabe von bis zu 1.350.000 Stück neuer auf Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen beschlossen.

Der für die sonstigen Eigenkapitalinstrumente ausgewiesene Betrag entspricht dem Betrag der Wandlungsrechte aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 6.11. Wandelschuldverschreibungen verwiesen.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die direkten Fremdanteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten THY DO & CO İkrām Hizmetleri A.Ş. in Höhe von 50 %, der vollkonsolidierten Lasting Impressions Food Company Ltd. in Höhe von 10 % und der vollkonsolidierten DO & CO Netherlands Holding B.V. in Höhe von 49 %. Weiters erfolgt unter diesem Posten der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile von 10 % an der DO & CO im PLATINUM Restaurantbetriebs GmbH.

Den Einfluss von Anteilseignern nicht beherrschender Anteile (NCI – non-controlling interests) mit materieller Beteiligung an Tochterunternehmen auf die Aktivitäten und den Cashflow der Unternehmen stellen die nachstehenden Übersichten dar.

Name des Tochterunternehmens	Hauptniederlassung	Stimmrechtsanteil	31. März 2024		31. März 2023	
			Net result NCI in m€	Buchwert NCI in m€	Net result NCI in m€	Buchwert NCI in m€
THY DO & CO İkrām Hizmetleri A.S.	Türkei	50 %	8,13	29,97	3,20	27,48

Geschäftsjahr 2023/2024							
Ergebnis G&V							
in m€							
Name des Tochterunternehmens	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Mutterunternehmen	Minderheit	Gesamt	Sonstiges Ergebnis	Dividenden Minderheiten
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	470,96	454,69	8,13	8,13	16,27	-12,03	3,95

Geschäftsjahr 2022/2023							
Ergebnis G&V							
in m€							
Name des Tochterunternehmens	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Mutterunternehmen	Minderheit	Gesamt	Sonstiges Ergebnis	Dividenden Minderheiten
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	369,81	363,42	3,20	3,20	6,39	-9,50	3,12

31. März 2024							
in m€	Vermögen		Schulden		Eigenkapital		
Name des Tochterunternehmens	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Mutterunternehmen	beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	122,77	52,80	89,54	26,08	29,97		29,97

31. März 2023							
in m€	Vermögen		Schulden		Eigenkapital		
Name des Tochterunternehmens	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Mutterunternehmen	beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	128,45	32,17	82,63	23,03	27,48		27,48

31. März 2024				
in m€	Cash Flows			
Name des Tochterunternehmens	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	44,25	-22,88	-1,38	19,99

31. März 2023				
in m€	Cash Flows			
Name des Tochterunternehmens	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	30,78	-2,25	-7,35	21,18

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S. hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen einen abweichenden Bilanzstichtag (31. Dezember).

6.11. Wandelschuldverschreibungen

Die DO & CO Aktiengesellschaft hat am 21. Jänner 2021 1.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von 100 m€, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 1,75 % p.a. begeben. Diese Schuldverschreibungen können nach Wahl der Inhaber in Stammaktien der Gesellschaft gewandelt werden. Bei dem damals geltenden Wandlungspreis von 80,63 € berechtigt jede Wandelschuldverschreibung zum Umtausch in 1.240 Stammaktien. Basierend auf einem Referenzkurs von 60,85 € ergibt sich somit eine Wandlungsprämie von 32,5 %. Durch die Auszahlung einer Dividende am 27. Juli 2023 ist der Wandlungspreis um 0,6511 auf 79,979 € gesunken.

Während des Geschäftsjahres 2023/2024 gab es 20 Wandlungstermine, an denen Anleihen im Nominalwert von 81,1 m€ in Aktien gewandelt wurden. Infolge der Wandlungen wurde das

Aktienkapital um 2,02 m€ erhöht. Ebenso erhöhte sich die Kapitalrücklage um einen Betrag von 72,80 m€.

Eine Überleitungsrechnung der im Umlauf befindlichen Aktien zur Eröffnung und am Abschlussstichtag ist in den folgenden Tabellen ersichtlich:

Überleitungsrechnung der Anleiheverbindlichkeit am Anfang und am Abschlussstichtag	
in m€	
Buchwert der Anleiheverbindlichkeit zum 1. April 2023	76,30
Umgewandelter Betrag	(74,83)
Zinsaufwand	0,69
Buchwert der Anleiheverbindlichkeit zum 31. März 2024	2,17

6.12. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Darlehen	84,29	243,21
Leasingverbindlichkeiten	209,46	148,55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	293,75	391,77

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum Abschlussstichtag die im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019/2020 aufgenommenen Darlehen in Höhe von 76,07 m€ (VJ: 242,02 m€). Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich daraus, dass 150 m€ mit 31.03.2024 in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) umgegliedert wurden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zu Beginn und zum Ende des aktuellen und des vorangegangenen Berichtszeitraums.

Überleitung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zur Eröffnung und am Abschlussstichtag	
in m€	
Stand am 1. April 2023	429,26
Zugänge	
Leasingverbindlichkeiten - durch Neuverträge	92,08
Leasingverbindlichkeiten - Zinsen	13,16
Abgänge	
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	(4,24)
Rückzahlungen	
Darlehen	(10,12)
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	(34,57)
Umgliederungen	
Darlehen PPP Teil	5,35
Stand zum 31. März 2024	490,92

Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1,66 m€ (VJ: 37,97m€), die Teil der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind in der obigen Überleitung nicht enthalten.

Weitere Erläuterungen zu diesen Finanzinstrumenten enthält Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten.

6.13. Langfristige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der langfristigen Rückstellungen aus Arbeitsverhältnissen stellt sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Abfertigungsrückstellungen DBO	17,15	17,30
Jubiläumsgeldrückstellungen DBO	2,21	2,28
Pensionsrückstellungen DBO	0,28	0,14
Sonstige Rückstellungen	1,68	5,62
Summe	21,32	25,35

Vom Gesamtbetrag der langfristigen Rückstellungen sind 2,56 m€ (VJ: 7,01 m€) kurzfristig fällig.

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und der Jubiläumsgelder haben sich im Geschäftsjahr 2023/2024 bzw. im Vorjahr folgendermaßen entwickelt:

in m€	Abfertigungen		Pensionen		Jubiläumsgelder	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Barwert der Verpflichtungen (DBO) am 1. April	17,30	11,75	0,14	0,10	2,28	2,75
Währungsänderungen	-5,04	-1,40	0,02	0,00	0,00	0,00
Dienstzeitaufwand ¹	2,39	2,04	0,01	0,01	0,19	0,19
Zinsaufwand	2,27	0,97	0,01	0,01	0,08	0,04
Auszahlungen	-2,37	-6,78	-0,01	-0,01	-0,18	-0,22
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ²	2,59	10,72	0,11	0,04	-0,16	-0,48
davon aus erfahrungsbedingten Änderungen	-0,06	0,17	0,00	0,00	0,02	-0,04
davon aus Änderungen der finanziellen Annahmen	2,66	10,56	0,11	0,00	0,15	-0,37
davon aus Änderungen der demografischen Annahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,33	-0,07
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31. März	17,15	17,30	0,28	0,14	2,21	2,28

1... Diese Position ist im Personalaufwand erfasst.

2... Diese Position ist für Jubiläumsgelder im Personalaufwand erfasst.

Die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtungen kann infolge sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen von den Annahmen abweichen, die ihrer Bewertung zugrunde liegen. Die daraus resultierenden Wertanpassungen sind ebenso wie Änderungen dieser Annahmen in der vorstehenden Abbildung als versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ausgewiesen.

DO & CO erfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen im Jahr ihrer Entstehung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral als Neubewertung nach IAS 19. Bei Jubiläumsgeldern werden Neubewertungen der Verpflichtung unmittelbar im *Personalaufwand* der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen ist im *Finanzergebnis* ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Abfertigungen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen und sind in den jeweils angegebenen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in m€	GuV-Position	Abfertigungen		Pensionen	
		2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Laufender Dienstzeitaufwand	Personalaufwand	2,39	2,04	0,01	0,01
Zinsaufwand	Finanzierungs- aufwendungen	2,27	0,97	0,01	0,01
Summe		4,67	3,01	0,02	0,01

6.14. Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragssteuerforderungen resultieren aus Steuervorauszahlungen. Sofern ein Rechtsanspruch zur Verrechnung tatsächlicher Steuerforderungen und Steuerschulden besteht, wurde eine Saldierung vorgenommen.

Die latenten Steuern zum 31. März 2024 resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden und ihren Steuerwerten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die wesentlichen Ursachen latenter Steuern zeigt die nachstehende Übersicht:

in m€	31. März 2024		31. März 2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1,89	-1,30	2,16	-1,42
Sachanlagen und Finanzinvestitionen	3,13	-74,96	2,16	-60,46
Vorräte	0,01	-1,89	0,03	-1,50
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und übrige kurzfristige Vermögenswerte	0,57	-4,50	3,47	-8,19
Rückstellungen	5,47	-1,13	5,63	-1,34
Verbindlichkeiten	62,93	-1,03	54,26	-1,70
Summe aus temporären Differenzen	74,01	-84,80	67,70	-74,61
Steuerliche Verlustvorträge	20,28		21,08	
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-0,84		-0,94	
Saldierung von Bestandsdifferenzen gegenüber derselben Steuerbehörde	-70,50	70,50	-64,53	64,53
Summe	22,94	-14,30	23,31	-10,08

In Österreich bildet DO & CO zwei separate Unternehmensgruppen gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988. Dadurch werden die zu versteuernde Gewinne und Verluste aller wesentlichen Tochtergesellschaften in Österreich sowie etwaige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (DO & CO Italy S.R.L.) in den Unternehmensgruppen zusammengefasst. Außerdem bestehen Steuergruppen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Sitzstaat ansässig sind, der ein umfassendes Amtshilfeabkommen mit Österreich hat, sind ebenfalls von der Steuer befreit, vorausgesetzt bestimmte Kriterien sind erfüllt (EU-Mutter-Tochter-Richtlinie). Dividenden aus sonstigen ausländischen Beteiligungen, die mit österreichischen Kapitalgesellschaften vergleichbar sind und an denen der Konzern für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr einen Beteiligungsanteil von mindestens 10 % hält, sind ebenfalls von der Besteuerung auf Ebene der österreichischen Muttergesellschaft befreit.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein Steuerertrag in Höhe von 0,26 m€ (VJ: 0,83 m€) aus der Neubewertung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und Net Investments sowie für den Cash Flow Hedge im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rücklage der latenten Steuern im

sonstigen Ergebnis weist einen Buchwert von 1,73 m€ (VJ: 1,47 m€) auf. Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile betrug 2,35 m€ (VJ: 2,07 m€).

Die aktivierten und nicht aktivierten Verlustvorträge und die Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge veranschaulicht folgende Übersicht:

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Aktivierte Verlustvorträge	107,86	81,40
Nicht aktivierte Verlustvorträge	193,43	185,85
davon unverfallbare Verlustvorträge	193,43	185,85
Summe noch nicht genutzter Verlustvorträge	301,29	267,26

DO & CO hat im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von 2,26 m€ (VJ: 2,09 m€) auf bisher nicht berücksichtigte Verlustvorträge angesetzt. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 193,43 m€ (VJ: 185,85 m€) sind keine latenten Steuern aktiviert, da die Realisierung der potenziellen Steuervorteile innerhalb des Planungszeitraumes nicht ausreichend gesichert ist.

Eine Bilanzierung von (nicht durch passive latente Steuern gedeckten) aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge erfordert zusätzliche substantielle Hinweise, dass in den nachfolgenden fünf Geschäftsjahren steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Die Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind grundsätzlich – nach Abzug der passiven temporären Differenzen – die zukünftigen positiven steuerlichen Ergebnisse entsprechend den vom Vorstand genehmigten Planungen. Insbesondere in den Ländern, wo aufgrund einer Verlusthistorie in der jüngeren Vergangenheit die Anforderungen, welche die IFRS an die Verlässlichkeit der Steuerplanung stellen, erhöht sind, liegen zusätzliche substantielle Hinweise vor, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können.

Durch positive Umsatzentwicklungen konnten u.a. in Ländern wie Österreich, Deutschland, Spanien und Frankreich Verluste verbraucht werden. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass angesetzte Verluste innerhalb des Planungszeitraumes (fünf Jahre) verwertet werden können.

Zum 31. März 2024 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 8,53 m€ (VJ: 0,00 M€), die im Zusammenhang mit Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen stehen und für die keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet wurde. Die Ausnahmekriterien gemäß IAS 12.39 für den Nichtansatz dieser latenten Steuerschulden werden als erfüllt erachtet, da DO & CO in der Lage ist, die relevanten Entscheidungen hinsichtlich des Zeitpunkts der Umkehrung zu kontrollieren oder zu beeinflussen und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Angaben zu Pillar II

Mit dem ab 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) werden die OECD-Musterregelungen und EU-Vorschriften zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar II“) im österreichischen Recht umgesetzt. Zahlreiche weitere Länder führten ebenso entsprechende Mindestbesteuerungsregelungen ein. DO & CO fällt in den Anwendungsbereich des MinBestG.

Gemäß der Pillar-II-Gesetzgebung fällt je Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer an, wenn der GloBE-Effektivsteuersatz den Mindeststeuersatz von idR 15% unterschreitet. Der Konzern

ist derzeit dabei, eine Evaluierung hinsichtlich der Auswirkungen der Pillar-II-Gesetzgebung vorzunehmen. Insbesondere auf Grund der temporären Safe Harbour Regelungen, die voraussichtlich für fast alle Steuerhoheitsgebiete, in denen DO & CO tätig ist, erfüllt werden, werden keine wesentlichen Effekte auf die Ertragsteuern der DO & CO Gruppe erwartet.

Der Gesamtbetrag der steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt 193,44 m€. Folgende Tabelle zeigt die Höhe der nicht aktivierten Verlustvorträge zu Beginn des Übergangsjahres 2024/2025 im Sinne von § 80 Abs. 6 des MinBestG sowie Artikel 9.1.1 der OECD-Mustervorschriften nach Steuerhoheitsgebieten:

Steuerhoheitsgebiet	Steuersatz	in m€
Deutschland	30,0 %	33,85
Frankreich	25,0 %	125,79
Italien	24,0 %	12,80
Niederlande	25,8 %	0,21
Österreich	23,0 %	0,28
Schweiz	12,0 %	9,58
Slowakei	21,0 %	0,05
Türkiye	25,0 %	1,39
Ukraine	18,0 %	9,09
USA	28,5 %	0,40
Summe nicht aktivierter Verlustvorträge		193,44

6.15. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Darlehen	171,79	17,64
Rückstellung für Zinsen Anleihe	0,00	0,25
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,66	37,72
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	25,37	19,85
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	198,83	75,46

Der Posten Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sank auf 1,66 m€ im Wirtschaftsjahr 2023/2024 (VJ: 37,72 m€).

Die übrigen sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Kautionen, Abgrenzungen für Garantien sowie Zinsabgrenzungen für den Zinsswap.

Hinsichtlich der Überleitung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zur Eröffnung und am Abschlussstichtag wird auf Abschnitt 6.12. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig) verwiesen.

Hinsichtlich der zukünftigen Abflüsse wird auf Abschnitt 10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten verwiesen.

6.16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147,82	103,37
Noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	36,29	28,88
Summe	184,11	132,24

6.17. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in m€	Stand per 1. April 2023	Währungs- änderungen	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Transfer	Stand per 31. März 2024
Sonstige Personalarückstellungen	1,78	0,02	0,00	-1,50	0,00	3,45	0,00	3,74
Sonstige Rückstellungen	25,14	-0,30	0,00	-44,78	-5,98	56,83	0,00	30,91
Summe	26,92	-0,28	0,00	-46,28	-5,98	60,28	0,00	34,66

Die sonstigen Personalarückstellungen betreffen leistungsbezogene Entgeltbestandteile in Höhe von 3,74 m€ (VJ: 1,78 m€). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Prozesskosten, sowie weitere gegenwärtige Verpflichtungen enthalten.

6.18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die sonstigen Verbindlichkeiten (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen:

in m€	31. März 2024	31. März 2023*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5,84	3,74
Übrige Verbindlichkeiten	67,12	23,78
Abgegrenzte Zahlungen	6,05	3,43
Vertragsverbindlichkeiten	17,67	7,95
Sonstige Leasingverbindlichkeiten	2,01	1,44
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,38	9,04
Summe	100,08	49,38

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

Die Erfüllung der Verpflichtungen wird innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Umsatzsteuerschulden, Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie andere Lohnnebenkosten.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen Darlehen, für die zum Bilanzstichtag angemessene Sicherheit besteht, dass diese erlassen werden. Die einzige wesentliche Bedingung für den Erlass der Darlehen ist ein Anfall von Kosten in den jeweiligen Gesellschaften.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

7.1. Umsatzerlöse

DO & CO erzielt Erlöse aus Verträgen mit Kunden im Wesentlichen in Zusammenhang mit Catering-, Handling- und Infrastrukturleistungen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Segmenten und geografischen Regionen wie folgt:

Länder	Airline Catering	International Event Catering	Restaurants, Lounges & Hotels	Summe
Türkei	448,08	0,10	30,96	479,14
Österreich	84,20	19,78	52,81	156,79
UK	345,55	112,06	13,89	471,51
Deutschland	57,72	68,88	35,36	161,95
USA	324,58	53,52	0,00	378,10
Spanien	86,45	5,83	11,68	103,96
Sonstige Länder	35,09	27,24	5,66	67,99
Total	1.381,68	287,40	150,36	1.819,45

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen (vgl. Abschnitt 6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten:

in m€	31. März 2024	31. März 2023*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	232,87	159,99
Aktivierte Vertragskosten	15,67	17,69
Vertragsvermögenswerte	0,25	0,00
Vertragsverbindlichkeiten	-17,67	-7,95

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2023/2024 aktivierten Vertragskosten in Höhe von 15,67 m€ betreffen im Wesentlichen Vertragserfüllungskosten, welche ab Vertragsbeginn im Jahr 2020 linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben werden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden aktivierte Vertragskosten in Höhe von 3,80 m€ planmäßig abgeschrieben. Die Vertragskosten sind in der Bilanz unter der Position *Übrige langfristige Vermögenswerte* ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht fakturierte Leistungen.

Die Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich zum Teil auf Vorauszahlungen, die von Lieferanten für F1-Rennen erhalten wurden. Von den Vertragsverbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Betrag in Höhe von 0,71 m€ in den Umsatzerlösen erfasst.

7.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Geschäftsjahr 2023/2024 bzw. im Vorjahr:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	3,35
Erträge aus der Währungsumrechnung	4,41	6,91
Übrige sonstige betriebliche Erträge	9,99	7,99
Summe	14,40	18,25

7.3. Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2023/2024 und im Vorjahr sind Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen in folgender Höhe angefallen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Materialaufwand (inkl. Handelswareneinsatz)	-574,75	-448,01
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-193,62	-155,87
Summe	-768,37	-603,88

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen die Anmietung von Equipment und zugekauft Personal.

7.4. Personalaufwand

Im DO & CO Konzern waren im Geschäftsjahr 2023/2024 durchschnittlich 13.346 ArbeitnehmerInnen (VJ: 11.411 ArbeitnehmerInnen) beschäftigt.

Die Personalaufwendungen setzten sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr wie folgt zusammen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Löhne und Gehälter	-468,18	-395,69
Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-13,30	5,84
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-81,00	-57,28
Sonstige Personalaufwendungen	-24,48	-17,65
Summe	-586,96	-464,78

In Österreich wurden 0,83 m€ (VJ: 0,71 m€) in Mitarbeitervorsorgekassen eingezahlt.

7.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Mieten, Pachten und Betriebskosten (inkl. Airportabgaben)	-84,23	-88,07
Reise-, Nachrichten- und Kommunikationsaufwand	-31,94	-20,25
Transport-, KFZ-Aufwand und Instandhaltungen	-63,52	-50,82
Versicherungen	-2,80	-2,19
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-14,43	-12,30
Forderungsverluste, Wertberichtigungen und sonstige Schadensfälle	-3,56	-5,95
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-16,15	-8,68
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-2,07	-0,31
Sonstige Steuern	-13,08	-10,47
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	-46,45	-28,55
Summe	-278,23	-227,59

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse im Berichtsjahr 0,76 m€ (VJ: 0,46 m€) und 0,04 m€ (VJ: 0,01 m€) für sonstige Beratungsleistungen.

7.6. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Ergebnis aus Beteiligungen	1,83	1,97

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfällt komplett auf die anteiligen Periodenergebnisse. Im Vorjahr waren im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind 0,95 m€ Effekte aus Verkaufserlösen und -0,81 m€ aus Buchwertabgängen enthalten.

7.7. Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen umfassen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Planmäßige Abschreibungen	-66,66	-57,56
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	0,33	-0,07
Summe	-66,33	-57,63

In den planmäßigen Abschreibungen sind Abschreibung auf aktivierte Vertragskosten in Höhe von -3,80 m€ (VJ: -3,74 m€), als auch Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von -0,05 m€ (VJ: -0,05 m€) enthalten.

Für nähere Details wird auf die Abschnitte 6.1. Immaterielles Anlagevermögen und 6.2. Sachanlagen verwiesen.

Die Aufteilung der ausgewiesenen Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen auf die Geschäftssegmente ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

7.8. Finanzergebnis

Die Zusammensetzung des Finanzergebnisses zeigt folgende Übersicht:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Finanzierungserträge	9,70	3,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26,76	-19,93
Ergebnis aus Hyperinflationsanpassung	-16,48	-17,86
Sonstiges Finanzergebnis	0,83	-1,78
Summe	-32,70	-36,41

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus Zahlungsmitteläquivalenten in der Türkei enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die im Jänner 2021 begebenen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 1,12 m€ (VJ: 4,35 m€), für Kredite, für Aufzinsung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und sonstigen langfristig fälligen Verpflichtungen in Höhe von 6,80 m€ (VJ: 4,99 m€) sowie aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 18,84 m€ (VJ: 10,58 m€) enthalten.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet Währungseffekte aus Konzernfinanzierungen in Fremdwährung.

7.9. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern zusammen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Tatsächliche Ertragsteuern	-28,15	-16,15
Latente Ertragsteuern	-1,11	2,70
Summe	-29,26	-13,46

Von den tatsächlichen Ertragsteuern entfallen -27,64 m€ (VJ: -16,09 m€) auf das laufende Jahr. Ertragssteuererträge in Höhe von -0,51 m€ (VJ: -0,06 m€) betreffen Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Steuern.

Die im Geschäftsjahr 2023/2024 ausgewiesenen Ertragsteuern leiten sich wie folgt aus dem erwarteten Ertragssteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des Ertragssteuersatzes von DO & CO auf das Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	103,09	49,30
Erwarteter Steueraufwand 23,75 % (VJ: 24,75 %)	-24,48	-12,20
+/- Steuerunterschiede Ausland	-0,60	2,22
Rechnerischer Steueraufwand	-25,09	-9,98
Steuereffekte aus permanenten Differenzen	-2,10	-4,88
Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	0,67	2,02
Veränderung der Wertberichtigungen latenter Steuern	-0,10	2,99
Nichtansatz aktiver latenter Steuer auf Verlustvorträge & andere temporäre Differenzen	-0,29	-1,22
aperiodische Effekte aus laufenden und latenten Steuern	1,60	-0,76
sonstige Effekte	-3,96	-1,63
Ausgewiesener Steueraufwand	-29,26	-13,46
Effektiver Steuersatz	28,4 %	27,3 %

Die Position „sonstige Effekte“ enthält -1,3 m€ in den USA nicht anrechenbare Quellensteuern, -1,6 m€ Einkommen aus Inflationsdifferenzen in der Türkei und weitere Positionen von geringerer Wesentlichkeit.

Die Verringerung des konzernweiten nominellen Steuersatzes von 24,75% auf 23,75% ist hauptsächlich auf die Senkung des latenten Steuersatzes für österreichische Gesellschaften zurückzuführen. Der Körperschaftssteuersatz wurde sukzessive zuerst von 25% auf 24% und ab 2024 weiter auf 23% gesenkt.

Die effektive Steuerbelastung des DO & CO Konzerns als Verhältnis des ausgewiesenen Steueraufwandes zum Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 28,4 % (VJ: 27,3 %).

Angaben zu Pillar II

Wie in Kapitel 2.1 und 6.14 erwähnt werden mit dem ab 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden MinBestG die OECD-Musterregelungen und EU-Vorschriften zu Pillar II im österreichischen Recht umgesetzt. Zahlreiche weitere Länder führten ebenso entsprechende Mindestbesteuerungsregelungen ein. DO & CO fällt in den Anwendungsbereich des MinBestG.

Zum 31. März 2024 waren aufgrund des Inkrafttretens der Regelungen für nach dem 1. Jänner 2024 beginnende Wirtschaftsjahre keine entsprechenden Steuern zu erfassen.

7.10. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich als Quotient aus dem auf die Gesellschafter von DO & CO entfallenden Konzernergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien während des Geschäftsjahres.

	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Konzernergebnis in m€	66,22	33,64
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	10.605.030	9.778.970
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6,24	3,44

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die gewichteten durchschnittlichen potenziellen Aktien erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird.

	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Konzernergebnis (verwendet zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses) in m€	67,09	37,00
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien + gewichteter Durchschnitt potenzieller Aktien (in Stück)	10.987.925	10.984.231
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6,11	3,37

Eine Überleitungsrechnung der im Umlauf befindlichen Aktien am Anfang und am Abschlussstichtag ist in folgender Tabelle ersichtlich (Aktienanzahl ultimo):

Überleitungsrechnung der im Umlauf befindlichen Aktien am Anfang und am Abschlussstichtag	
in Stück	
zum 01. April 2023 ausgegeben	9.949.872
Wandlungen der Wandelschuldverschreibung	1.011.081
zum 31. März 2024 ausgegeben	10.960.953

Folgender Tabelle ist die Überleitung des Konzernergebnisses auf das Konzernergebnis, dass zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendet wird zu entnehmen:

in m€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Konzernergebnis	66,22	33,64
Zinsen	1,12	4,35
23% Steuern	-0,26	-1,00
Konzernergebnis (verwendet zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses)	67,09	37,00

Folgender Tabelle ist die Überleitung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien inklusive des gewichteten Durchschnitts potenzieller Aktien zu entnehmen:

in Stück	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2023/2024	2022/2023
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.605.030	9.778.970
Gewichteter Durchschnitt potenzieller Stammaktien	382.895	1.205.261
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien + gewichteter Durchschnitt potenzieller Aktien	10.987.925	10.984.231

Weitere Erläuterungen hinsichtlich Änderung der Anzahl der Stammaktien enthält Abschnitt 10.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht).

7.11. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft zum 31. März 2024 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 16,50 m€ aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 1,50 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Die vorgeschlagene Dividende löst im Fall der Ausschüttung keine Steuerwirkungen bei DO & CO aus.

Die DO & CO Aktiengesellschaft schüttete im Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von insgesamt 10,31 m€ aus.

8. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement)

Die Darstellung der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelbestand entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Bilanz. Sie umfassen Kassabestände, Schecks und Bankguthaben.

Die Ertragssteuerzahlungen sind gesondert im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Der Brutto-Cashflow beträgt 180,64 m€ und liegt um 44,11 m€ über jenem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Unter Einbeziehung der Veränderungen des Working Capital und der Zahlungen für Ertragsteuern ergibt sich ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 179,69 m€ (VJ: 114,12 m€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -63,42 m€ (VJ: -31,92 m€). Die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen -76,52 m€ (VJ: -37,28 m€). Im Geschäftsjahr 2023/2024 gab es nicht zahlungswirksame Zugänge zu in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechten nach IFRS 16 in Höhe von 93,61 m€ (siehe Abschnitt 10.2. Leasingverhältnisse). Die verbleibende Differenz zwischen den zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und den Zugängen zu Sachanlagen (siehe Abschnitt 6.2. Sachanlagen) resultiert aus Auszahlungen betreffend bereits im Vorjahr aktivierter Vermögenswerte und Hyperinflationsanpassungen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -62,89 m€ (VJ: -51,59 m€). Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten und die nicht beherrschenden Anteile haben sich im Geschäftsjahr 2023/2024 wie folgt entwickelt:

in m€	Erwirtschaftete Ergebnisse	Nicht beherrschende Anteil	Darlehen	Anleihe	Leasingverhältnisse	Gesamt
Stand per 1. April 2023	124,00	27,20	260,85	76,30	168,41	656,76
Dividendenzahlung an Aktionäre der DO & CO Aktiengesellschaft	-10,31	0,00	0,00	0,00	0,00	-10,31
Dividendenzahlung an andere Gesellschafter	0,00	-3,95	0,00	0,00	0,00	-3,95
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Anteilen	-4,33	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,33
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00	-10,12	0,00	-21,12	-31,24
Gezahlte Zinsen	0,00	0,00	0,10	0,00	-13,16	-13,06
Gesamtänderung des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-14,64	-3,95	-10,02	0,00	-34,28	-62,89
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	0,00	-10,63	-0,16	0,00	0,00	-10,79
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,04	0,69	0,00	0,73
Neue / Änderungen Leasingverhältnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	104,95	104,95
Abgänge Leasingverhältnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,24	-4,24
Transfer Bilanz	0,00	0,00	5,37	0,00	0,00	5,37
Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0,00	-74,83	0,00	-74,83
Ergebnis aus Hyperinflationsanpassung	0,00	10,34	0,00	0,00	0,00	10,34
Sonstige Änderungen bezogen auf Eigenkapital	33,64	6,83	0,00	0,00	0,00	40,47
Stand per 31. März 2024	143,01	29,79	256,08	2,17	234,84	665,88

in m€	Erwirtschaftete Ergebnisse	Nicht beherrschende Anteil	Darlehen	Anleihe	Leasing- verhältnisse	Gesamt
Stand per 1. April 2022	113,01	21,86	276,77	88,76	154,86	655,26
Dividendenzahlung an andere Gesellschafter	0,00	-3,12	0,00	0,00	0,00	-3,12
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00	-15,95	0,00	-17,39	-33,34
Gezahlte Zinsen	0,00	0,00	-3,85	-1,75	-9,53	-15,13
Gesamtänderung des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	-3,12	-19,80	-1,75	-26,92	-51,59
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	0,00	-3,96	-0,56	0,00	-5,46	-9,98
Zinsaufwand	0,00	0,00	4,31	1,75	1,05	7,11
Neue / Änderungen Leasingverhältnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	44,87	44,87
Transfer Bilanz	0,00	0,00	0,13	0,00	0,00	0,13
Wandelschuldverschreibung	0,00	0,00	0,00	-12,45	0,00	-12,45
Ergebnis aus Hyperinflationsanpassung	0,00	14,88	0,00	0,00	0,00	14,88
Sonstige Änderungen bezogen auf Eigenkapital	11,00	-2,43	0,00	0,00	0,00	8,56
Stand per 31. März 2023	124,00	27,20	260,85	76,30	168,41	656,76

Weitere Erläuterungen zu den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthält Abschnitt 6.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

9. Segmentberichterstattung

Der Vorstand von DO & CO ist der Hauptentscheidungsträger für die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente sowie zur Bewertung ihrer Ertragskraft. Er steuert den Konzern auf Basis von nach IFRS ermittelten Finanzdaten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Konzernanhang beschriebenen Konzernbilanzierungs- und bewertungsmethoden.

Nach dem Management Approach folgt die Segmentberichterstattung der internen Berichterstattung an den Vorstand von DO & CO für die Geschäftssegmente

- Airline Catering,
- International Event Catering und
- Restaurants, Lounges & Hotels.

Für das Management sind die Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA steuerungsrelevant. Für Zwecke der Ressourcenallokation orientiert sich das Management vorrangig am EBIT, das damit das Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8 darstellt. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Das operative Ergebnis (EBIT) wird als Segmentergebnis berichtet. Die Verrechnungspreise werden entsprechend den OECD-Richtlinien festgelegt.

Das Finanzergebnis und der Steueraufwand werden im Konzern zentral gesteuert.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, Nutzungsrechte, Anlagen in Bau und darauf geleistete Anzahlungen, Geschäfts- und Firmenwerte und sonstige Rechte, sowie im Segment Restaurants, Lounges & Hotels die Marke Hédiard und im Segment International Event Catering übrige langfristige Vermögenswerte.

Die Zuordnung von finanziellen Verbindlichkeiten wird in der internen Berichterstattung nicht durchgeführt.

Auf drei Kontinenten generiert das Geschäftssegment Airline Catering mit einem unverwechselbaren, innovativen und kompetitiven Produktportfolio den größten Umsatzanteil im DO & CO Konzern. Herzstück des Segments Airline Catering sind 33 Gourmetküchen an internationalen Flughäfen (unter anderem Istanbul, London, New York, Wien, Frankfurt, Warschau, Mailand, Madrid), die im Geschäftsjahr 2023/2024 142 Millionen Passagiere auf mehr als 837 Tausend Flügen kulinarisch versorgten. Mehr als 60 Fluglinien zählen zum Kundenportfolio von DO & CO. Unter diesen finden sich namhafte Kunden wie Austrian Airlines, British Airways, Cathay Pacific, China Airlines, Delta Air Lines, Emirates, Etihad Airways, EVA Air, Egypt Air, Iberia, Iberia Express, JetBlue, Korean Air, LOT Polish Airlines, Oman Air, Pegasus Airlines, Qatar Airways, Singapore Airlines, Thai Airways und Turkish Airlines.

Im Geschäftssegment International Event Catering ist der DO & CO Konzern weltweit aktiv und bietet den Kunden bei den Events neben dem klassischen Catering auch Komplettlösungen einschließlich Logistik, Dekoration, Möbel, Zeltbau, Musik, Entertainment und Beleuchtung. Zu den Referenzen in diesem Geschäftssegment zählen unter anderem das Catering für 19 Formel-1 Grands Prix, die Finalsspiele der UEFA Champions League, das Catering der Münchner Allianz Arena und des Münchner Olympiaparks sowie das Stadioncatering für FC Red Bull Salzburg und FK Austria Wien. Langjährige Partnerschaften bestätigen: Nationale

und internationale Veranstalter vertrauen auf DO & CO als Gastgeber und Gesamtanbieter für Hospitalitylösungen.

In dem Segment Restaurants, Lounges & Hotels liegt der Ursprung des Konzerns. Das Geschäftssegment umfasst eine Reihe unterschiedlicher Bereiche, wie Lounges, Retail, Airport Gastronomie, Restaurants und Demel Café, Hotels und Mitarbeiterrestaurants.

DO & CO hat drei Kunden, deren jeweilige Anteile am Konzernumsatz 10 % übersteigen. Die Umsatzerlöse mit diesen Kunden betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 417,43 m€, 318,41 m€ bzw. 183,68 m€ (VJ: 354,65 m€, 245,63 m€ bzw. 111,35 m€) und sind insbesondere in den Segmenten Airline Catering und Restaurants, Lounges & Hotels enthalten.

Die **Segmentberichterstattung zu den Geschäftssegmenten** stellt sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 bzw. das Geschäftsjahr 2022/2023 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2023/2024		Airline Catering	International Event Catering	Restaurants, Lounges & Hotels	Total
Umsatz	m€	1.381,68	287,40	150,36	1.819,45
EBITDA	m€	150,09	34,21	17,81	202,12
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-53,58	-5,06	-7,69	-66,33
Abschreibungen	m€	-53,91	-5,06	-7,69	-66,66
Wertminderungen	m€	-0,62	0,00	0,00	-0,62
Zuschreibungen	m€	0,95	0,00	0,00	0,95
EBIT	m€	96,51	29,15	10,13	135,79
EBITDA-Marge	%	10,9 %	11,9 %	11,8 %	11,1 %
EBIT-Marge	%	7,0 %	10,1 %	6,7 %	7,5 %
Anteil am Konzernumsatz	%	75,9 %	15,8 %	8,3 %	100,0 %
Gesamtinvestitionen (inklusive IFRS 16)	m€	171,81	3,57	4,34	179,72

Geschäftsjahr 2022/2023		Airline Catering	International Event Catering	Restaurants, Lounges & Hotels	Total
Umsatz	m€	1.069,70	218,23	131,43	1.419,35
EBITDA	m€	111,62	22,50	9,21	143,33
Abschreibungen und Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	m€	-45,38	-4,02	-8,23	-57,63
Abschreibungen	m€	-45,31	-4,02	-8,23	-57,56
Wertminderungen	m€	-0,07	0,00	0,00	-0,07
Zuschreibungen	m€	0,00	0,00	0,00	0,00
EBIT	m€	66,25	18,48	0,98	85,71
EBITDA-Marge	%	10,4 %	10,3 %	7,0 %	10,1 %
EBIT-Marge	%	6,2 %	8,5 %	0,7 %	6,0 %
Anteil am Konzernumsatz	%	75,4 %	15,4 %	9,3 %	100,0 %
Gesamtinvestitionen (inklusive IFRS 16)	m€	63,11	5,83	7,71	76,65

Die **Außenumsatzerlöse** des DO & CO Konzerns teilen sich nach dem Sitz des leistungserbringenden Tochterunternehmens wie folgt auf die **geographischen Regionen** auf:

Geschäftsjahr 2023/2024		Türkei	Groß-britannien	USA	Deutsch-land	Österreich	Spanien	Sonstige Länder	Total
Umsatzerlöse	m€	479,14	471,51	378,10	161,95	156,79	103,96	67,99	1.819,45
Anteil am Konzernumsatz	%	26,3 %	25,9 %	20,8 %	8,9 %	8,6 %	5,7 %	3,7 %	100,0 %

Geschäftsjahr 2022/2023		Türkei	Groß-britannien	USA	Deutsch-land	Österreich	Spanien	Sonstige Länder	Total
Umsatzerlöse	m€	373,97	350,88	275,14	135,90	123,96	88,69	71,04	1.419,58
Anteil am Konzernumsatz	%	26,3 %	24,7 %	19,4 %	9,6 %	8,7 %	6,2 %	5,0 %	100,0 %

Die **Gesamtvermögenswerte nach IFRS 8 nach geographischen Regionen** (exkl. Ertragssteuerforderungen und latente Steuern) betragen zum 31. März 2024 bzw. zum 31. März 2023:

31. März 2024		Groß-britannien	USA	Österreich	Deutsch-land	Türkei	Spanien	Sonstige Länder	Total
Gesamtvermögenswerte	m€	313,10	317,08	164,99	95,44	193,62	38,23	69,54	1.191,98
in %		26,3 %	26,6 %	13,8 %	8,0 %	16,2 %	3,2 %	5,8 %	100,0 %

31. März 2023*		Groß-britannien	USA	Österreich	Deutsch-land	Türkei	Spanien	Sonstige Länder	Total
Gesamtvermögenswerte	m€	266,70	200,57	157,70	95,72	175,45	44,73	59,55	1.000,41
in %		26,7 %	20,0 %	15,8 %	9,6 %	17,5 %	4,5 %	6,0 %	100,0 %

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

10. Sonstige Angaben

10.1. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden des DO & CO Konzerns betragen am 31. März 2024 23,38 m€ (31. März 2023: 19,78 m€) und setzen sich wie folgt zusammen.

in m€	31. März 2024	31. März 2023
Garantien	23,38	19,78
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	0,00	0,00
Summe	23,38	19,78

Sämtliche unter den Eventualschulden ausgewiesene Sachverhalte betreffen potenzielle zukünftige Verpflichtungen, die zum Abschlusstichtag 31. März 2024 ungewiss sind und DO & CO erst bei Eintreten nicht wahrscheinlicher zukünftiger Ereignisse zu Leistungen verpflichten. Es ist unwahrscheinlich, dass es zu einem Abfluss kommt. Es handelt sich im Wesentlichen um Garantien für Mietverhältnisse, Zölle und Bankgarantien.

In den Eventualschulden ist ein Betrag in Höhe von 7,40 m€ in Bezug auf einen Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Gemäß IAS 37.91 wird aus Praktikabilität auf die Angaben gemäß IAS 37.86 und IAS 37.89 verzichtet.

Zum 31. März 2024 sind schwebende Verträge über den Bezug von Sachanlagen in Höhe von 4,66 m€ (31. März 2023: 15,76 m€) abgeschlossen.

10.2. Leasingverhältnisse

DO & CO mietet vor allem Immobilien. Diese umfassen unter anderem Büroräumlichkeiten und Produktionsanlagen. Dabei handelt es sich in den meisten Fällen um langfristige Verträge, wobei einige Verträge Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei vielen Verträgen sind die Leasingzahlungen an einen Index gekoppelt. Einige Verträge enthalten variable Leasingzahlungen auf Basis von Umsätzen. Manche Leasingvereinbarungen enthalten Beschränkungen, die einen Abschluss von Unterleasingverhältnissen untersagen oder über den Zweck der Nutzung bestimmen.

Des Weiteren mietet DO & CO technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, wobei der Anteil dieser Leasingverhältnisse im Vergleich zu den Immobilienleasingverhältnissen gering ist.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte, die in den Sachanlagen enthalten sind, und die Veränderung während der Berichtsperioden dargestellt:

in m€	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand per 1. April 2023	160,48	0,01	4,74	165,23
Veränderung Konsolidierungskreis und Umgliederungen	2,08	0,00	0,00	2,08
Währungsumrechnung	-2,02	0,00	0,08	-1,94
Zugänge	89,59	0,36	3,66	93,61
Abgänge	-3,52	-0,01	-0,30	-3,83
Abschreibungen	-28,26	-0,08	-1,75	-30,09
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-0,29	0,00	-0,01	-0,30
Stand per 31. März 2024	218,05	0,29	6,42	224,76

in m€	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand per 1. April 2022	151,77	0,05	2,25	154,06
Veränderung Konsolidierungskreis und Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	-4,44	0,00	-0,08	-4,52
Zugänge	40,89	0,03	3,88	44,80
Abgänge	-3,69	-0,01	-0,18	-3,88
Abschreibungen	-24,04	-0,06	-1,13	-25,23
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand per 31. März 2023	160,48	0,01	4,74	165,23

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen sind folgende Beträge in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	-29,26	-23,92
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-0,30	0,00
Latenter Steueraufwand	3,09	1,40
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-18,84	-10,58
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-0,39	-0,16
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-0,03	-0,02
Variable Leasingzahlungen	-24,26	-18,29
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	-69,99	-51,57

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen sind folgende Beträge in der Konzern- Geldflussrechnung erfasst:

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Zahlungsmittelabflüsse für IFRS 16 Leasingverhältnisse	-34,10	-26,82
Zahlungsmittelabflüsse für nicht nach IFRS 16 bilanzierte Leasingverhältnisse	-24,67	-18,47
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-58,77	-45,29

Ein Teil der Verträge enthält variable Zahlungen auf Basis von Umsätzen. Wenn die Umsätze um 10 % steigen, erhöhen sich die Gesamtleasingzahlungen um rund 4,2 % (VJ: 4,1 %). Des Weiteren hat DO & CO Leasingvereinbarungen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen abgeschlossen. Einige Optionen können nur von DO & CO, andere vom Leasinggeber ausgeübt werden. DO & CO beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob eine Ausübung bzw. Nicht-Ausübung dieser Optionen von DO & CO hinreichend sicher ist. Eine erneute Beurteilung kann bei

signifikanten Ereignissen oder Änderungen der Umstände erfolgen. Bei einer Neubeurteilung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bei der erstmaligen Bewertung der Leasinglaufzeit nicht berücksichtigt bzw. berücksichtigt wurden, schätzt DO & CO potenzielle künftige Leasingzahlungen in Höhe von rund 11,65 m€ (VJ: 11,65 m€). Zum 31. März 2024 bestehen keine Leasingverhältnisse, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben.

10.3. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte werden je nach zugeordneter Stufe (Level) nach folgenden Parametern ermittelt:

- Stufe 1: Umfasst auf aktiven Märkten quotierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Sind direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abgeleitet) beobachtbare Inputfaktoren für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht der Stufe 1 zugeordnet werden können.
- Stufe 3: Dabei handelt es sich um auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schulden (d.h. nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung der Bewertung in die Stufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9, und nach ihren Klassen zugeordneten Fair Values (beizulegenden Zeitwerten) sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

in m€	Buchwert 31. März 2024	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9	Fair Value	Level
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	19,70			
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere ¹	0,18	AC		
Derivatives Finanzinstrument	3,42	FVOCI	3,42	2
Derivatives Finanzinstrument	2,81	FVTPL	2,81	3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,86	AC	5,80	3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,43	FVTPL	7,43	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	229,58	AC		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) ¹	12,20	AC		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	276,71	AC		
Summe Vermögenswerte	538,20			
Wandelschuldverschreibungen	2,17	FLAC	2,08	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	293,75			
Darlehen	78,82	FLAC	76,52	3
Darlehen	5,48	FVTPL	5,48	3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16 ¹	209,46	FLAC		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	198,83			
Darlehen	171,79	FLAC	171,79	3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16 ¹	25,37	FLAC		
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	1,66	FLAC		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	184,11	FLAC		
Summe Schulden	678,86			

1... Der beizulegende Zeitwert für diese Vermögenswerte entspricht dem Buchwert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

in m€	Buchwert 31. März 2023*	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9	Fair Value	Level
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	20,73			
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere ¹	0,18	AC		
Derivatives Finanzinstrument	6,28	FVOCI	6,28	2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,18	AC		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10,09	FVTPL	10,09	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157,27	AC		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	16,30	AC		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	235,16	AC		
Summe Vermögenswerte	429,46			
Wandelschuldverschreibungen	76,30	FLAC	67,00	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	391,77			
Darlehen	243,21	FLAC	206,02	3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	148,55	FLAC		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	75,46			
Darlehen	17,64	FLAC	17,64	3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	19,85	FLAC		
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	37,97	FLAC		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132,24	FLAC		
Summe Schulden	675,78			

1... Der beizulegende Zeitwert für diese Vermögenswerte entspricht dem Buchwert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.

AC: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets measured at amortised cost)

FLAC: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities measured at amortised cost)

FVTPL: verpflichtend ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (financial assets mandatorily at fair value through profit or loss)

FVOCI: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (financial assets/liabilities at fair value through other comprehensive income)

Sofern nicht anders angegeben, werden die auf Stufe 3 ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte, bei denen wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden, anhand der Discounted-Cashflow-Methode berechnet, bei der die künftigen Cashflows mit einem Fremdkapitalzinssatz abgezinst werden, der so berechnet wird, dass er das aktuelle wirtschaftliche Umfeld widerspiegelt. Der für die Abzinsung der künftigen Cashflows verwendete Zinssatz wird anhand mehrerer Faktoren berechnet, darunter der risikofreie Zinssatz, die Länder- und Aktienrisikoprämie, das Inflationsdifferential sowie das Kreditrating für die Aktie.

Für liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für andere kurzfristige Vermögenswerte stellen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten eine angemessene Schätzung ihrer beizulegenden Zeitwerte dar. Entsprechendes gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten. Auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes wird nach der Erleichterungsvorschrift gemäß IFRS 7.29 (a) verzichtet.

Ein Teil der langfristigen Darlehen wird nun zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet. Diese Darlehen umfassen den noch ausstehenden Betrag der PPP-Darlehen, die DO & CO während der COVID-19 Krise mit einem Zinssatz unter Marktniveau zur Verfügung gestellt wurden. Die Differenz aus beizulegendem Zeitwert des Darlehens und den erhaltenen Zahlungsmitteln wird lt. IAS 20.10A als Zuwendung der öffentlichen Hand erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten wird durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Als Abzinsungssatz werden die Fremdkapitalkosten der DO & CO Aktiengesellschaft, bzw. für Kredite im Ausland an das wirtschaftliche Umfeld angepasste Fremdkapitalkosten, herangezogen. Bei Verwendung von Finanzierungen im internationalen Kontext werden länderspezifische Parameter für die Berechnung der Fremdkapitalkosten herangezogen. Die Fremdkapitalkosten der DO & CO Aktiengesellschaft betragen zum 31. März 2024 9,7 %.

Zu den derivativen Finanzinstrumenten der Stufe 3 gehört eine Buy-Out-Option. Die Buy-Out-Option wird als derivatives Finanzinstrument eingestuft, das zum FVTPL bewertet wird. Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage nicht beobachtbarer Inputs (Stufe 3) berechnet, da er hauptsächlich von einem über dem Marktwert der Anteile liegenden Basispreis abgeleitet wird, der nicht auf einem beobachtbaren aktiven Aktienmarkt gehandelt wird. Für die Bewertung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird ein wahrscheinlichkeitsgewichtetes Ertragswertverfahren verwendet, da die Buy-Out-Option von der Ausübungswahrscheinlichkeit und der Volatilität des Kaufpreises abhängig ist. Die von DO & CO verwendeten nicht beobachtbaren Inputs werden als beste Schätzung für den Marktwert der mit dem Vertrag verbundenen Anteile des Unternehmens angesehen. Da der Ausübungspreis der Option dem Marktwert der Anteile folgt und die Wahrscheinlichkeit der Ausübung der Anteile als gering eingeschätzt wird, hat eine hypothetische Verschiebung dieser Inputs keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert und würde daher nicht zu wesentlichen Auswirkungen in der GuV führen.

Aufgrund der Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem beizulegenden Zeitwert bei Vertragsbeginn wurde am ersten Tag ein Gewinn in Höhe von 2,7 m€ abgegrenzt und als separate Verbindlichkeit ausgewiesen. Der abgegrenzte „Day-One“-Gewinn wird am Verfallstag erfolgswirksam aufgelöst, da er aus einem optionalen Vertrag resultiert, der sich nicht linear verhält. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Buy-Out-Option werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Individuellen Merkmalen der Finanzinstrumente wird durch marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads Rechnung getragen. Die finanzielle Verbindlichkeit aus der Verpflichtung zum zukünftigen Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter (vgl. Abschnitt 6.10. Eigenkapital) wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der Differenz zwischen dem Kaufpreis, den DO & CO für den Erwerb von 51 % der Anteile geleistet hat, abzüglich des vertraglich vereinbarten Kaufpreises für sämtliche Anteile an dem Tochterunternehmen. Wertänderungen werden unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Aus diesem Grund ist keine Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 möglich. Zum 31. März 2024 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus dem Erwerb der Anteile anderer Gesellschafter 0,00 m€ (31. März 2023: 0,00 m€).

Währungsrisiko

Bedingt durch die Internationalität der geschäftlichen Aktivitäten ist DO & CO in erhöhtem Maße dem Risiko von Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken betreffen insbesondere die Währungen Türkische Lira (TRY), Britisches Pfund (GBP), US Dollar (USD) und Polnischer Złoty (PLN).

Eine Absicherung gegen Währungsverluste strebt die Gesellschaft vorrangig durch natürliche Sicherungsbeziehungen an, die darauf abzielen, Erlöse und Aufwendungen in einer Fremdwährung nach Möglichkeit hinsichtlich Währungsbetrag und Zeitpunkt ihres Anfalles

aufeinander abzustimmen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, Währungsrisiken durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen soweit wie möglich auf Kunden und Lieferanten zu übertragen.

Bei Bedarf setzt DO & CO derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Währungsrisiken ein. Zum Abschlussstichtag hält die Gesellschaft keine Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken im Bestand.

Um die Abhängigkeit von Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten zu verdeutlichen, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind, verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen. Die Analyse ist in zwei Teile gegliedert, wobei der erste Teil die alleinigen Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern, und der zweite Teil die alleinigen Auswirkungen auf das Eigenkapital zeigt. Die Analyse zeigt hierbei die Auswirkungen der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag auf Gewinne und Verluste resultierend aus Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln lautend auf Fremdwährung. Die Effekte auf das Eigenkapital ergeben sich durch langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, welche Teil von Nettoinvestments in ausländische Geschäftsaktivitäten sind. Etwaige Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernberichtswährung resultieren, werden bei der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Zum 31. März 2024 wandte DO & CO zur Währungsumrechnung folgende Umrechnungskurse der wesentlichen Fremdwährungen gegenüber dem Euro an:

Währung	USD	GBP	TRY	PLN	UAH	CHF
Stichtagskurs zum 31. März 2024 (Fremdwährung gegenüber Euro)	1,0783	0,8548	34,8490	4,3138	42,4990	0,9764

Nach dem Ergebnis der Sensitivitätsanalyse führt eine Aufwertung (Abwertung) der für DO & CO wesentlichen Fremdwährungen um 10 % gegenüber der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften zu den folgenden hypothetischen Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2023/2024 bzw. auf das Eigenkapital des Konzerns zum 31. März 2024:

Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (m€)	USD	GBP	TRY	PLN	UAH	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,83	0,12	-0,53	-0,06	—	-0,07
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,52	-0,16	-0,26	-0,11	-0,12	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,38	3,60	0,74	0,03	0,34	0,02
Aufwertung der Fremdwährung zum Euro um 10 %	4,73	3,56	-0,04	-0,15	0,22	-0,05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1,50	-0,06	0,51	0,06	—	0,07
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1,24	0,17	0,26	0,11	0,12	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,13	-3,66	-0,73	-0,03	-0,34	-0,02
Abwertung der Fremdwährung zum Euro um 10 %	-3,87	-3,55	0,04	0,15	-0,22	0,05

Auswirkungen auf das Eigenkapital (m€)	USD	GBP	TRY	PLN	UAH	CHF
Aufwertung der Fremdwährung zum Euro um 10 %	13,42	9,31	—	—	1,72	—
Abwertung der Fremdwährung zum Euro um 10 %	-10,98	-7,62	—	—	-0,54	—

Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Bestände an Finanzinstrumenten in Ukrainischen Hrywnja wird das Risiko aus einer zukünftigen Abwertung der Währung gegenüber dem Euro als Folge des Krieges in der Ukraine als moderat angesehen.

Liquiditätsrisiko

Grundlage für die Steuerung der Liquidität und damit für die Vermeidung von Liquiditätsrisiken ist eine exakte Finanzplanung. Für Expansionsvorhaben und sonstige Investitionsprojekte ist es wesentlich, die Auswirkungen auf die Liquiditätssituation des Konzerns genauestens zu analysieren.

Zum Zweck der zentralen Steuerung der Liquidität sind alle österreichischen und deutschen DO & CO Gesellschaften in ein Cash-Pooling eingebunden. Durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung werden Abweichungen von der Finanzplanung unverzüglich erkannt. Die rasche Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung ist dadurch gewährleistet.

Der derzeitig bestehende Liquiditätsbedarf kann aus vorhandenen Zahlungsmitteln und bei Banken eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Der Muttergesellschaft wurde bei der Hausbank eine Barmittellinie über 25 m€ eingeräumt.

DO & CO hat im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019/2020 zusätzliche Liquidität durch unbesicherte Darlehen in Höhe von 300 m€ aufgenommen. Die Testung des Financial Covenants erfolgt jährlich auf Basis der geprüften Net Debt to EBITDA Kennzahl für das jeweilige Geschäftsjahr. Bei Überschreiten der Net Debt to EBITDA Kennzahl von größer gleich 5,5 besteht das Risiko, dass die drei österreichischen Banken die Darlehen fällig stellen und die Liquidität dem DO & CO Konzern entziehen. Ausgehend von dem derzeitigen Verschuldungsgrad (Net Debt to EBITDA) iHv 1,07 sieht das Management bis zur tatsächlichen Fälligkeit der Finanzierungen kein vorzeitiges Kündigungsrisiko. Daraus lässt sich somit ableiten, dass keine Verletzung des Financial Covenants vorliegt und dieser eingehalten wird.

Eine enge Abstimmung zwischen unseren Geschäftseinheiten, dem Controlling und des Treasury-Teams stellt sicher, dass die Auswirkungen auf die Liquidität verstanden, quantifiziert und rechtzeitig und angemessen gesteuert werden.

DO & CO hält durch ein zeitnahes Monitoring im Rahmen des Debitorenmanagements das Risiko von Zahlungsausfällen möglichst gering.

Das Risiko des Zahlungsausfalles von Großkunden wird durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen und durch die Gewährung von Sicherheiten seitens der Kunden reduziert.

Nachstehend sind die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden finanziellen Verbindlichkeiten wiedergegeben:

31. März 2024				
in m€	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Mittelabfluss Wandelschuldverschreibungen	2,17	0,00	0,04	2,34
Mittelabfluss sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	293,75	46,83	108,99	265,08
Hiervon Kredite mit Restlaufzeit 1-5 Jahre	84,29	7,73	72,41	9,20
Hiervon Kredite mit Restlaufzeit über 5 Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
Hiervon Leasingverbindlichkeiten	209,46	39,11	36,59	255,89
Mittelabfluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184,11	184,11		
Mittelabfluss sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	198,83	198,83		
Hiervon Leasingverbindlichkeiten	25,37	25,37		
Hiervon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,66	1,66		
Hiervon Personal-bezogene Verbindlichkeiten	0,00	0,00		
Hiervon Kredite	171,79	171,79		
Mittelabfluss Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	678,86	429,77	109,03	267,42

31. März 2023				
in m€	Buchwert	Mittelabfluss in der nächsten Berichtsperiode	Mittelabfluss in der übernächsten Berichtsperiode	Späterer Mittelabfluss
Mittelabfluss Wandelschuldverschreibungen	76,30	1,46	1,46	84,86
Mittelabfluss sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	391,77	14,77	195,37	271,03
Hiervon Kredite mit Restlaufzeit 1-5 Jahre	243,21	5,04	169,42	78,70
Hiervon Kredite mit Restlaufzeit über 5 Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00
Hiervon Leasingverbindlichkeiten	148,55	9,73	25,96	192,32
Mittelabfluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132,24	132,24		
Mittelabfluss sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	75,46	75,46		
Hiervon Leasingverbindlichkeiten	19,85	19,85		
Hiervon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17,91	17,91		
Hiervon Personal-bezogene Verbindlichkeiten	20,06	20,06		
Hiervon Kredite	17,64	17,64		
Mittelabfluss Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	675,78	223,94	196,83	355,88

Zinsrisiko

Finanzierungen entsprechen in ihrer Fristigkeit mindestens der Dauer der Mittelbindung in den durch sie finanzierten Projekten und erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die Auswirkungen einer Zinssatzänderung werden in halbjährlich durchgeführten Sensitivitätsanalysen überprüft. Diese stellen die Auswirkungen von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar. Zinsänderungsrisiken bestehen insoweit nicht bei Finanzinstrumenten, die mit einem fixen Zinssatz verzinst sind. Bei variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden wirken sich Marktzinsänderungen dagegen auf die Höhe des Finanzergebnisses aus. Bei DO & CO betrifft das insbesondere Zahlungsmittel und Darlehen.

Im März 2020 hat DO & CO unbesicherte Darlehen in Höhe von 300 m€, wovon 150 m€ eine variable Verzinsung aufweisen, aufgenommen. In Zusammenhang mit der Aufnahme des variabel verzinsten Darlehens wurde zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap für 100 m€ mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Zusätzlich dazu wurde im 4. Quartal des Geschäftsjahres aufgrund der günstigen Zinslandschaft ein weiterer Zinsswap in Höhe von 50 m€ mit einer Laufzeit von rund zwei Jahren (entspricht der Restlaufzeit des variabel verzinsten Darlehens) abgeschlossen. Diese Sicherungsbeziehungen wurden als Cash Flow Hedges designiert. Für nähere Details zum Cash Flow Hedge wird auf den Punkt Hedge Accounting verwiesen sowie auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 5.3. Rechnungslegungsmethoden.

Wäre das Marktzinsniveau im Geschäftsjahr 2023/2024 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, hätte sich ein um 2,99 m€ höheres (-1,26 m€ niedrigeres) Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben. DO & CO ist damit gegenwärtig keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Kalkulation erfolgte unter der Annahme, dass die Depots von DO & CO keine negative Verzinsung haben.

Ausfallrisiko

Die bilanziellen Vorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 ermittelt, welches darauf ausgerichtet ist, die erwarteten Kreditausfälle zu ermitteln. Im Konzern wird zur Erfassung der erwarteten Kreditausfälle das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix über die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle angewandt („Lifetime-Expected-Credit-Loss-Modell“).

Zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle werden zunächst die historischen Kreditausfälle separat für die Regionen Türkei, Europa und USA ermittelt. Zur Berücksichtigung des zukünftigen Ausfallrisikos, werden CDS Spreads in der Berechnung verwendet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Kreditausfälle zum 31. März 2024, welche, in Übereinstimmung mit IFRS 9, nach dem Modell der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit ermittelt wurden.

	Gewichtete durchschnittliche Verlustrate	Buchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,12 %	160,31	0,19
Bis zu 20 Tage überfällig	0,29 %	42,47	0,12
21 bis 40 Tage überfällig	0,63 %	12,67	0,08
41 bis 80 Tage überfällig	0,77 %	2,59	0,02
Mehr als 80 Tage überfällig	0,73 %	12,02	0,09
Zum 31.03.		230,07	0,50

DO & CO führt eine Berechnung der erwarteten Kreditausfälle in Bezug auf die zum 31. März 2024 gehaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Übereinstimmung mit IFRS 9 durch. Der berechnete Wert war unwesentlich.

DO & CO betrachtet finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtung vollständig bezahlen kann und entschieden wird, dass die Forderung nicht weiter betrieben wird.

Folgende Indikatoren werden zur Beurteilung herangezogen:

- Überfälligkeit über 80 Tage
- Segmentspezifische Analyse
- Kundenspezifische Analyse
- Kosten-Nutzen Analyse

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass bei DO & CO aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine wesentlichen Ausfälle beobachtet wurden. DO & CO beobachtet die verfügbaren Daten seiner Kunden und wird diese, wenn Indikationen einer Wertminderung gegeben sind, erfassen. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (31. März 2024: 247,82 m€) entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 hat DO & CO keine Kreditversicherungen abgeschlossen. Veranlagungen erfolgen stets bei Finanzinstituten erster Bonität.

ESG-Risiken

ESG-Risiken (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) sind für die finanzielle Stabilität und das langfristige Wachstum von Unternehmen zunehmend relevant. Eine der größten Herausforderungen im Bereich der Klimarisiken sind Kostensteigerungen aufgrund von regulatorischen Änderungen wie der Einführung einer CO₂-Steuer oder Energieeffizienzanforderungen für Bürogebäude. Diese Maßnahmen sowie Vorschriften wie die EU-Verordnung zur Kreislaufwirtschaft und die britische Verordnung zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) fördern den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und stärker kreislauforientierten Wirtschaft, erfordern jedoch kurzfristig erhebliche Anpassungskosten. Durch die Minimierung von Lebensmittelabfällen, die Entwicklung wiederverwendbarer Verpackungen und die Verbesserung unserer Umweltmanagementsysteme können diese Verordnungen als Grundlage für nachhaltige Verbesserungen genutzt werden.

Das Geschäftsmodell muss angepasst werden, und Investitionen in kohlenstoffarme Technologien, energieeffiziente Infrastrukturen und Prozesse sind erforderlich, um Abfälle zu minimieren und die Ressourcenrückgewinnung zu maximieren. Diese Veränderungen erhöhen zwar die Betriebskosten, doch der Druck von Regulierungsbehörden und der Öffentlichkeit sowie potenzielle Ressourcenknappheit schaffen einen starken Anreiz zur Anpassung.

Ein weiteres finanzielles Risiko ergibt sich aus dem hohen Energieverbrauch und steigenden Energiepreisen, verstärkt durch geopolitische Instabilität, die Energieversorgung und Preisspitzen beeinflusst. Diese Kosten wirken sich unmittelbar auf die Betriebskosten aus, insbesondere bei unerwarteten Preissteigerungen. Langfristig könnten steigende Energiepreise und anhaltend hoher Energieverbrauch die Rentabilität erheblich beeinträchtigen. Operative Risiken entstehen durch Ressourcenknappheit und schwankende Rohstoffpreise, die Lieferketten unterbrechen und Produktionskosten erhöhen, was die betriebliche Effizienz und Rentabilität beeinträchtigt.

Es besteht auch ein Reputationsrisiko durch Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, die zur Belastung der biologischen Vielfalt beitragen, insbesondere durch nicht nachhaltige Praktiken in der Landwirtschaft und Wasserstress. Verstärkte Lieferantenaudits sollen Hochrisikolieferanten identifizieren, deren Praktiken zum Verlust der biologischen Vielfalt oder zu Wasserstress beitragen, was dem Ruf des Unternehmens schaden kann.

Die Arbeitsbedingungen im Gastgewerbe, insbesondere bedingt durch die natürlichen Anforderungen wie Nacht- und Wochenendarbeit, können zu hoher Fluktuation führen und Schwierigkeiten bei der Rekrutierung sowie Fachkräftemangel verursachen. Dies wiederum könnte zu Ressourcenmangel und einer notwendigen Reduzierung der Produktion führen. Gut qualifizierte Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. Daher ist es wichtig, diese Mitarbeiter zu halten, insbesondere um ihr Wissen an neue Mitarbeiter weiterzugeben.

Kurz- und mittelfristig wirken sich diese Risiken direkt auf Umsatz, Kosten, Finanzlage und Cashflow aus. Langfristig beeinflussen sie den Zugang zu Finanzmitteln und die Kapitalkosten, da Investoren und Kreditgeber zunehmend ESG-Kriterien berücksichtigen.

Kapitalmanagement

Die Kapitalmanagementstrategie von DO & CO zielt grundsätzlich auf die Steigerung des Unternehmenswertes und die Beibehaltung einer soliden Kapitalstruktur mit hoher Eigenkapitalausstattung ab.

Im Rahmen einer wertorientierten Unternehmensführung kommen als bedeutende Steuerungsgrößen EBITDA und EBIT sowie EBITDA- und EBIT-Margen zum Einsatz. Im Fokus stehen der erfolgreiche Einsatz des Gesellschaftsvermögens und das Erreichen eines die Kapitalkosten übersteigenden Wertbeitrages. DO & CO überwacht sein Kapital anhand der Kennzahlen Net Gearing (Verschuldungsgrad), Eigenkapitalquote und Net Debt zu EBITDA.

		Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
		2023/2024	2022/2023
EBITDA	m€	202,12	143,33
EBITDA-Marge	%	11,1 %	10,1 %
EBIT	m€	135,79	85,71
EBIT-Marge	%	7,5 %	6,0 %
Eigenkapital-Quote	%	27,4 %	19,8 %
Net Debt (Finanzverschuldung)	m€	216,38	274,87
Net Debt to EBITDA		1,07	1,92
Net Gearing	%	66,3 %	138,7 %

(Inhalte und Berechnung der Kennzahlen sind im Kennzahlen-Glossar erläutert).

Der Aufrechterhaltung der Kapitalstruktur dient eine Dividendenpolitik, die sich nach dem Konzernergebnis bemisst. Gemäß dieser Orientierung wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen eine Dividende in Höhe von 1,50 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Hedge Accounting

DO & CO wendete zum 31. März 2020 erstmals Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an. Zielsetzung des Risikomanagements ist, die Absicherung des Zinsänderungsrisikos eines im März 2020 aufgenommenen, variabel verzinsten, endfälligen Darlehens durch Abschluss eines Zinsswaps am 13. März 2020 bzw. 31. Jänner 2024. Die Laufzeit des Darlehens wie auch des ersten Zinsswaps beträgt fünf Jahre, die des zweiten Zinsswaps, welches im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024 abgeschlossen wurde, beträgt rund zwei Jahre (Restlaufzeit des Darlehens). Die Ausgleichszahlungen aus dem Swap erfolgen wie auch die Zinszahlungen aus dem Darlehen quartalsweise. Für nähere Details zu den Bewertungsgrundsätzen dieser Finanzinstrumente wird auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 5.3. Rechnungslegungsmethoden verwiesen.

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zum Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft, sowie den Auswirkungen der Sicherungsbeziehung auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis:

Cash Flow Hedge	Sicherungsinstrumente			
	Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente	Bilanzposten, in dem die Sicherungsinstrumente enthalten sind	Fair Value Änderung der Sicherungsinstrumente, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird
Zinsrisiko	31. März 2024			
- Zinsswap	150,00	3,42	Vermögenswerte Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	-2,86
Zinsrisiko	31. März 2023			
- Zinsswap	100,00	6,28	Vermögenswerte Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	3,96

Gesicherte Grundgeschäfte			
Cash Flow Hedge	Fair Value Änderung der gesicherten Grundgeschäfte, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird	Saldo Hedge Rücklage im Sonstigen Ergebnis für die Absicherung von laufenden Sicherungsbeziehungen	Saldo Hedge Rücklage im Sonstigen Ergebnis für beendete Sicherungsbeziehungen
31. März 2024			
Zinsrisiko - variabel verzinstes Darlehen	2,86	2,63	0,00
31. März 2023			
Zinsrisiko - variabel verzinstes Darlehen	-3,96	4,84	0,00

Hedge Effekte				
	Sicherungsgewinn/-verlust der Berichtsperiode, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Absicherung	Betrag, der aus der Hedge Rücklage in den Gewinn/Verlust umgliedert wurde	
			hievon Betrag, bei dem Eintritt gesicherter künftiger Zahlungen nicht mehr erwartet wird	hievon Betrag, welcher übertragen wurde, da sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn/Verlust ausgewirkt hat
31. März 2024				
Cash Flow Hedge	-2,86	0,00	0,00	0,00
31. März 2023				
Cash Flow Hedge	3,96	0,00	0,00	0,00

Der effektive Teil des Sicherungsgeschäftes aus der Cash Flow Hedge Beziehung wird bis zur Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäftes nach Berücksichtigung von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cash Flow Hedge Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Entwicklung der Cash Flow Hedge Rücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Zum 31. März 2024 bestehen keine Ineffektivitäten, welche erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

10.4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Die DO & CO Aktiengesellschaft hat am 21. Jänner 2021 1.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 100.000.000,00 einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 1,75 % p.a. begeben. Diese Schuldverschreibungen können jederzeit während der Laufzeit nach Wahl der Inhaber in Stammaktien der Gesellschaft gewandelt werden.

Nach dem 31. März 2024 gab es einen Wandlungstermin, an dem Inhaber von Wandelschuldverschreibungen ihre Absicht erklärten, Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von insgesamt 1,3 m€ in Aktien der Gesellschaft zu wandeln. Auf der Grundlage eines Wandlungspreises von 79,979 € zum Zeitpunkt der Wandlung, resultieren aus dieser Wandlung insgesamt 16.254 neu auszugebende Aktien der Gesellschaft.

Mit der Ausgabe von 16.254 Stück neuen Aktien wird sich die Anzahl der Aktien der Gesellschaft auf 10.977.207 Stück und das Grundkapital der Gesellschaft um 32,51 t€ auf 21,95 m€ erhöhen. Zusammengefasst wird es zu einer Reduzierung der Verbindlichkeit aus der Wandelschuldverschreibung und Erhöhung des Eigenkapitals kommen.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

10.5. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die DO & CO Aktiengesellschaft steht unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Beziehung.

Nahestehende Personen und Unternehmen umfassen im Wesentlichen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Unternehmen im Einflussbereich von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern.

in m€	Geschäftsjahr 2023/2024				Geschäftsjahr 2022/2023			
	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,09	0,03	0,00	0,00	0,01	0,12
Zinserträge	0,00	0,00	0,06	0,00	0,00	0,00	0,07	0,00
Mietkosten (Abschreibungen und Zinsen)	5,49	0,00	0,00	0,00	5,09	0,00	0,00	0,00
Empfangene Lieferungen und Leistungen	1,51	0,00	0,00	0,62	1,00	0,00	0,00	1,25

in m€	31. März 2024				31. März 2023			
	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
Forderungen	0,95	0,00	0,75	0,00	0,95	0,00	1,28	0,01
Schulden	29,81	0,00	0,00	0,00	31,22	0,00	0,00	0,11
gegebene Darlehen	0,00	0,00	1,51	0,00	0,00	0,00	1,33	0,00

Es bestehen Forderungen aus Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen mit einer Verzinsung von 3,25 % p.a.

In den Schulden gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 28,89 m€ (VJ: 30,34 m€) enthalten.

Zur Besicherung von Krediten und Bestandsverträgen begab DO & CO Garantien für Gemeinschaftsunternehmen und Assoziierte Unternehmen in Höhe von 7,40 m€ (VJ: 7,40 m€). Mit einem Zahlungsabfluss daraus wird nicht gerechnet.

Unter empfangene Lieferungen und Leistungen fallen der Ersatz von Flug- und Transportleistungen, die durch ein nahestehendes Unternehmen erbracht werden. Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Konzerngesellschaften an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Zur Vergütung der Organmitglieder wird auf Abschnitt 10.7. Organe verwiesen.

10.6. Beteiligungen

Zum 31. März 2024 hält DO & CO folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Sitz	Land ¹³⁾	Bet. in %	Kons.-Methode ¹⁾	Währung	Nominalkapital in THW ²⁾	
AIOLI Airline Catering Austria GmbH	Wien-Flughafen	A	100	V	EUR	36	3)
B & B Betriebsrestaurants GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
Demel Salzburg Cafe-Restaurant Betriebs GmbH	Salzburg	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO - Salzburg Restaurants & Betriebs GmbH	Salzburg	A	100	V	EUR	36	3)
DO & CO Airline Catering Austria GmbH	Wien	A	100	V	EUR	150	3)
DO & CO Airline Logistics GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Airport Hospitality GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	4)
DO & CO Albertina GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Catering & Logistics Austria GmbH	Wien	A	100	V	EUR	100	3)
DO & CO Catering-Consult & Beteiligungs GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	
DO & CO Event Austria GmbH	Wien	A	100	V	EUR	100	3)
DO & CO Facility Management GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Gourmet Kitchen Cold GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Gourmet Kitchen Hot GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO im Haas Haus Restaurantbetriebs GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
DO & CO im PLATINUM Restaurantbetriebs GmbH	Wien	A	90	V	EUR	35	
DO & CO Immobilien GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
DO & CO Party-Service & Catering GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
DO & CO Pastry GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Procurement GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
DO & CO Special Hospitality Services GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	3)
Henry - the art of living GmbH	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
Henry am Zug GmbH	Wien	A	100	V	EUR	35	4)
Ibrahim Halil Dogudan Gesellschaft m.b.H.	Wien	A	100	V	EUR	36	3)
K.u.K. Hofzuckerbäcker Ch. Demel's Söhne GmbH	Wien	A	100	V	EUR	799	4)
Sky Gourmet-airline catering and logistics GmbH	Wien-Flughafen	A	100	V	EUR	800	4)
WASH & GO Logistics GmbH	Wien	A	0	N	EUR	36	11)
DO & CO Brasil Catering e Eventos LTDA	Sao Paulo	BR	100	V	BRL	130	
DO & CO International Event AG	Zug	CH	100	V	CHF	100	
DO & CO Holding AG	Lausanne	CH	100	V	CHF	1.000	
Oleander Group AG	Zug	CH	100	V	GBP	67	9)
DO & CO Gastronomie GmbH	München	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO München GmbH	München	D	100	V	EUR	100	5), 12)
Arena One Mitarbeiterrestaurants GmbH	München	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Hotel München GmbH	München	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO (Deutschland) Holding GmbH	Kelsterbach	D	100	V	EUR	25	12)
DO & CO Berlin GmbH	Berlin	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Deutschland Catering GmbH	München	D	100	V	EUR	25	12)
DO & CO Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Frankfurt GmbH	Kelsterbach	D	100	V	EUR	25	5), 12)
FR freiraum Gastronomie GmbH	Kelsterbach	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Lounge Deutschland GmbH	München	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Lounge GmbH	Frankfurt	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Catering München GmbH	München-Flughafen	D	100	V	EUR	25	5), 12)
DO & CO Hospitality Spain, S.L.	Barcelona	E	100	V	EUR	3	
DO & CO Restauración España, S.L.U.	Madrid	E	100	V	EUR	4	
DO & CO Airline Catering Spain SL	Madrid	E	100	V	EUR	3	
DO & CO Airport Services & Cleaning Spain, SL	Madrid	E	100	V	EUR	3	
DO & CO Restauracion y Eventos Holding SL	Madrid	E	100	V	EUR	4	
Financière Hédiard SAS	Paris	F	100	V	EUR	5.094	
Hédiard Events SAS	Paris	F	100	V	EUR	100	

Hédiard SAS	Paris	F	100	V	EUR	310	
Hédiard restauration en vol SAS	Paris	F	100	V	EUR	100	
Hédiard Fonciere SAS	Paris	F	100	V	EUR	100	
DO & CO AIRPORT GASTRONOMY LIMITED	Feltham	GB	100	V	EUR	0	6)
DO & CO Airport Hospitality UK Ltd.	Feltham	GB	100	V	GBP	0	
DO & CO CAFE UK LTD	Feltham	GB	100	V	GBP	1.032	
DO & CO Event & Airline Catering Ltd.	Feltham	GB	100	V	GBP	0	
DO & CO International Catering Ltd.	Feltham	GB	100	V	EUR	30	6)
DO & CO International Investments Ltd.	London	GB	100	V	EUR	5.000	6)
Henry - The Art of Living Ltd.	Feltham	GB	100	V	GBP	0	
DO & CO Airline Catering Ltd.	Feltham	GB	100	V	GBP	0	
Lasting Impressions Food Co. Ltd	Feltham	GB	90	V	GBP	0	
DO & CO Italy S.r.l.	Vizzola Ticino	I	100	V	EUR	2.900	
DO & CO México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100	V	MXN	50	10)
DO & CO Netherlands Holding B.V.	Den Haag	NL	51	V	EUR	20	
DO & CO Poland Sp. z o.o.	Warschau	PL	100	V	PLN	7.447	
DO & CO Real Estate Poland Sp. Z o.o.	Warschau	PL	100	V	PLN	55	
Sharp DO & CO Korea LLC	Seoul	ROK	50	E	KRW	9.700.000	
Sky Gourmet Slovensko s.r.o.	Bratislava	SK	100	V	EUR	63	7)
DOCO Istanbul Catering ve Restaurant Hiz. Tic. ve San. A.S.	Istanbul	TK	100	V	TRY	750	
MAZLUM AMBALAJ SANAYİ VE DIŞ TİCARET A.Ş	Tekirdag	TK	51	N	TRY	n.a.	
THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.S.	Istanbul	TK	50	V	TRY	30.000	
DO & CO AIRPORT GASTRONOMY LLC	Kiew-Boryspil	UA	100	V	UAH	5.055	
DO AND CO KYIV LLC	Kiew-Boryspil	UA	51	V	UAH	2.400	
DEMEL New York Inc.	New York	USA	100	V	USD	1	
DO & CO CHICAGO CATERING, INC.	Wilmington	USA	100	V	USD	1	
DO & CO Holdings USA, Inc.	Wilmington	USA	100	V	USD	100	
DO & CO Los Angeles, Inc.	Wilmington	USA	100	V	USD	1	
DO & CO Miami Catering, Inc.	Miami	USA	100	V	USD	1	
DO & CO NEW JERSEY CATERING, INC.	Wilmington	USA	100	N	USD	n.a.	
DO & CO New York Catering, Inc.	New York	USA	100	V	USD	1	
DO & CO Restaurant & Cafe USA Inc.	New York	USA	100	V	USD	0	
DO & CO Events USA, Inc.	New York	USA	100	V	USD	1	
DO & CO Detroit, INC	Detroit	USA	100	V	USD	1	
DO & CO DTW Logistics, Inc.	Detroit	USA	100	V	USD	0	
DO & CO Boston, Inc.	Boston	USA	100	V	USD	1	

1) V=Vollkonsolidierung, E=at equity, N=Keine Konsolidierung

2) THW = Tausend Heimatwährung

3) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO Aktiengesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

4) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO Catering-Consult & Beteiligungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

5) Zwischen diesen Gesellschaften und der DO & CO (Deutschland) Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

6) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in GBP

7) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in SKK; Gesellschaft ist in Liquidation

8) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in HUF

9) Die Einzahlung des Nominalkapitals erfolgte ursprünglich in CHF

10) 1 % wird von der DO & CO Holdings USA Inc. gehalten

11) Bilanzstichtag WASH & GO Logistics GmbH 30.11.2023

12) Der durch die DO & CO AG, Wien, aufgestellte Konzernabschluss entfaltet eine befreiende Wirkung im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 4 (HGB (DE)). Die DO & CO (Deutschland) Holding GmbH nimmt die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der DO & CO AG, Wien, im Sinne des § 291 Abs. 2 Nr. 4 (HGB (DE)) in Anspruch.

13) A = Österreich, CH = Schweiz, D = Deutschland, E = Spanien, F = Frankreich GB = Vereinigtes Königreich, I = Italien, MX = Mexiko, NL = Niederlande, PL = Polen, ROK = Südkorea, SK = Slowakei, TK = Türkei, UA = Ukraine

10.7. Organe

Als Organe der DO & CO Aktiengesellschaft sind folgende Personen im Geschäftsjahr 2023/2024 tätig gewesen:

Vorstand:

Attila DOGUDAN

Vorsitzender; geboren 1959
Erstbestellung erfolgte am 3. Juni 1997
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Juli 2026
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Gottfried NEUMEISTER

Mitglied des Vorstandes; geboren 1977
Erstbestellung erfolgte am 16. Juli 2012
Ende der Vorstandstätigkeit: 30. Juni 2023
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

M. Serdar ERDEN, MBA

Mitglied des Vorstandes; geboren 1974
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Johannes ECHEVERRIA

Mitglied des Vorstandes; geboren 1982
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Mag. Bettina HÖFINGER

Mitglied des Vorstandes; geboren 1973
Erstbestellung erfolgte am 1. Sept 2023
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Aug 2026
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Attila Mark DOGUDAN

Mitglied des Vorstandes; geboren 1984
Erstbestellung erfolgte am 10. Juni 2021
Ende der laufenden Funktionsperiode: 10. Juni 2027
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 insg. TEUR 7.489 bzw. im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022/2023 TEUR 3.463. Davon wurden TEUR 91 (VJ: TEUR 106) von verbundenen Unternehmen bezogen. Für variable und sonstige Vergütungsansprüche wurden insgesamt TEUR 2.650 (VJ: TEUR 4.023) rückgestellt. Die Sachbezüge summierten sich im aktuellen Geschäftsjahr 2023/2024 auf TEUR 148 (VJ: TEUR 148).

Die nachfolgende Übersicht fasst die Aufteilung der Vorstandsvergütung zusammen.

Vergütung Vorstand		
in t€	2023/2024	2022/2023
Fixe Bezüge	7.250,31	3.208,91
Vergütung in anderen Unternehmen der Unternehmensgruppe	90,60	106,29
Sachbezüge	148,25	148,25
Summe	7.489,16	3.463,45

Es bestehen derzeit weder Vereinbarungen über eine anteilsbasierte Vergütung, noch für eine betriebliche Altersvorsorge für den Vorstand. Dem Vorstandsvorsitzenden steht ein Abfertigungsanspruch in analoger Anwendung des Angestelltengesetzes zu. Die Aufwendungen hierfür betragen TEUR 98 (VJ: TEUR 78). Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen Abfindungsanspruch von drei Monatsgehältern vor. Bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsvertrages aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund steht kein Abfindungsanspruch zu. Zusätzliche Ansprüche des Vorstandes im Falle einer Beendigung der Funktion bestehen nicht. Weiters bestehen derzeit keine Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels. Darüber hinaus wurden den Mitgliedern weder Vorschüsse, noch Kredite gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes eingegangen.

Aufsichtsrat:

Dr. Andreas BIERWIRTH

Vorsitzender; unabhängig; geboren 1971

Repräsentant des Streubesitzes

bestellt bis zur 28. o.HV (2026), erstmalig gewählt am 21. Juli 2016

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Dr. Peter HOFFMANN-OSTENHOF

1. Stellvertreter des Vorsitzenden; unabhängig; geboren 1955

bestellt bis zur 29. o.HV (2027), erstmalig gewählt am 27. Juli 2017

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Dr. Cem KOZLU

2. Stellvertreter des Vorsitzenden; unabhängig; geboren 1946

Repräsentant des Streubesitzes

bestellt bis zur 28. o.HV (2026), erstmalig gewählt am 21. Juli 2016

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften:

- Mitglied des Verwaltungsrates der Pegasus Hava Yollari A.Ş., Türkei
- Mitglied des Verwaltungsrates der Koç Holding A.Ş., Türkei
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kamil Yazici Yönetim ve Danisma A.Ş., Türkei (ausgeschieden im August 2022)

Mag. Daniela NEUBERGER

Mitglied; unabhängig; geboren 1961

bestellt bis zur 26. o.HV (2024), erstmalig gewählt am 18. Juli 2019

Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften

Die Bezüge des Aufsichtsrates wurden in der Hauptversammlung vom 20. Juli 2023 beschlossen und für das Geschäftsjahr 2022/2023 mit 0,23 m€ (VJ: 0,14 m€) festgesetzt.

Wien, am 21. Juni 2024

Der Vorstand:

Attila Dogudan e.h.
Vorstandsvorsitzender

M. Serdar Erden MBA e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Johannes Echeverria e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Bettina Höfinger e.h.
Vorstandsmitglied

Attila Mark Dogudan e.h.
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

DO & CO Aktiengesellschaft, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Vollkonsolidierung THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.Ş.

Siehe Konzernanhang Punkt 5.1.1

Der Rahmenvertrag mit den anderen Gesellschaftern sowie die im Geschäftsjahr 2023/2024 vorgenommenen Änderungen dieses Rahmenvertrags in Bezug auf die 50% Beteiligung an THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.Ş. erforderte vom Management eine Beurteilung hinsichtlich der Art der Einbeziehung der Beteiligungsgesellschaft in den Konzernabschluss zum 31. März 2024.

Das Risiko für den Abschluss

Nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Möglichkeit hat, diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Beherrschung erfordert daher Verfügungsgewalt, die Möglichkeit, schwankende Renditen aus seinem Engagement in das Beteiligungsunternehmen zu erzielen, und die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt zu nutzen um dadurch die Höhe der schwankenden Renditen zu beeinflussen.

Angesichts der potenziell erheblichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ist die Beurteilung der Vollkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.Ş. für unsere Prüfung von Bedeutung.

Die Beurteilung der Ausübung der Beherrschung erfordert eine Ermessensentscheidung, die eine kritische Beurteilung des Zwecks und der Gestaltung eines Beteiligungsunternehmens, der Art der Rechte – (materieller oder schützender Art), bestehender und potenzieller Stimmrechte, der Beziehungen zwischen den Investoren und deren Auswirkungen auf die Beherrschung sowie des Vorhandenseins von Befugnissen über bestimmte Vermögenswerte beinhaltet.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir beurteilten die Darstellung des Sachverhalts wie folgt:

- Wir prüften die vertraglichen Vereinbarungen und andere relevante Dokumente, um die potenziellen Stimmrechte durch Einsichtnahme in die Eigentumsverhältnisse und die dazugehörigen Dokumente zu beurteilen, um die wesentlichen Bedingungen zu verstehen und die Auswirkungen auf die Beherrschung und Konsolidierung zu bewerten;
- Unsere Prüfungshandlungen umfassten ua eine Beurteilung des Risikos bzw. der Rechte der Do & Co an schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen durch Einsichtnahme in die zugrunde liegenden Verträge. Dazu gehörte die Beurteilung der Ermessensentscheidung des Managements hinsichtlich der Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, um die Höhe der Renditen zu beeinflussen;
- Wir beurteilten die Angemessenheit der im Konzernabschluss gemachten Angaben gemäß IFRS 10 hinsichtlich der Vollkonsolidierung der THY DO & CO Ikram Hizmetleri A.Ş sowie die Angemessenheit der Berechnung und der Darstellung der nicht beherrschenden Anteile in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft für das am **31. März 2023** endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der 9. Juni 2023 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

— Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

— Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

— Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

— Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

— Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

— Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

— Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk.

sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juli 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. März 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. März 2024 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Yann Georg Hansa.



Wien, am 21. Juni 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Yann Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen,

1. dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der DO & CO Aktiengesellschaft ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt,
2. dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen,

1. dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt,
2. dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 21. Juni 2024

Der Vorstand:

Attila Dogudan e.h.
Vorstandsvorsitzender

M. Serdar Erden MBA e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Johannes Echeverria e.h.
Vorstandsmitglied

Mag. Bettina Höfinger e.h.
Vorstandsmitglied

Attila Mark Dogudan e.h.
Vorstandsmitglied

Glossar

			Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023*
EBITDA-Marge in %	EBITDA	m€	202,12	11,1 %
	Umsatzerlöse mit Dritten	m€	1.819,45	
EBIT-Marge in %	EBIT	m€	135,79	7,5 %
	Umsatzerlöse mit Dritten	m€	1.819,45	
Return on Sales in %	Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	103,09	5,7 %
	Umsatzerlöse mit Dritten	m€	1.819,45	
Bereinigtes Eigenkapital in m€	+ Eigenkapital	m€	326,51	326,51
	- (vorgesehene) Dividende	m€	0,00	
Eigenkapitalquote in %	Bereinigtes Eigenkapital	m€	326,51	27,4 %
	Gesamtkapital	m€	1.191,98	
Return on Equity (ROE) in %	Ergebnis nach Ertragsteuern	m€	73,83	28,0 %
	Ø bereinigtes Eigenkapital ¹	m€	263,35	
Debt (finanzielle Verbindlichkeiten) in m€	+ Anleihe	m€	2,17	493,09
	+ Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	m€	293,75	
	+ Kurzfristige Darlehen	m€	171,79	
	+ Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	m€	25,37	
	+ Schulden, die direkt den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten zugerechnet werden	m€	0,00	
Net Debt (Nettofinanzverschuldung) in m€	+ Debt	m€	493,09	216,38
	- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	m€	276,71	
Net Debt to EBITDA	Net Debt	m€	216,38	1,07
	EBITDA	m€	202,12	
Net Gearing in %	Net Debt	m€	216,38	66,3 %
	Bereinigtes Eigenkapital	m€	326,51	
Surplus Cash in m€	+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	m€	276,71	240,32
	- 2% der Umsatzerlöse	m€	36,39	
	- (vorgesehene) Dividende	m€	0,00	
Net Working Capital in m€	+ Kurzfristige Vermögenswerte	m€	604,26	-169,99
	- Kurzfristige Schulden	m€	533,92	
	- Surplus Cash	m€	240,32	
	- Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	m€	0,00	
	- (vorgesehene) Dividende	m€	0,00	
Free Cashflow in m€	+ Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Netto-Cashflow)	m€	179,69	116,27
	+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	m€	-63,42	
Unverwässertes EPS (Ergebnis je Aktie) in €	Konzernergebnis	m€	66,22	6,24
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	MStk	10,61	
Verwässertes EPS (Ergebnis je Aktie) in €	Konzernergebnis (verwendet zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie)	m€	67,09	6,11
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien + gewichteter Durchschnitt potenzieller Aktien (in Stück)	MStk	10,99	
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	Kurs ultimo (Schlusskurs)	€	138,40	22,16
	EPS	€	6,24	
Steuerquote in %	Ertragsteuern	m€	-29,26	28,4%
	Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	103,09	
Bereinigtes EBIT in m€	EBIT	m€	135,79	135,79
	- Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	m€	0,00	
	+ Aufwände aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	m€	0,00	
Capital Employed in m€	+ Bereinigtes Eigenkapital	m€	326,51	379,22
	+ Langfristige Schulden	m€	331,55	
	- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	m€	276,71	
	- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	m€	2,13	
Return on Capital Employed (ROCE) in %	+ Bereinigtes EBIT	m€	135,79	29,8%
	Ø Capital Employed ¹	m€	455,95	

1 ... Ermittelt als Durchschnittsbestand zum Ende der letzten vier Quartale und des Bestands zu Beginn des Betrachtungszeitraums

* Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4. des Konzernanhangs verwiesen.